

Saison 15 / 16



A large aerial photograph of a coastal city, likely Doha, Qatar. In the foreground, a multi-lane highway runs along the water's edge. To the right of the highway, several large military ships are docked at a pier. One ship has a helicopter landing pad on its deck. In the background, a dense urban area with numerous buildings and palm trees stretches towards the horizon under a clear sky.

DEUTSCHE OPER BERLIN

Komponisten in alphabetischer Reihenfolge

- 58 Hector Berlioz ROMEO UND JULIETTE
59 Georges Bizet CARMEN
62 Benjamin Britten PETER GRIMES
38 Vincenzo Bellini I CAPULETI E I MONTECCHI [konzertant]
42 Vincenzo Bellini NORMA [konzertant]
63 Claude Debussy PELLEAS UND MELISANDE
32 Gaetano Donizetti LA FAVORITE [konzertant]
66 Gaetano Donizetti DER LIEBESTRANK
67 Gaetano Donizetti LUCIA DI LAMMERMOOR
40 Georg Friedrich Haas MORGEN UND ABEND
68 Leoš Janáček DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN
36 Leoš Janáček DIE SACHE MAKROPULOS
69 Ruggero Leoncavallo DER BAJAZZO
69 Pietro Mascagni CAVALLERIA RUSTICANA
28 Giacomo Meyerbeer VASCO DA GAMA
70 Wolfgang Amadeus Mozart DON GIOVANNI
44 Wolfgang Amadeus Mozart DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL
71 Wolfgang Amadeus Mozart DIE HOCHZEIT DES FIGARO
74 Wolfgang Amadeus Mozart DIE ZAUBERFLÖTE
102 nach Wolfgang Amadeus Mozart DAS MÄRCHEN VON DER ZAUBERFLÖTE
75 Giacomo Puccini LA BOHEME
78 Giacomo Puccini MANON LESCAUT
79 Giacomo Puccini TOSCA
80 Giacomo Puccini TURANDOT
81 Gioacchino Rossini DER BARBIER VON SEVILLA
82 Richard Strauss DIE ÄGYPTISCHE HELENA
83 Richard Strauss ELEKTRA
84 Richard Strauss DIE LIEBE DER DANAE
85 Richard Strauss DER ROSENKAVALIER
34 Richard Strauss SALOME
30 Giuseppe Verdi AIDA
88 Giuseppe Verdi NABUCCO
89 Giuseppe Verdi RIGOLETTO
92 Giuseppe Verdi LA TRAVIATA
93 Giuseppe Verdi DER TROUBADOUR
94 Richard Wagner LOHENGRIN
95 Richard Wagner RIENZI, DER LETZTE DER TRIBUNEN
100 Richard Wagner DER RING DES NIBELUNGEN [2016 / 2017]
98 Richard Wagner TANNHÄUSER
99 Richard Wagner TRISTAN UND ISOLDE

Saison 15 /16



DEUTSCHE OPER BERLIN

Vorwort

Verehrtes Publikum,

seit einigen Jahren erleben wir ein Phänomen, das uns zutiefst beunruhigt: Nachdem die Freiheit der Kunst und das Recht der Künstler, sich auch auf moralisch unkorrekte Weise zu äußern, über Jahrzehnte zu den zentralen Werten unserer Gesellschaft gehört hatte, wird dieses Recht in letzter Zeit immer wieder in Frage gestellt. Stattdessen wird nun wieder die Forderung erhoben, dass Kunst die Befindlichkeiten aller gesellschaftlichen Gruppen zu respektieren habe. Sie habe Rücksicht darauf zu nehmen, ob sich Angehörige von sozialen, ethnischen oder religiösen Gruppen möglicherweise verletzt fühlen könnten, wenn sie auf der Bühne oder in einem Kunstwerk auf eine Art dargestellt werden, mit der sie sich nicht identifizieren können oder wollen.

Wir glauben, dass Kunst so etwas nicht nur tun darf, sondern gelegentlich auch tun muss: Die Menschen mit ihren eigenen Vorurteilen konfrontieren, ihnen Dinge zu zeigen, die sie eigentlich lieber nicht sehen wollen, Perspektiven einnehmen, die moralisch entschieden unkorrekt sind. Für uns liegt die Relevanz von Kunst nicht zuletzt darin, dass sie mit ihren ästhetischen Mitteln einen Raum eigenen Rechts schafft, der es uns ermöglicht, die Welt von einer anderen Warte aus zu betrachten: Uns beispielsweise für die Dauer einer Opernarie in einen Menschen hineinzusetzen, den wir aufgrund seiner Taten eigentlich verachten müssten, und dabei vielleicht zu entdecken, dass seine Gefühle uns gar nicht so fremd sind.

In diesem Sinn ist Kunst für uns politisch. Sie äußert sich zu den Fragen, die uns alle angehen, und sie muss das Recht haben, zu verstören und zu hinterfragen. Und haben die großen Komponisten nicht genau das seit jeher getan? Verleihen sie nicht oft Menschen emotional bewegende Musik, die gerade im Begriff sind, schreckliche Dinge zu tun? Verdis Radames singt seine Liebeserklärung „Celeste Aida“, während er darauf wartet, zum Heerführer der Ägypter ernannt zu werden und in einen Krieg zu ziehen, der vermutlich tausende Menschen das Leben kosten wird. Meyerbeers Vasco da Gama besingt in einer der berühmtesten Arien der Operngeschichte nicht nur die Schönheit Indiens, sondern proklamiert auch seinen Willen, dieses Paradies in Besitz zu nehmen und bereitet damit einer Jahrhunderte dauernden Unterdrückung den Weg.

Wir glauben, dass Oper das darf. Aber gerade, weil zusehends wieder die Frage nach den Grenzen von Kunst gestellt wird, haben wir uns entschlossen, diese politische Dimension von Oper zum Leitthema unserer Spielzeit zu machen. Werke wie VASCO DA GAMA, AIDA, SALOME und DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL, die wir in Neuproduktionen herausbringen, sind politische Stoffe, die ihre Relevanz für uns nur dann behalten, wenn wir sie mit den Mitteln der künstlerischen Auseinandersetzung heutig machen.

Oper als politische Kunst steht darüber hinaus nicht nur im Mittelpunkt eines Symposions, das wir im November in unserer Tischlerei ausrichten, sie kommt auch in den Fotografien zum Ausdruck, mit denen wir uns in dieser Saison präsentieren. Denn die dokumentarischen Aufnahmen des jungen Fotografen Julian Röder aus der Serie „The Summits“, die Sie auf den folgenden Seiten finden, besitzen die gleiche verstörende Qualität, die wir von einem guten Opernabend erhoffen. In einem hoch ästhetischen Rahmen prallen dort Idylle und Gewalt aufeinander, rasten Polizisten unter einer Eiche, die Caspar David Friedrich nicht schöner hätte malen können, stehen Rebellen gebannt vor einer riesigen Rauchwolke, als würde aus ihr gleich ein Operngott heraustreten.

Wir hoffen, Sie mit der Vielzahl von Produktionen, die wir Ihnen in dieser Spielzeit anbieten, zur gedanklichen Auseinandersetzung ebenso anregen zu können wie zum emotionalen Miterleben. Oper kann das.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Dietmar Schwarz

Donald Runnicles

Thomas Fehrle



Thessaloniki, 2003





Brussels, 2001







Geneva, 2003



Evian, 2003







Gleneagles, 2005



Genoa, 2001





Heiligendamm, 2007



Heiligendamm, 2007





Hokkaido, 2008



Hokkaido, 2008



Hokkaido, 2008

**Fotografien von Julian Röder
aus der Serie The Summits, 2001–2008**

Premieren

4. Oktober 2015

Giacomo Meyerbeer

28 VASCO DA GAMA

Musikalische Leitung: Enrique Mazzola

Inszenierung: Vera Nemirova

22. November 2015

Giuseppe Verdi

30 AIDA

Musikalische Leitung: Andrea Battistoni

Inszenierung: Benedikt von Peter

2. Dezember 2015

Gaetano Donizetti

32 LA FAVORITE [konzertant]

Musikalische Leitung: Ivan Repušić

Mit Elīna Garanča, Joseph Calleja, Florian Sempey u.a.

24. Januar 2016

Richard Strauss

34 SALOME

Musikalische Leitung: Alain Altinoglu

Inszenierung: Claus Guth

19. Februar 2016

Leoš Janáček

36 DIE SACHE MAKROPULOS

Musikalische Leitung: Donald Runnicles

Inszenierung: David Hermann

29. Februar 2016

Vincenzo Bellini

- 38 I CAPULETI E I MONTECCHI [konzertant]**

Musikalische Leitung: Paolo Arrivabeni

Mit Joyce DiDonato, Venera Gimadieva, Celso Albelo u.a.

29. April 2016

Georg Friedrich Haas

- 40 MORGEN UND ABEND [Deutsche Erstaufführung]**

Musikalische Leitung: Michael Boder

Inszenierung: Graham Vick

Eine Koproduktion mit dem Royal Opera House Covent Garden, London

7. Mai 2016

Vincenzo Bellini

- 42 NORMA [konzertant]**

Musikalische Leitung: Peter Valentovic

Mit Edita Gruberová, Sonia Ganassi, Fabio Sartori u.a.

17. Juni 2016

Wolfgang Amadeus Mozart

- 44 DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL**

Musikalische Leitung: Donald Runnicles

Inszenierung: Rodrigo García

Vasco da Gama

[L'Africaine – Die Afrikanerin]

Giacomo Meyerbeer [1791–1864]

Grand Opéra in fünf Akten

Libretto von Eugène Scribe

In französischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung	Enrique Mazzola
Inszenierung	Vera Nemirova
Ko-Regie	Sonja Nemirova
Bühne	Jens Kilian
Kostüme	Marie-Thérèse Jossen
Video	Marcus Richardt
Chöre	William Spaulding
Dramaturgie	Jörg Königsdorf
Don Pedro	Seth Carico
Don Diego	Andrew Harris
Ines	Nino Machaidze
Vasco da Gama	Roberto Alagna
Don Alvar	Clemens Bieber
Der Großinquisitor	Dong-Hwan Lee
Nelusco	Markus Brück
Selica	Sophie Koch
Oberpriester der Brahmanen	Albert Pesendorfer
Anna	Elbenita Kajtazi

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Mit freundlicher Unterstützung von



Nur etwas mehr als ein Monat trennt die Uraufführungen von Giacomo Meyerbeers letzter Oper VASCO DA GAMA und Wagners TRISTAN. Doch während der TRISTAN schnell als zukunftsweisendes Werk begriffen wurde, galt VASCO lange als ein Nachzügler der schon abgelebten Kunstform Grand Opéra. Dazu trug auch seine komplexe Entstehungsgeschichte bei: Nachdem der Komponist vor der Uraufführung gestorben war, wurde sein Opus Ultimum nicht nur unter dem verfälschenden – weil auf eine frühere Version der Handlung zurückgehenden – Titel DIE AFRIKANERIN präsentiert, sondern auch mit zahlreichen Kürzungen und Änderungen an Text und Musik. Erst die vor drei Jahren erstmals aufgeführte kritische Neuausgabe des Werks rehabilitierte VASCO DA GAMA als gültigen Gegenentwurf zu den Musikdramen Wagners und Verdis: Nicht anders als in den HUGENOTTEN nutzt Meyerbeer auch hier die Möglichkeiten der Grand Opéra, um das Scheitern individuellen Glücks an den Zwängen gesellschaftlicher und religiöser Vorstellungen zu zeigen: Eigentliche Zentralfigur des VASCO ist nicht der portugiesische Eroberer, der gleichwohl eine der berühmtesten Tenor-arien der Musikgeschichte singen darf, sondern die indische Königin Selica. Sie ist die einzige, die Menschen fremder Herkunft und Religion ohne Hass und Vorurteile begegnet, und wird zum Opfer ihrer unerfüllten Liebe zu Vasco.

An der Deutschen Oper Berlin liegt die Neuinszenierung von VASCO DA GAMA, die einen szenischen Zyklus der wichtigsten Meyerbeer-Opern eröffnet, in den Händen von Vera Nemirova. Nemirova erarbeitete an der Deutschen Oper Berlin bereits Puccinis DAS MÄDCHEN AUS DEM GOLDENEN WESTEN und gehört zu den wichtigsten Musiktheaterregisseurinnen ihrer Generation. Dirigieren wird Enrique Mazzola, der zuletzt mit der konzertanten Aufführung von Meyerbeers DINORAH in der Berliner Philharmonie einen großen Erfolg feierte.

Aida

Giuseppe Verdi [1813–1901]

Opera lirica in vier Akten

**Libretto von Antonio Ghislanzoni nach einem Entwurf von Auguste Mariette,
ausgearbeitet von Camille du Locle in Zusammenarbeit mit Giuseppe Verdi
*In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln***

Musikalische Leitung

Andrea Battistoni

Inszenierung

Benedikt von Peter

Bühne

Katrin Wittig

Kostüme

Lene Schwind

Video

Bert Zander

Chöre

William Spaulding

Dramaturgie

Dorothea Hartmann

Der König

Ante Jerkunica / Tobias Kehrer

[28. Nov.; 3. Dez.]

Amneris

Anna Smirnova

Aida

Tatiana Serjan

Radames

Alfred Kim

Ramfis

Albert Pesendorfer

Amonasro

Markus Brück

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin e.V.

„Amore, sommissione, dolcezza“, beschreibt Verdi seine Titelfigur Aida: eine Frau, die für die Liebe, Fügsamkeit und Zartheit steht. Aida fügt sich damit ein in die Reihe jener weiblichen Kunstfiguren des 19. Jahrhunderts, die weniger reale Wesen als vielmehr Sehnsuchtsobjekte und Projektionsflächen chauvinistischer Träume waren und unweigerlich im Sterben aus Liebe ihre Bestimmung fanden. Auch Aida geht diesen Weg. Doch anders als in Verdis vorhergehenden Opern gibt es in AIDA einen Gegenentwurf zur todgeweihten Liebe: Amneris. Mit „molto vivacità“ beschreibt Verdi sie in seinem Personenverzeichnis: Bei Amneris pulsiert das Leben. Wie eine Löwin kämpft sie um ihre Liebe, mit ihr wäre eine handfeste Beziehung möglich. Radames jedoch, der Mann zwischen Aida und Amneris, kann sich nicht für ein realistisches Leben entscheiden. Er verliert sich in Träumen und Fantasien von einer „exotischen“, fernen Frau. Gleichzeitig verfolgt er zielstrebig und machtbewusst seine Karriere innerhalb eines ideologischen Zwangssystems. In der Öffentlichkeit ist er schnell ein Star. Dem Druck dieser Gesellschaft kann er jedoch bald auch im Privaten nicht mehr entrinnen. Und so wird sein Traum der Liebe zum Gegenstand des öffentlichen Interesses.

Regisseur Benedikt von Peter versteht in diesem Sinne Verdis Grand Opéra AIDA als ein fragiles Kammerspiel der Liebe, das von unzähligen Augenpaaren permanent verfolgt wird, und bezieht in seiner Inszenierung den gesamten Zuschauerraum der Deutschen Oper Berlin ein. Von Peter hat mit seinen Regiearbeiten und oft ungewöhnlichen Raumlösungen in den letzten Jahren an den Opernhäusern u.a. in Basel, Hannover, Frankfurt und Bremen für Aufsehen gesorgt und wurde für seine Inszenierungen mit dem Götz-Friedrich-Preis und dem Deutschen Theaterpreis DER FAUST ausgezeichnet.

22., 25., 28. November; 3., 6., 10. Dezember 2015

Veränderter Saalplan

[Platzierung von Chor und Orchester u.a. im Zuschauerbereich]

La Favorite

Gaetano Donizetti [1797–1848]

Opéra in vier Akten

Libretto von Alphonse Royer, Gustave Vaëz und Eugène Scribe

nach der Erzählung „Les amants malheureux ou Le comte de Comminges“

von François-Thomas-Marie de Baculard d'Arnaud

In französischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung
Chöre

Ivan Repušić
William Spaulding

Léonor de Guzman
Fernand
Alphonse XI.
Balthazar
Inès

Elīna Garanča
Joseph Calleja
Florian Sempey
Ante Jerkunica
Elena Tsallagova

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Als Donizetti im September 1840 den Auftrag bekam, in weniger als zwei Monaten eine Oper für die Pariser Opéra zu komponieren, blieb nicht viel Zeit, etwas ganz Neues zu erfinden. Er griff daher auf die im Vorjahr komponierte Partitur „L'ange de Nisida“ zurück: eine unglückliche Liebesgeschichte, die damit endet, dass der Liebhaber im Glauben, er habe durch sein Verhalten den Tod seiner Geliebten verschuldet, ins Kloster eintritt. Da es zu den Ge pflogenheiten der Opéra gehörte, einen konkreten historischen Hintergrund zu wählen und den Sängern Kostüme von Persönlichkeiten der realen Geschichte anzuziehen, wurde die Handlung in Zusammenhang mit dem mittel alterlichen spanischen König Alphonse XI. und seiner Favoritin Léonor de Guzman gebracht.

LA FAVORITE gehörte zu den erfolgreichsten Opern ihrer Zeit, bis 1904 wurde sie an der Opéra 650 Mal aufgeführt, und 1912 war sie eine der ersten Opern, die komplett auf Schallplatten aufgenommen wurden. Richard Wagner erstellte verschiedene Arrangements, als er sich in Paris aufhielt und einen Broterwerb brauchte. 1918 wurde sie aus dem Spielplan genommen. Die Wiederentdeckung ging von Italien aus, wo Ebe Stignani die Titelpartie 1934 an der Mailänder Scala sang. Deswegen wurde bis zur kritischen Neuau sgabe von Rebecca Harris-Worrick 1991 zumeist eine ohne Mitwirkung Donizettis 1843 entstandene italienische Fassung gespielt.

Eīna Garanča feierte als Léonor bereits 2014 in Salzburg Triumphe, Joseph Calleja, der an der Deutschen Oper Berlin zuletzt die Partie des Edgardo in LUCIA DI LAMMERMOOR und in konzertanten Aufführungen u. a. Nadir in DIE PERLENFISCHER gesungen hat, ist als zweifelnder Klosterbruder, der mit seiner Liebe einem mächtigen König in die Quere kommt, zu erleben. Als König Alphonse XI. debütiert der junge französische Bariton Florian Sempey.

Salome

Richard Strauss [1864 – 1949]

Musikdrama in einem Aufzug

Libretto von Richard Strauss nach dem Drama „Salomé“ von Oscar Wilde
in der Übersetzung von Hedwig Lachmann

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Alain Altinoglu

Inszenierung

Claus Guth

Bühne, Kostüme

Muriel Gerstner

Licht

Gérard Cleven

Dramaturgie

Curt A. Roesler, Yvonne Gebauer

Herodes

Burkhard Ulrich / Thomas Blondelle [April]

Herodias

Jeanne-Michèle Charbonnet

Salome

Catherine Naglestad

Jochanaan

Michael Volle

Narraboth

Thomas Blondelle / Attilio Glaser [April]

Ein Page

Annika Schlicht

1. Jude

Paul Kaufmann

2. Jude

Gideon Poppe

3. Jude

Jörg Schörner

4. Jude

Clemens Bieber

5. Jude

Stephen Bronk

1. Nazarener

Noel Bouley

1. Soldat

Tobias Kehrer

2. Soldat

Andrew Harris

Orchester der Deutschen Oper Berlin

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin e.V.

Noch lange nach der Pariser Uraufführung 1896 blieb Oscar Wildes Tragödie „Salomé“ der Obrigkeit in vielen europäischen Staaten ein Dorn im Auge. Auch im wilhelminischen Deutschland und in der Donaumonarchie erachteten die offiziellen Kunstrichter das Sujet als „abstoßend“ und den Text „die Sittlichkeit beleidigend“. Die im Neuen Testament mitgeteilte Geschichte der Tochter der Herodias passte den strengen Sittenwächtern auf der Bühne so wenig wie in bildlichen Darstellungen, die gerade in der Zeit zahlreich entstanden. Von ihrem Stiefvater Herodes – dem römischen Klientelkönig von Judäa, Galiläa und Samaria, der auch den Kindermord von Bethlehem befohlen haben soll – wird sie zum Tanzen gedrängt und fordert als Lohn dafür, angestiftet von der Mutter, den Kopf des Propheten Johannes.

Die Vorstellung des Dramas von Wilde in Berlin, im „Kleinen Theater“ Max Reinhardts, der Richard Strauss 1902 beiwohnte, war denn auch eine Privataufführung. Nach dieser Aufführung entschied sich der Komponist, dem schon der Anfang eines versifizierten Opernlibrettos vorlag, den Prosa-text der deutschen Fassung von Hedwig Lachmann selbst zur Grundlage seiner Komposition zu machen. Er schuf mit SALOME eine der ersten „Literaturopern“ des 20. Jahrhunderts – Opern, deren Textebene vollständig einem gekürzten und allenfalls umgestellten, aber niemals umgedichteten, Theaterstück entnommen ist – und bediente zugleich verschiedene zeit-typische Vorlieben, etwa die für den Einakter oder für exotische oder morgenländische Sujets.

Claus Guth, spätestens seit DIE HOCHZEIT DES FIGARO in Salzburg 2006 international gefragter Regisseur, inszeniert zum ersten Mal an der Deutschen Oper Berlin. Seine Interpretation der SALOME setzt den Fokus auf die Innen-sicht der Protagonisten und stellt Fragen an die Machtverhältnisse im Hause Herodes. Kann Salome sich aus der Familienhölle befreien?

Die Sache Makropulos

[Věc Makropulos]

Leoš Janáček [1854 – 1928]

Oper in drei Akten

Libretto von Leoš Janáček nach der Komödie von Karel Čapek
In tschechischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Donald Runnicles

Inszenierung

David Hermann

Bühne, Kostüme

Christof Hetzer

Chöre

William Spaulding

Dramaturgie

Anne Oppermann, Yvonne Gebauer

Emilia Marty

Evelyn Herlitzius

Albert Gregor

Ladislav Elgr

Dr. Kolenatý

Seth Carico

Vítek

Paul Kaufmann

Krista

Jana Kurucová / Adriana Ferfetzka [April]

Jaroslav Prus

Derek Welton

Janek

Gideon Poppe

Hauk-Šendorf

Heinz Zednik

Ein Theatermaschinist

Andrew Harris

Eine Putzfrau

Ronnita Miller

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin e.V.

In seiner vorletzten Oper widmete sich Leoš Janáček der menschlichen Sehnsucht nach Unsterblichkeit: Magisch anziehend und abstoßend kalt zugleich ist die berühmte Sängerin Emilia Marty, die einem bereits seit einem Jahrhundert schwelenden Erbstreit mit unerhörtem Faktenwissen eine neue Wendung gibt. Ihre unwiderstehliche erotische Anziehungskraft nutzt sie mit kalter Präzision, da ihr Interesse nicht der Wahrheitsfindung im Prozess, sondern einem eigenen Ziel gilt: Sie muss an die Niederschrift eines alten Rezepts gelangen. Ein an ihr durchgeführtes Menschenexperiment vor über 300 Jahren schenkte ihr ein unnatürlich langes Leben – nun benötigt sie den Trank erneut.

„Ich mache sie wärmer, damit die Leute mit ihr Mitleid haben. Ich werde mich noch in sie verlieben.“ schrieb der Komponist über seine Hauptfigur und verlagerte den Schwerpunkt von der komödiantisch-dialektischen Auseinandersetzung über das Für und Wider eines künstlich verlängerten Lebens, die die literarische Vorlage Karel Čapeks prägt, hin zu der persönlichen, ergreifenden Klage über die ewige Leere und stete Wiederholung des immer Gleichen im Leben eines so singulären Wesens.

Nach ihren aufsehenerregenden Inszenierungen von Lachenmanns DAS MÄDCHEN MIT DEN SCHWEFELHÖLZERN und Xenakis' ORESTEIA führen Regisseur David Hermann und Ausstatter Christof Hetzer nun gemeinsam mit Donald Runnicles den Janáček-Schwerpunkt an der Deutschen Oper Berlin fort.

I Capuleti e i Montecchi

Vincenzo Bellini [1801–1835]

Tragedia lirica in zwei Akten

Libretto von Felice Romani nach dem Drama „Giulietta e Romeo“
von Luigi Scevola

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung
Chöre

Paolo Arrivabeni
William Spaulding

Romeo
Giulietta
Tebaldo
Pater Lorenzo
Lord Capulet

Joyce DiDonato
Venera Gimadieva
Celso Albelo
Ante Jerkunica
Marko Mimica

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Die unglückliche Geschichte von Romeo und Julia, die sich in Verona zuge tragen haben soll, ist vor allem durch die Tragödie von Shakespeare bekannt. Es gibt aber auch von Shakespeare unabhängige Dramatisierungen des Stoffs. Ein heute vergessener, italienischer Tragödiendichter ist Luigi Scevola. Sappho, Hannibal, Herodes, Socrates sind die Hauptfiguren seiner bedeutendsten Werke. Und eben Romeo und Julia. Auf seine „fünfte Tragödie“ „Giulietta e Romeo“, die sich auf die gleiche Quelle wie Shakespeare stützt, geht das gleichnamige Libretto von Felice Romani zurück, das dieser 1825 für Nicola Vaccai schrieb und 1830 für Vincenzo Bellini umarbeitete. Für die Uraufführung in Venedig wählten die Autoren zur Unterscheidung von der älteren Oper den Titel I CAPULETI E I MONTECCHI. Lange hielt sich in Italien der von der berühmten Interpretin des Romeo in beiden Opern, Maria Malibran, eingeführte Brauch, das Finale Bellinis durch das Vaccais zu ersetzen.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts geriet die Oper mehr und mehr in Vergessenheit, spätestens nach Erscheinen von ROMEO UND JULIETTE von Charles Gounod gab es auf der Opernbühne nun eine echte Alternative für den Stoff. Zum 100. Todestag des Komponisten wurde I CAPULETI E I MONTECCHI in seiner Geburtsstadt wieder gespielt, aber es dauerte noch mehr als 30 Jahre, bis es zu einer erneuten Aufführung an der Mailänder Scala kam. Das allerdings zuerst in einer Bearbeitung, in der Romeo von einem Tenor gesungen wurde. In den letzten 40 Jahren nahmen sich jedoch viele berühmte Mezzosopranistinnen der Partie an: Janet Baker, Marilyn Horne, Agnes Baltsa, Vesselina Kasarova, Elīna Garanča. Joyce DiDonato gab ihr umjubeltes Debüt als Romeo 2008 in Paris und sang ihn später in einer Neu produktion der San Francisco Opera.

Morgen und Abend

Georg Friedrich Haas [*1953]

Musiktheater nach dem Roman „Morgen und Abend“ [Morgen og kveld]

von Jon Fosse

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Michael Boder

Inszenierung

Graham Vick

Bühne, Kostüme

Richard Hudson

Licht

Giuseppe Di Iorio

Chöre

William Spaulding

Dramaturgie

Sebastian Hanusa

Johannes

Christoph Pohl

Erna

Helena Rasker

Signe/Hebamme

Sarah Wegener

Peter

Will Hartmann

Olai

Klaus Maria Brandauer

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Eine Koproduktion mit dem Royal Opera House Covent Garden, London

Eines Morgens wacht Johannes auf. Er fühlt sich leicht und spürt in seinem Körper nichts mehr von den Spuren eines langen, arbeitsreichen, aber auch erfüllten Lebens als Fischer. Er macht sich einen Kaffee, dreht sich eine Zigarette, isst ein Brot. Es ist ein Morgen wie jeder Morgen. Doch irgendwie erscheint ihm die Welt verändert. Er trifft Erna, seine Frau. Und später dann Peter, seinen besten Freund – beide sind schon länger tot. Und als seine jüngste Tochter Signe wie jeden Tag kommt, um nach ihm zu sehen, sieht sie ihn nicht.

Jon Fosses Roman „Morgen und Abend“ ist ein trauriger und zugleich hoffnungsvoller Text über das Leben und den Tod. Er erzählt von Johannes’ Stunde der Geburt. Und er erzählt von einem Tag des Abschieds, an dem Peter gekommen ist, um mit Johannes hinauszufahren zum Fischen. Schließlich „hast du dir ja das Leben abgewöhnen müssen, irgendwas haben wir schon tun müssen“ – bevor sie hinüberfahren, dorthin, wo es „keine Worte, keine Körper, kein Du und Ich“ mehr gibt, dafür aber „alles, was du liebst.“

Fosses Roman ist ein lakonischer wie hochpoetischer Text, der sich durch eine ganz eigene Form von Musikalität auszeichnet. Damit bildet er die Grundlage für die neue Oper von Georg Friedrich Haas, die nach der Uraufführung am Royal Opera House Covent Garden an der Deutschen Oper Berlin ihre Deutsche Erstaufführung erleben wird. Es wird das fünfte Musiktheaterwerk des österreichischen Komponisten sein, dessen Musik eine zurückgenommene, doch nicht minder intensive Form von Expressivität mit einer farbigen und überaus sinnlichen Klangsprache verbindet. Und es ist die zweite Zusammenarbeit mit dem norwegischen Schriftsteller Jon Fosse nach der 2008 an der Opéra National de Paris uraufgeführten Oper MELANCHOLIA.

Norma

Vincenzo Bellini [1801–1835]

Tragische Oper in zwei Akten

Libretto von Felice Romani, basierend auf dem Drama
von Louis-Antoine-Alexandre Soumet

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung
Chöre

Peter Valentovic
William Spaulding

Polione
Oroveso
Norma
Adalgisa
Clotilde
Flavio

Fabio Sartori
Marko Mimica
Edita Gruberová
Sonia Ganassi
Christina Sidak
Attilio Glaser

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Auf der Höhe seines Ruhms als führender Komponist der romantischen italienischen Belcanto-Oper stand der noch nicht einmal 30-jährige Vincenzo Bellini, als er gebeten wurde, für die Wintersaison der Mailänder Scala 1831 eine neue Oper zu schreiben. Bellini und sein Librettist Felice Romani griffen dafür auf einen Stoff zurück, der gerade erst als Schauspiel in Paris vorgestellt worden war: Die Geschichte der gallischen Druidenpriesterin Norma, deren Liebesverhältnis mit dem römischen Centurio Pollione sie in einen tragischen Konflikt mit dem Freiheitswillen ihres Volkes bringt. Am Ende der Oper büßen Norma und Pollione ihre Liebe mit dem Tod auf dem Scheiterhaufen – ein Schluss, der unter anderem Richard Wagner nachhaltig beeindruckte. Die Uraufführung an der Mailänder Scala mit der Primadonna Giuditta Pasta in der Titelpartie war jedoch ein Fiasko. Erst als in Neapel 1834 Maria Malibran Norma sang, zeichnete sich der Welterfolg der Oper ab. NORMA ist die einzige Oper von Vincenzo Bellini, die seit ihrer Uraufführung eine kontinuierliche Aufführungstradition hat, sie brauchte nicht „wiederentdeckt“ zu werden. Von Generation zu Generation haben die Sopranistinnen die Partie weitergegeben: Rosa Ponselle, Gina Cigna, Maria Callas, Joan Sutherland, Montserrat Caballé ...

2003 debütierte Edita Gruberová als Norma konzertant in Tokyo. 2006 sang sie diese Rolle in München auch auf der Bühne.

Die Entführung aus dem Serail

Wolfgang Amadeus Mozart [1756–1791]

Komisches Singspiel in drei Aufzügen

Text nach Christoph Friedrich Bretzner von Johann Gottlieb Stephanie d. J.,
bearbeitet von Rodrigo García

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung
Inszenierung, Bühne
Chöre
Dramaturgie

Donald Runnicles
Rodrigo García
William Spaulding
Jörg Königsdorf

Konstanze
Blonde
Belmonte
Pedrillo
Osmin
Bassa Selim

Kathryn Lewek
Siobhan Stagg
Matthew Newlin
James Kryshak
Tobias Kehrer
Lars Eidinger

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Schon die Zeitgenossen Wolfgang Amadeus Mozarts waren sich darüber im Klaren, dass DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL weit bedeutsamer geraten war, als es die Gattungsbezeichnung „Singspiel“ vermuten ließ. Nicht nur der Auftraggeber, Kaiser Joseph II., konstatierte bei der Wiener Uraufführung 1784 irritiert die „gewaltig vielen Noten“, auch Goethe sah sich bereits drei Jahre gezwungen seine eigenen Bemühungen um deutschsprachige Singspiele angesichts des durchschlagenden Erfolgs von Mozarts Stück in Frage zu stellen. Schon bald wurde die ENTFÜHRUNG als erste deutsche Nationaloper betrachtet: als erster gelungener Versuch, der theatralischen Affektsprache der italienischen Oper ein gleichwertiges Werk in deutscher Sprache entgegenzustellen. Das betrifft vor allem die emotionale Tiefe der Figuren: In der Extremsituation der Fremde, die das Paar Belmonte und Konstanze von allen äußerlichen gesellschaftlichen Einflüssen isoliert, gelingt es Mozart, die Grundfrage zwischenmenschlicher Beziehungen auf unbedingte Weise musikalisch zur Sprache zu bringen: Liebe ich den Anderen wirklich so, dass ich mein Leben mit ihm verbringen will? Und kenne ich mich selbst so gut, dass ich solch eine Bindung reinen Gewissens eingehen kann?

Die ENTFÜHRUNG hat immer wieder bedeutende Theatermacher zur Auseinandersetzung inspiriert – umso mehr, als seine Struktur mit dem Wechsel von gesprochenen Dialogen und Musiknummern gegenüber textlichen Bearbeitungen offener ist als durchkomponierte Opern. An der Deutschen Oper Berlin wagt nun einer der aufregendsten, kompromisslosesten Regisseure der europäischen Theaterszene mit der ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL sein Musiktheater-Debüt: Der Argentinier Rodrigo García hat mit Stücken wie „Gólgota Picnic“ international große Erfolge gefeiert. In Berlin hat er bislang an der Schaubühne inszeniert und dort auch mit Lars Eidinger zusammengearbeitet.

Premieren Tischlerei

2. Oktober 2015

Ole Hübner

50 DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS

Inszenierung: Harriet Maria und Peter Meining

29. Oktober 2015

Annelies Van Parys

51 PRIVATE VIEW

Inszenierung: Tom Creed

24. Januar 2016

Konrad Boehmer

52 SENSOR

Inszenierung: Verena Stoiber

19. März 2016

53 EIN STÜCK VOM HIMMEL

Inszenierung: Ania Michaelis

16. Juni 2016

Hugo Morales

54 MIDNIGHT

Inszenierung: Deville Cohen

55 Weitere Pläne



Liebe Freunde der Deutschen Oper Berlin,

seit 2012 gibt es die Tischlerei als zweite Spielstätte der Deutschen Oper Berlin: ein Experimentierraum an der Rückseite des Hauses, wo das Musiktheater jenseits des Repertoires und der großen Form neu gedacht werden kann. Hier finden nur Uraufführungen und Neukreationen statt, den Stilen und Formen sind dabei keine Grenzen gesetzt. Wir freuen uns, dass dieser Geist des Neuen und der Experimentierfreude uns inzwischen mit zahlreichen internationalen Partnern und mit Teams aus der Freien Szene Berlins verbindet. In Koproduktionen werden unterschiedliche Kräfte und Energien gebündelt für ein stetig sich neu definierendes Musiktheater der Gegenwart.

Homers „Odyssee“, die Urerzählung vom Menschen auf einer Irrfahrt durch die Welt und zugleich zu sich selbst, ist das Sujet einer Koproduktion mit dem Theater an der Parkaue sowie mit Harriet Maria und Peter Meining, die lange Jahre unter dem Künstlernamen „norton.commander.productions.“ aktiv waren. Mit dem jungen Komponisten Ole Hübner werden sie ihre Fassung der „Odyssee“ als Musiktheater für junges Publikum auf die Bühne bringen.

Mit dem Orpheus-Mythos bildet eine andere große Erzählung der Menschheit die Folie für eine weitere Musiktheater-Uraufführung: In SENSOR bildet Albert Ostermaiers mehrdeutige, hochpoetische Überschreibung des Mythos die Textgrundlage für das letzte Musiktheaterwerk des 2014 verstorbenen Komponisten Konrad Boehmer.

Die Kammeroper PRIVATE VIEW der belgischen Komponistin Annelies Van Parys hinterfragt in hitchcockscher Manier die Frage nach Schein und Sein in einem spannenden Kriminalthriller. Und im Musiktheater MIDNIGHT nehmen der New Yorker Videokünstler Deville Cohen und der mexikanische Komponist Hugo Morales das Publikum mit auf eine Achterbahnhfahrt in die Welt der vierten Dimension. EIN STÜCK VOM HIMMEL schließlich ist eine musiktheatrale Entdeckungsreise für die Zwei- bis Vierjährigen, das in Koproduktion mit dem Berliner Theater o.N. entsteht.

Hierzu, wie zu allen weiteren Entdeckungsreisen, sei es in den Mitmach-Angeboten der Jungen Deutschen Oper, in den Programmen der Tischlerei-Konzerte oder auch in der erstmals stattfindenden Reihe Jazz & Lyrics, möchten wir Sie herzlich einladen!

Die Irrfahrten des Odysseus

**Musiktheater für alle ab 10 Jahren
in einer Fassung von Harriet Maria und Peter Meining
Musik von Ole Hübner**

Homers „Odyssee“ ist einer der großen Gründungstexte menschlicher Individualität. Keine Götter und Fabelwesen, sondern ein einzelner Mensch steht mit all seinen Widersprüchen im Zentrum der Geschichte. Odysseus ist Held und Gauner, unerschöpflich in seiner Neugier und seiner Erfindungsgabe, Rebell gegen die Macht der Götter und dennoch deren Spielball, Familienmensch und Machtpolitiker. DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS werden in der Tischlerei inszeniert von Harriet Maria und Peter Meining. Die beiden haben lange unter dem Künstlernamen norton.commander.productions. gearbeitet und haben neben Theaterprojekten Performances, Kurz- und Experimentalspielfilme, Videoinstallationen und Hörspiele realisiert. Kennzeichnend für ihre Arbeit ist ein raffinierter Umgang mit Video und Film, das Spiel mit Fiktion und Wirklichkeit. Für das Theater an der Parkaue, mit dem die Deutsche Oper Berlin DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS koproduziert, entstanden die Inszenierungen „Peter und der Wolf“ und „Robinson Crusoe“.

Erstmals arbeiten Harriet Maria und Peter Meining mit dem 1993 geborenen Komponisten Ole Hübner zusammen, der sich mit eigenständigen, oft intermedialen Kompositionen im Spannungsfeld von Gegenwartsbezug, strengen Konzepten und Klangphantasie einen Namen gemacht hat.

Inszenierung, Bühne
Kostüme, Ausstattung
Video
Dramaturgie

Harriet Maria und Peter Meining
Konstanze Grotkopp, Juliette Collas
René Liebert
Lina Zehelein, Sebastian Hanusa

Koproduktion mit dem Theater an der Parkaue – Junges Staatstheater Berlin

2., 3., 5., 6., 7., 8., 9., 11., 12., 13., 14. Oktober;
2., 3., 4., 6. Dezember 2015

Private View

Kammeroper von Annelies Van Parys; Libretto von Jen Hadfield

Wohl jeder Großstädter kennt das Phänomen: Der Blick in das gegenüberliegende Fenster gewährt Einsicht in ein fremdes Leben, aus der Nachbarwohnung dringen rätselhafte Geräusche. Doch immer bleibt mehr verborgen als enthüllt wird; Phantasie anstelle von Wissen setzt die Puzzleteile zu einer Geschichte zusammen. Kam der Schrei aus der Kehle einer realen Person oder aus dem Fernseher? Bedeutet der Schattenriss am Fenster, dass jemand mich beobachtet? Annelies Van Parys, Composer in Residence des Muziektheater Transparant, und die schottische Dichterin Jen Hadfield spinnen in der Kammeroper PRIVATE VIEW in Hitchcock'scher Manier ein dichtes Netz aus Suspense und Überraschung um eine nachbarschaftliche Gemeinschaft, in der – vielleicht – ein Mord begangen wurde. Wer ist Täter? Wer das nächste Opfer? Mit Musik, Sängern und Videoprojektionen erschaffen Regisseur Tom Creed und das holländische Collective 33½ eine spannungs-geladene, von Paranoia geprägte und doch humorvolle Atmosphäre in einem Raum, der teils Einblicke in das Leben anderer Menschen gewährt, teils aber auch verwehrt – und der die Zuschauer so zu Voyeuren, Mitwissern und Wahrheit-Suchenden macht.

Musikalische Leitung

Etienne Siebens

Inszenierung, Dramaturgie

Tom Creed

Ausstattung und Video

Collective 33½

Asko | Schönberg Ensemble & Neue Vocalsolisten Stuttgart

Eine Produktion des Muziektheater Transparant in Koproduktion mit Collective 33½, Asko | Schönberg Ensemble, Operadagen Rotterdam, concertgebouw Brugge, Deutsche Oper Berlin, Bergen National Opera and Théâtres de la Ville de Luxembourg.

Private View ist Gewinner des ersten FEDORA – Rolf Liebermann Opernpreises 2014.

29., 30., 31. Oktober 2015

Sensor

Elektrisches Musiktheater von Konrad Boehmer und Albert Ostermaier

Es beginnt mit einem tödlichen Autounfall. Drei Menschen sind beteiligt, ein Mann, eine Frau und ein geheimnisvoller Dritter. Sie verbindet ein komplexes Geflecht von Beziehungen, das nach und nach wie ein Mosaik aus Andeutungen, Erinnerungen und Wunschbildern zusammengesetzt wird. Die Figuren und ihre Geschichte gewinnen so allmählich an Kontur – und verzweigen sich zugleich bis hinein in eine orphisch-mythische Vergangenheit, wenn in Albert Ostermaiers Text verschiedene Zeitebenen, Assoziationen und Handlungsstränge in einer bildgewaltigen Sprache miteinander verschmolzen werden. Geschrieben wurde der Text „Bewegungsmelder“ für das letzte, zu Lebzeiten nicht mehr uraufgeführte Musiktheaterwerk SENSOR des 2014 verstorbenen Komponisten Konrad Boehmer, der zu den wichtigen Figuren der Nachkriegsavantgarde zählte. Boehmers Musik ist bis ins Spätwerk hinein von der Kraft des Aufruhrs, von scharfen Kontrasten und einer pointiert zugespitzten Zeichnung von Gefühlslagen, Zeit- und Energieverläufen geprägt. In SENSOR nutzt er diese Mittel für ein „polymorphes“ Musiktheater, das schroff und sinnlich zugleich ist, sich bei aller Mehr- und Doppeldeutigkeit des Textes jedoch nie im Klanglich-Abstrakten verliert.

Inszeniert wird SENSOR durch Verena Stoiber, die 2014 gemeinsam mit ihrer Ausstatterin Sophia Schneider den „Ring Award“ erhielt und nun erstmals an der Deutschen Oper Berlin arbeiten wird.

Inszenierung

Verena Stoiber

Bühne, Kostüme

Sophia Schneider

Dramaturgie

Sebastian Hanusa

Mit Musikern und Solisten der Deutschen Oper Berlin

In Zusammenarbeit mit der Konrad Boehmer Stichting Amsterdam
Mit Unterstützung der Jungen Freunde der Deutschen Oper Berlin

23., 26., 27., 28., 29. Januar 2016

Ein Stück vom Himmel

Tischlerei 52 53

Musiktheater für Kinder von 2 bis 4 Jahren von Ania Michaelis

Johan lebt allein. Er ist froh, ihm fehlt es an nichts. Und dann trifft er den kleinen Vogel Pattie, der aus dem Nest gefallen ist. Pattie ist traurig. Sein Flügel ist gebrochen. Er kann wunderbar singen. Sein trauriger Gesang macht Johan auch traurig. Er versucht alles, um Pattie froh zu machen. Er singt für ihn. Er tanzt für ihn. Er kocht ihm Brei und er macht Fäxen. Pattie vergisst seine Schmerzen und der Flügel heilt. Pattie ist froh. Er singt für Johan und dann fliegt er in den Himmel hoch und kommt noch einmal zurück und schenkt Johan ein kleines Stück vom Himmel.

EIN STÜCK VOM HIMMEL ist ein Musiktheater für Kinder ab zwei Jahren. In diesem Alter entwickeln sich Gefühle wie Empathie und Mitleid. Die Inszenierung handelt von der unerwarteten Freude, sich für andere zu öffnen, für sie zu sorgen und ihnen zu helfen. Sie beschreibt das Glück der Freundschaft und den Schmerz, ohne den die Liebe nicht auskommt. Erzählt wird dies in der bildhaften, poetischen und hochmusikalischen Theatersprache von Regisseurin Ania Michaelis. Sie entwickelt seit Jahren Theaterprojekte für sehr junge ZuschauerInnen, ist seit 2011 Oberspielleiterin für die Sparten Schauspiel und Puppenspiel am theater junge generation Dresden und war zuvor Künstlerische Leiterin des Berliner Theaters o.N., mit dem die Deutsche Oper Berlin EIN STÜCK VOM HIMMEL koproduziert.

Inszenierung

Ania Michaelis

Dramaturgie

Dorothea Hartmann

Projektleitung Theater o.N.

Dagmar Domrös

In Zusammenarbeit mit dem Theater o.N.

19., 20., 22., 23., 24., 26., 27. März 2016

Midnight

Musiktheater von Hugo Morales und Deville Cohen

Im „Flächenland“ leben ausschließlich zweidimensionale geometrische Figuren, die sich nicht vorstellen können, dass es so etwas wie „Raum“ gibt. Da kommt eine Kugel aus dem benachbarten „Raumland“ zu Besuch, und mit ihr die Vorstellung einer dritten Dimension, aber auch die Möglichkeit, sich eine Welt mit nur einer oder gar vier Dimensionen vorzustellen.

„Flatland: A Romance of Many Dimensions“ ist eine 1884 erschienene Satire des englischen Autors Edwin Abbott Abbott auf die viktorianische Gesellschaft – und zugleich ein mathematischer Essay über mehrdimensionales Denken. Hugo Morales und Deville Cohen dient der Text als Inspiration und Ausgangspunkt für ihr Musiktheater MIDNIGHT, in dem die abstrakte Formenwelt Abbotts mit phantastischen Bühnenmaschinen, Klang, Licht und Video sinnlich erfahrbar gemacht wird. Der Ausflug in die vierte Dimension wird zu einer turbulenten Fahrt auf der Achterbahn im Vergnügungspark des Hyperraums.

MIDNIGHT ist eine Koproduktion der Deutschen Oper Berlin mit der Münchener Biennale für neues Musiktheater. Erstmals arbeitet dabei der New Yorker Videokünstler und Regisseur Deville Cohen mit dem mexikanischen, in den Niederlanden lebenden Komponisten Hugo Morales zusammen, der sich unter anderem mit der Konstruktion außergewöhnlicher Klangmaschinen und der kompositorischen Arbeit mit vorgefundenen Materialien und Technologien einen Namen gemacht hat.

Komposition, Raum, Video, Objekte Hugo Morales
Inszenierung, Video Deville Cohen
Dramaturgie Dorothea Hartmann

In Zusammenarbeit mit der Münchener Biennale – Internationales Festival für neues Musiktheater

16., 18., 19., 23., 24. Juni 2016

In Planung

Musiktheaterprojekt mit Jugendlichen

Jede Musik hat ihre eigenen Gesetze, manches klingt fremd, manches vertraut. Aber zugleich sind Kontraste und Gegensätze Teil jeden musikalischen Stils, jeder Komponist arbeitet mit abrupten Schnitten und überraschenden Wendungen, egal, ob er für Saz, Bassklarinette, Klavier, Sampler oder Stimme schreibt. Musiktheater aus dem Dialog heraus entstehen zu lassen, zusammen und mit jungen Menschen, ist ein wichtiger Teil im Programm der Tischlerei der Deutschen Oper Berlin. Nach dem erfolgreichen Projekt GIVE-A-WAY in der Spielzeit 2014 / 2015 wird auch in dieser Spielzeit die Tischlerei wieder zum Ort für ein großes Jugendprojekt im Zeichen des Dialogs.

April 2016

Les robots ne connaissent pas le blues oder Die Entführung aus dem Serail

Die ivorisch-deutsche Performancegruppe Gintersdorfer / Klaßen war zwei Jahre lang Artist in Residence am Theater Bremen und hat dort ihre Adaption von Mozarts DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL erarbeitet. Die Darsteller von Gintersdorfer / Klaßen sind Spezialisten für die ivorische Musikrichtung Couper Decaler und werden mit dem Opernensemble des Theater Bremen zu performativen Übersetzern einer neuen Hörweise. Was bei Mozart als aufklärerischer Orientalismus auch in die Musik eingeschrieben ist, wird im ivorischen Blick auf das heutige Europa gespiegelt. Mit dabei sind außerdem der Musiker Ted Gaier von den Goldenen Zitronen, der Bremer Generalmusikdirektor Markus Poschner und der Leiter des Bremer Musiktheaters Benedikt von Peter.

Eine Produktion des Theater Bremen
Gefördert von der

April 2016

Reertoire

Hector Berlioz

58 ROMEO UND JULIETTE

Georges Bizet

59 CARMEN

Benjamin Britten

62 PETER GRIMES

Claude Debussy

63 PELLEAS UND MELISANDE

Gaetano Donizetti

66 DER LIEBESTRANK

67 LUCIA DI LAMMERMOOR

Leoš Janáček

68 DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN

Pietro Mascagni/Ruggero Leoncavallo

69 CAVALLERIA RUSTICANA/DER BAJAZZO

Wolfgang Amadeus Mozart

70 DON GIOVANNI

71 DIE HOCHZEIT DES FIGARO

74 DIE ZAUBERFLÖTE

Giacomo Puccini

75 LA BOHEME

78 MANON LESCAUT

79 TOSCA

80 TURANDOT

Gioacchino Rossini

81 **DER BARBIER VON SEVILLA**

Richard Strauss

82 **DIE ÄGYPTISCHE HELENA**
83 **ELEKTRA**
84 **DIE LIEBE DER DANAE**
85 **DER ROSENKAVALIER**

Giuseppe Verdi

88 **NABUCCO**
89 **RIGOLETTO**
92 **LA TRAVIATA**
93 **DER TROUBADOUR**

Richard Wagner

94 **LOHENGRIN**
95 **RIENZI, DER LETZTE DER TRIBUNEN**
98 **TANNHÄUSER**
99 **TRISTAN UND ISOLDE**
100 **DER RING DES NIBELUNGEN [Vorverkauf für 2016 / 2017]**

nach Wolfgang Amadeus Mozart

102 **DAS MÄRCHEN VON DER ZAUBERFLÖTE**

Tischlerei

Leonard Evers

103 **GOLD**

Gordon Kampe

103 **KANNST DU PFEIFEN, JOHANNA**

Roméo und Juliette

[Roméo et Juliette]

Hector Berlioz [1803 – 1869]

Symphonie dramatique avec chœurs

Libretto von Émile Deschamps nach William Shakespeares Tragödie

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 18. April 2015

In französischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Moritz Gnann

Inszenierung, Choreografie

Sasha Waltz

Bühne

Pia Maier Schriever, Thomas Schenk,

Sasha Waltz

Kostüme

Bernd Skodzig

Licht

David Finn

Chöre

William Spaulding

Mezzosopran

Ronnita Miller

Tenor

Thomas Blondelle

Bass

Marko Mimica

TänzerInnen von Sasha Waltz & Guests

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Eine Koproduktion mit dem Teatro alla Scala di Milano und

Sasha Waltz & Guests

Kostüme Chor: Leihgabe der Opéra National de Paris

28., 29. August 2015

Carmen

Georges Bizet [1838–1875]

Oper in vier Akten; Libretto von Henri Meilhac und Ludovic Halévy
nach der Novelle von Prosper Mérimée

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 11. Mai 1979

Überarbeitete Wiederaufnahme am 8. März 2009

In französischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Ivan Repušić / Nicholas Carter [Juli]

Regie

Søren Schuhmacher

nach der Inszenierung von

Peter Beauvais

Bühne, Kostüme

Pier Luigi Samaritani

Überarbeitung der Ausstattung

Norbert Bellen

Chöre

William Spaulding

Kinderchor

Christian Lindhorst

Carmen

Irene Roberts / Clémentine Margaine [Juli]

Frasquita

Nicole Haslett / Elbenita Kajtazi

Mercédès

Christina Sidak

Micaëla

Heidi Stober / Norah Amsellem [Juli]

Don José

Klaus Florian Vogt / Gaston Rivero [Juli]

Moralès

Simon Pauly

Zuniga

Noel Bouley / Seth Carico [Juli]

Escamillo

Marko Mimica / Derek Welton [Juli]

Chor, Kinderchor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

16., 22., 24. April; 2., 7. Juli 2016



PETER GRIMES





Peter Grimes

Benjamin Britten [1913–1976]

Oper in einem Prolog und drei Akten

Libretto von Montagu Slater nach George Crabbe

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 25. Januar 2013

In englischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Donald Runnicles

Inszenierung

David Alden

Bühne

Paul Steinberg

Kostüme

Brigitte Reiffenstuel

Licht

Adam Silverman

Choreografie

Maxine Braham

Chöre

William Spaulding

Peter Grimes

Christopher Ventris

Ellen Orford

Michaela Kaune / Judith Howarth [18. Feb.]

Balstrode

Markus Brück

Auntie

Annika Schlicht

Ihre Nichten

Nicole Haslett, Alexandra Hutton

Bob Boles

Thomas Blondelle

Swallow

Derek Welton

Pastor Horace Adams

Clemens Bieber

Mrs. Sedley

Dana Beth Miller

Ned Keene

Simon Pauly

Hobson

Albert Pesendorfer

Eine Produktion der English National Opera in Koproduktion mit De Vlaamse Opera und Opera de Oviedo

7., 11., 18. Februar 2016 [Wiederaufnahme]

Pelléas und Mélisande

[Pelléas et Mélisande]

Repertoire 62 63

Claude Debussy [1862–1918]

Drame lyrique in 5 Akten und 13 Bildern

Text von Maurice Maeterlinck

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 10. Oktober 2004

In französischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung
Inszenierung, Bühne, Licht
Kostüme
Chöre

Donald Runnicles
Marco Arturo Marelli
Dagmar Niefind
Thomas Richter

Arkel
Geneviève
Pelléas
Golaud
Mélisande
Yniold
Ein Arzt

Stephen Bronk
Ronnita Miller
Thomas Blondelle
Josef Wagner
Jana Kurucová
Alexandra Hutton
Thomas Lehman

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

9., 17., 19. September 2015 [Wiederaufnahme]



PELLEAS UND MELISANDE



Der Liebestrank

[L'Elisir d'Amore]

Gaetano Donizetti [1797 – 1848]

Opera buffa in zwei Akten

Libretto von Felice Romani nach Eugène Scribes „Le Philtre“

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 25. April 2014

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Nicholas Carter

Inszenierung

Irina Brook

Bühne, Kostüme

Noëlle Ginefri

Kostüme

Sylvie Martin-Hyszka

Licht

Arnaud Jung

Chöre

Thomas Richter

Choreografie

Martin Buczkó

Dulcamara

Markus Brück / Noel Bouley [März]

Belcore

Simon Pauly / John Chest [März]

Nemorino

Paolo Fanale / Alessandro Scotto di Luzio

[März] / Álvaro Zambrano [Mai]

Adina

Erika Grimaldi / Elena Tsallagova [März] /

Heidi Stober [Mai]

Giannetta

Alexandra Hutton / Elbenita Kajtazi [Mai]

Ricky

Björn Struck

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

18., 22. Dezember 2015; 4., 6. März; 20., 27. Mai 2016

Lucia di Lammermoor

Gaetano Donizetti [1797–1848]

Dramma tragico in drei Akten

Libretto von Salvatore Cammarano

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 15. Dezember 1980

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Daniel Cohen

Inszenierung, Bühne, Kostüme

Filippo Sanjust

Chöre

Thomas Richter

Enrico

Marco Caria / Dalibor Jenis [Mai]

Lucia

Pretty Yende / Hulkar Sabirova [Mai]

Edgardo

Yosep Kang / Ismael Jordi [Mai]

Arturo

Matthew Newlin

Raimondo

Marko Mimica / Nicolas Testé [Mai]

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

16., 21. Oktober 2015; 1., 4. Mai 2016

Das schlaue Füchslein

[Příhody lišky Bystroušky]

Leoš Janáček [1854 – 1928]

Oper in drei Akten

Libretto von Leoš Janáček nach Rudolf Těsnohlídek

Deutsch von Peter Brenner nach Max Brod

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 30. Juni 2000

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Donald Runnicles

Inszenierung

Katharina Thalbach

Bühne, Kostüme

Ezio Toffolutti

Chöre

Thomas Richter

Kinderchor

Christian Lindhorst

Choreografie

Davie Cardyn

Förster

Derek Welton / Noel Bouley

[19., 27. [14.00] Dez.]

Schulmeister, Dackel

Clemens Bieber

Pfarrer, Dachs

Seth Carico

Harasta

Thomas Lehman

Füchslein Schlaukopf

Martina Welschenbach / Adriana Ferfezka

[19., 27. [14.00] Dez.]

Fuchs

Jana Kurucová / Christina Sidak

[19., 27. [14.00] Dez.]

Chor, Kinderchor, Opernballett und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin e.V.

17., 19., 23., 27. [2x] Dezember 2015

Cavalleria rusticana / Der Bajazzo

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 23. April 2005
In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung	Ivan Repušić
Inszenierung	David Pountney
Bühne, Kostüme	Robert Innes Hopkins
Chöre	William Spaulding
Kinderchor	Christian Lindhorst

Chor, Kinderchor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

13., 18. September 2015; 23., 26. März 2016

CAVALLERIA RUSTICANA

Pietro Mascagni [1863–1945]

Melodramma in einem Akt

Libretto von Giovanni Targioni-Tozzetti und Guido Menasci nach Giovanni Verga

Santuzza	Ildikó Komlósi / Ekaterina Gubanova [März]
Turiddu	Russell Thomas / Jorge de León [März];
Lucia	Ronnita Miller
Alfio	Samuel Youn / Mark Delavan [März]
Lola	Irene Roberts

DER BAJAZZO [Pagliacci]

Ruggero Leoncavallo [1857–1919]

Drama in zwei Akten; Libretto von Ruggero Leoncavallo

Canio	Vladimir Galouzine / José Cura [März]
Nedda	Guanqun Yu / Carmen Giannattasio [März]
Tonio	Samuel Youn / Mark Delavan [März]
Beppe	Paul Kaufmann
Silvio	John Chest

Don Giovanni

Wolfgang Amadeus Mozart [1756–1791]

Dramma giocoso in zwei Akten

Libretto von Lorenzo da Ponte

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 16. Oktober 2010

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Daniel Cohen

Inszenierung

Roland Schwab

Bühne

Piero Vinciguerra

Kostüme

Renée Listerdal

Chöre

Thomas Richter

Choreografische Mitarbeit

Silke Sense

Don Giovanni

Davide Luciano

Donna Anna

Aurelia Florian

Don Ottavio

Matthew Newlin

Der Komtur

Tobias Kehrer

Donna Elvira

Jana Kurucová

Leporello

Seth Carico

Masetto

Andrew Harris

Zerlina

Alexandra Hutton

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

28. Oktober; 1., 12. November 2015

Die Hochzeit des Figaro

[Le Nozze di Figaro]

Wolfgang Amadeus Mozart [1756–1791]

Commedia per musica in vier Akten

Libretto von Lorenzo da Ponte

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 14. Dezember 1978

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Yves Abel

Inszenierung

Götz Friedrich

Bühne

Herbert Wernicke

Kostüme

Herbert Wernicke, Ogün Wernicke

Chöre

Thomas Richter

Choreografische Mitarbeit

Rolf Warter

Graf Almaviva

John Chest

Gräfin Almaviva

Olga Bezsmertna

Susanna

Elena Tsallagova

Cherubino

Irene Roberts

Figaro

Marko Mimica

Marcellina

Ronnita Miller

Bartolo

Stephen Bronk

Basilio

Burkhard Ulrich

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

8., 10., 30. Oktober 2015



DIE HOCHZEIT DES FIGARO



Die Zauberflöte

Wolfgang Amadeus Mozart [1756 – 1791]

Große Oper in zwei Aufzügen

Libretto von Emanuel Schikaneder

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 24. September 1991

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung	Nicholas Carter / Moritz Gnann / Donald Runnicles [12. Dez.] / Daniel Cohen [Feb.]
Inszenierung	Günter Krämer
Bühne, Kostüme	Andreas Reinhardt
Chöre	William Spaulding
Sarastro	Tobias Kehrer / Ante Jerkunica
Tamino	Attilio Glaser / Matthew Newlin / Thomas Blondelle
Königin der Nacht	Hulkar Sabirova / Nina Minasyan
Pamina	Elena Tsallagova / Siobhan Stagg / Heidi Stober
1. Dame	Martina Welschenbach / Adriana Ferfezka
2. Dame	Irene Roberts / Christina Sidak
3. Dame	Ronnita Miller / Annika Schlicht
Papagena	Alexandra Hutton / Elbenita Kajtazi
Papageno	John Chest / Simon Pauly

Chorakademie Dortmund / Tölzer Knabenchor

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin e.V. und
der Deutschen Philips Unternehmen

26. September; 25. Oktober; 13. November; 12., 29. Dezember 2015;
2. Januar; 12. Februar; 23. April; 15. Mai; 3. Juni; 8. Juli 2016

La Bohème

Giacomo Puccini [1858–1924]

Oper in vier Bildern

Szenen nach Henri Murgers „Scènes de la vie de bohème“

Libretto von Luigi Illica und Giuseppe Giacosa

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 25. Dezember 1988

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Andrea Battistoni/
Nicholas Carter [11., 13. [19.30] Dez.]/
William Spaulding [28., 31. Dez.]

Inszenierung

Götz Friedrich

Bühne, Kostüme

Peter Sykora

Chöre

Thomas Richter

Kinderchor

Christian Lindhorst

Rodolfo

Teodor Ilincăi / Yosep Kang
[11., 13. [19.30], 31. [15.00] Dez.]/
Giorgio Berrugi [28., 31. [19.30] Dez.]

Marcello

Markus Brück / Davide Luciano

Mimi

Martina Welschenbach / Guanqun Yu
[11., 13. [19.30] Dez.]/ Carmen Giannattasio
[28., 31. [19.30] Dez.]/ Norah Amsellem
[31. [15.00] Dez.]

Musetta

Alexandra Hutton / Elena Tsallagova
[11., 13. [19.30], 28., 31. [19.30] Dez.]

Chor, Kinderchor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

4., 9., 11., 13. [2x], 28., 31. [2x] Dezember 2015



LA BOHEME



Manon Lescaut

Giacomo Puccini [1858–1924]

Dramma lirico in vier Akten

Libretto nach Abbé Prévost von Ruggero Leoncavallo, Marco Praga, Domenico Oliva, Luigi Illica, Giuseppe Giacosa, Giulio Ricordi, Giuseppe Adami und dem Komponisten

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 19. Dezember 2004

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Donald Runnicles

Inszenierung

Gilbert Deflo

Bühne, Kostüme

William Orlandi

Chöre

William Spaulding

Manon Lescaut

Sondra Radvanovsky / Hui He [März]

Sergeant Lescaut

Davide Luciano

Des Grieux

Stefano La Colla / Massimo Giordano [März]

Geronte De Ravoir

Stephen Bronk

Edmondo

Gideon Poppe / Matthew Newlin [März]

Wirt

Noel Bouley

Ballettmeister

Burkhard Ulrich

Musikant

Annika Schlicht

Lampenanzünder

Paul Kaufmann

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

5., 14. November 2015; 13., 17. März 2016 [Wiederaufnahme]

Tosca

Giacomo Puccini [1858–1924]

Melodramma in drei Akten

Libretto von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica

nach dem Drama „La Tosca“ von Victorien Sardou

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 13. April 1969

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Stefano Ranzani

Inszenierung

Boleslaw Barlog

Bühne, Kostüme

Filippo Sanjust

Chöre

Thomas Richter

Kinderchor

Christian Lindhorst

Tosca

Sondra Radvanovsky /

Oksana Dyka [Dez., Jan.] /

Hui He [März, Mai] /

Adrienne Pieczonka [Juni]

Mario Cavaradossi

Fabio Sartori /

Jorge de León [Dez., Jan.] /

Massimo Giordano [März] /

Roberto Aronica [Juni]

Scarpia

Falk Struckmann /

Michael Volle [Dez., Jan.] /

Lucio Gallo [März, Mai] /

Ambrogio Maestri [Juni]

Chor, Kinderchor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

21. November; 20. Dezember 2015; 6., 10. Januar; 28. März;

14. Mai; 9., 15. Juni 2016

Turandot

Giacomo Puccini [1858–1924]

Dramma lirico in drei Akten

Libretto von Giuseppe Adami und Renato Simoni

nach dem Schauspiel von Carlo Gozzi

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 13. September 2008

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Alexander Joel / Ivan Repušić [Nov.]

Inszenierung

Lorenzo Fioroni

Bühne

Paul Zoller

Kostüme

Katharina Gault

Chöre

William Spaulding

Kinderchor

Christian Lindhorst

Turandot

Catherine Foster / Erika Sunnegårdh [Nov.]

Altoum

Peter Maus

Calaf

Fabio Sartori / Roy Cornelius Smith [Nov.]

Liù

Elena Tsallagova / Martina Welschenbach [Nov.]

Timur

Dong-Hwan Lee / Albert Pesendorfer [Nov.]

Ping

Davide Luciano / Michael Adams [Nov.]

Pang

Gideon Poppe / Jörg Schörner [Nov.]

Pong

Attilio Glaser / Matthew Newlin [Nov.]

Chor, Kinderchor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

12., 20., 25., 27. September; 24., 27. November 2015

Der Barbier von Sevilla

[Il Barbiere di Siviglia]

Repertoire 80 81

Gioacchino Rossini [1792–1868]

Melodramma buffo in zwei Akten

Libretto von Cesare Sterbini

nach dem Schauspiel von Pierre Augustin Caron de Beaumarchais

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 29. November 2009

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Moritz Gnann / Daniel Cohen [Jan.; Feb.]

Inszenierung

Katharina Thalbach

Bühne

Momme Röhrbein

Kostüme

Guido Maria Kretschmer

Chöre

Thomas Richter

Graf Almaviva

Sunnyboy Dladla [Okt.] / Matthew Newlin

Bartolo

Markus Brück / Noel Bouley [Dez., Jan.]

Rosina

Jana Kurucová

Figaro

John Chest / Davide Luciano [Jan.] /

Etienne Dupuis [Feb.]

Basilio

Andrew Harris [Okt.] / Marko Mimica

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

26. Oktober; 26. Dezember 2015; 3. Januar; 5., 13. Februar 2016

Die ägyptische Helena

Richard Strauss [1864 – 1949]

Oper in zwei Aufzügen

Libretto von Hugo von Hofmannsthal

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 18. Januar 2009

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Andrew Litton

Inszenierung, Bühne

Marco Arturo Marelli

Kostüme

Dagmar Niefind

Chöre

William Spaulding

Helena

Ricarda Merbeth

Menelas

Stefan Vinke

Aithra

Laura Aikin

Altair

Derek Welton

Allwissende Muschel

Ronnita Miller

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

19. März; 1., 8. April 2016 [Wiederaufnahme]

Elektra

Repertoire 82 83

Richard Strauss [1864 – 1949]

Tragödie in einem Aufzug

Dichtung von Hugo von Hofmannsthal

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 3. November 2007

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Donald Runnicles

Inszenierung

Kirsten Harms

Bühne, Kostüme

Bernd Damovsky

Chöre

William Spaulding

Choreografie

Silvana Schröder

Klytämnestra

Doris Soffel / Waltraud Meier [Juni]

Elektra

Evelyn Herlitzius / Nina Stemme [Juni]

Chrysothemis

Manuela Uhl / Adrienne Pieczonka [Juni]

Aegisth

Clemens Bieber / Burkhard Ulrich [Juni]

Orest

Tobias Kehrer / Albert Pesendorfer [Juni]

Der Pfleger des Orest

Seth Carico

Chor, Opernballett und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin e.V.

3., 7. April; 23., 26. Juni 2016

Die Liebe der Danae

Richard Strauss [1864 – 1949]

Heitere Mythologie in drei Akten

Text von Joseph Gregor

[mit Benutzung eines Entwurfs von Hugo von Hofmannsthal]

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 23. Januar 2011

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Sebastian Weigle

Inszenierung

Kirsten Harms

Bühne

Bernd Damovsky

Kostüme

Dorothea Katzer

Licht

Manfred Voss

Chöre

William Spaulding

Jupiter

Mark Delavan

Merkur

Thomas Blondelle

Pollux

Burkhard Ulrich

Danae

Manuela Uhl

Xanthe

Adriana Ferfezka

Midas

Stephan Rügamer

Vier Könige

**Paul Kaufmann, Clemens Bieber,
John Chest, Dong-Hwan Lee**

Semele

Nicole Haslett

Europa

Martina Welschenbach

Alkmene

Christina Sidak

Leda

Annika Schlicht

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

12., 18. März; 9. April 2016 [Wiederaufnahme]

Der Rosenkavalier

Richard Strauss [1864 – 1949]

Komödie für Musik in drei Aufzügen

Dichtung von Hugo von Hofmannsthal

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 13. Februar 1993

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Ulf Schirmer

Inszenierung

Götz Friedrich

Bühne, Kostüme

Gottfried Pilz, Isabel Ines Glathar

Licht

Duane Schuler

Chöre

Thomas Richter

Die Feldmarschallin

Anja Harteros

Fürstin Werdenberg

Albert Pesendorfer

Der Baron Ochs auf Lerchenau

Daniela Sindram

Octavian

Siobhan Stagg

Sophie

Fionnuala McCarthy

Jungfer Marianne Leitmetzerin

Paul Kaufmann

Valzacchi

Annika Schlicht

Annina

Seth Carico

Ein Polizeikommissar

Der Haushofmeister bei der

Peter Maus

Feldmarschallin

Jörg Schörner

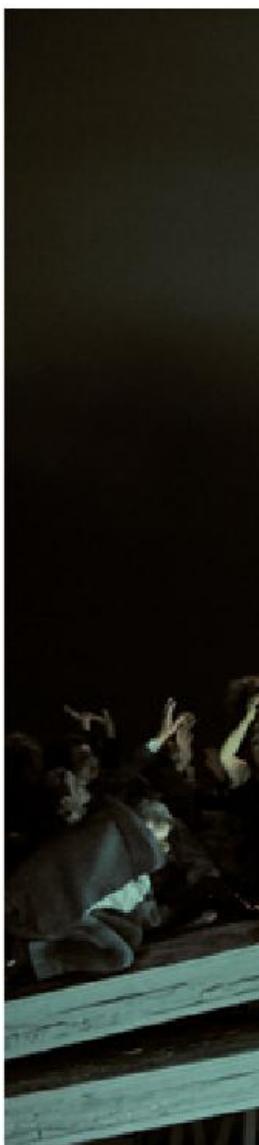
Der Haushofmeister bei Faninal

Matthew Newlin

Ein Sänger

Chor, Kinderchor, Orchester der Deutschen Oper Berlin

10., 14., 17. April 2016





DIE LIEBE DER DANAE

Nabucco

Giuseppe Verdi [1813–1901]

Dramma lirico in vier Teilen

Libretto von Temistocle Solera

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 8. September 2013

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Ivan Repušić /

Ivan Francesco Ciampa [Jan.]

Inszenierung

Keith Warner

Bühne

Tilo Steffens

Kostüme

Julia Müer

Chöre

William Spaulding

Nabucco

Dalibor Jenis / Luca Salsi [Jan.]

Ismaele

Attilio Glaser

Zaccaria

Liang Li / Günther Groissböck [Jan.]

Abigaille

Francesca Mondanaro /

Ekaterina Metlova [Jan.]

Fenena

Ronnita Miller / Irene Roberts [Jan.]

Oberpriester des Baal

Marko Mimica / Andrew Harris [Jan.]

Abdallo

Gideon Poppe

Anna

Adriana Ferfezka

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin e.V.

14., 17. Oktober 2015; 7., 23., 30. Januar 2016

Rigoletto

Repertoire 88 89

Giuseppe Verdi [1813–1901]

Melodramma in drei Akten

Libretto von Francesco Maria Piave

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 21. April 2013

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Andrea Battistoni /
Giampaolo Maria Bisanti [Juni]

Inszenierung

Jan Bosse

Bühne

Stéphane Laimé

Kostüme

Kathrin Plath

Chöre

William Spaulding

Der Herzog von Mantua

Bryan Hymel

Rigoletto

George Gagnidze

Gilda

Olesya Golovneva / Olga Peretyatko [Juni]

Der Graf von Monterone

Derek Welton / Bastiaan Everink [Juni]

Sparafucile

Tobias Kehrer / Albert Pesendorfer [Juni]

Maddalena, Giovanna

Ronnita Miller / Annika Schlicht [Juni]

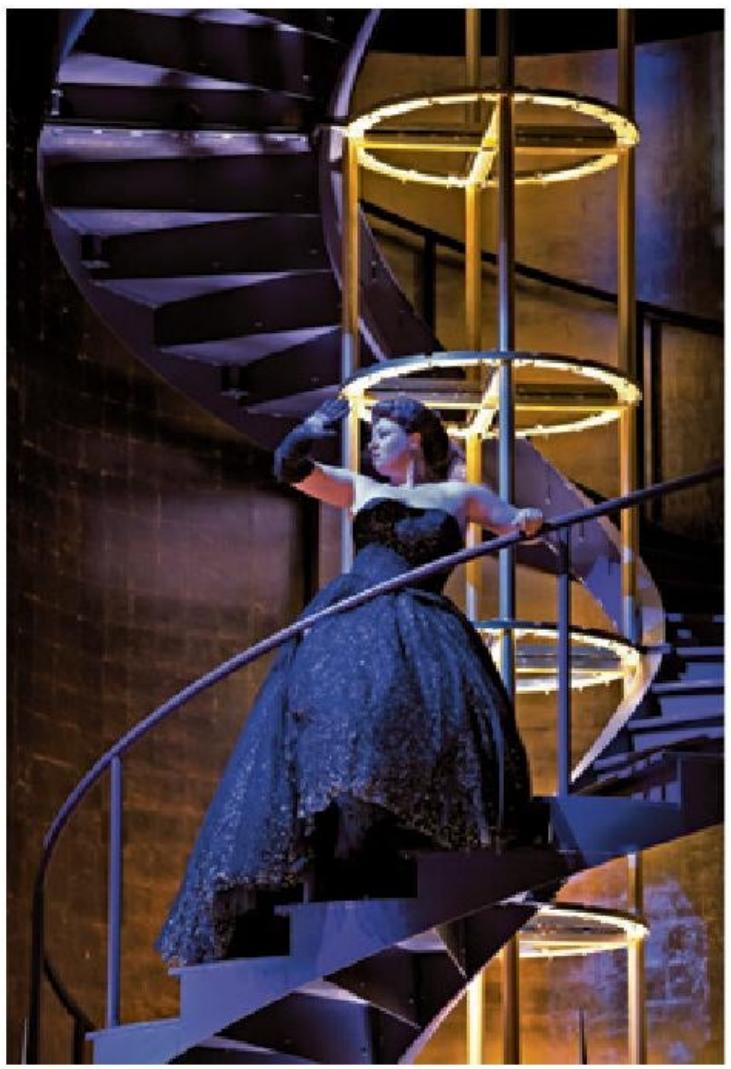
Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin e.V.

25., 31. März; 24., 30. Juni 2016



NABUCCO



La Traviata

Giuseppe Verdi [1813–1901]

Melodramma in drei Akten

Libretto von Francesco Maria Piave nach Alexandre Dumas fils

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 20. November 1999

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Ivan Repušić / Nicholas Carter [Feb.]

Inszenierung

Götz Friedrich

Bühne

Frank Philipp Schlößmann

Kostüme

Klaus Bruns

Licht

Ulrich Niepel

Chöre

William Spaulding

Choreografische Mitarbeit

Klaus Beelitz

Violetta Valéry

Elena Moșuc / Irina Lungu [Feb.] /

Diana Damrau [Mai]

Alfredo Germont

Vincenzo Costanzo / Yosep Kang [17. Jan.] /

Leonardo Caimi [Feb.] /

Saimir Pirgu [Mai]

Giorgio Germont

Leo Nucci / Etienne Dupuis [17. Jan.] /

Markus Brück [Feb.] /

Thomas Hampson [Mai]

Flora Bervoix

Irene Roberts

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

**Mit Unterstützung von Krone Management und Technologie sowie
Herrn Klaus Krone**

9., 17., 22. Januar; 21., 27. Februar; 2., 6. Mai 2016

Der Troubadour

[Il Trovatore]

Giuseppe Verdi [1813–1901]

Oper in vier Teilen [14 Bildern]

Libretto von Salvatore Cammarano und Leone Emanuele Bardare

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 24. März 1996

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Roberto Rizzi Brignoli

Inszenierung

Hans Neuenfels

Bühne, Kostüme

Reinhard von der Thannen

Chöre

William Spaulding

Leonora

Angela Meade

Graf Luna

Dalibor Jenis

Ferrando

Marko Mimica

Azucena

Dana Beth Miller

Manrico

Carlo Ventre

Chor, Opernballett und Orchester der Deutschen Oper Berlin

28. Mai; 4., 8., 11., 16. Juni 2016 [Wiederaufnahme]

Lohengrin

Richard Wagner [1813–1883]

Romantische Oper in drei Akten

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 15. April 2012

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Donald Runnicles / Axel Kober [Mai]

Inszenierung

Kasper Holten

Bühne, Kostüme

Steffen Aarfing

Licht

Jesper Kongshaug

Chöre

William Spaulding

Heinrich der Vogler

Albert Pesendorfer

Lohengrin

Michael Weinius / Klaus Florian Vogt [Mai]

Elsa von Brabant

Rachel Willis-Sørensen /

Manuela Uhl [Mai]

Friedrich von Telramund

Thomas Johannes Mayer /

Simon Neal [Mai]

Ortrud

Anna Smirnova

Der Heerrufer des Königs

Bastiaan Everink

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin e.V.

31. Januar; 14. Februar; 5., 8. Mai 2016

Rienzi, der letzte der Tribunen

Richard Wagner [1813–1883]

Große tragische Oper in fünf Akten; Dichtung von Richard Wagner nach dem Roman „Rienzi, or The Last of the Tribunes“ von Edward Bulwer-Lytton
Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 24. Januar 2010
In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung	Evan Rogister
Inszenierung	Philipp Stölzl
Ko-Regie	Mara Kurotschka
Bühne	Ulrike Siegrist, Philipp Stölzl
Kostüme	Kathi Maurer, Ursula Kudrna
Video	FettFilm [Momme Hinrichs, Torge Möller]
Chöre	William Spaulding
Rienzi	Torsten Kerl
Irene	Martina Welschenbach
Steffano Colonna	Tobias Kehrer
Adriano	Daniela Sindram
Paolo Orsini	Michael Adams
Kardinal Orvieto	Noel Bouley
Baroncelli	Clemens Bieber
Cocco del Vecchio	Stephen Bronk

Chor, Opernballett und Orchester der Deutschen Oper Berlin

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin e.V.

26. Februar; 5., 11. März 2016 [Wiederaufnahme]





RIENZI, DER LETZTE DER TRIBUNEN

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg

Richard Wagner [1813–1883]

Dresdner Fassung – Romantische Oper in drei Aufzügen
Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 30. November 2008
In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung
Inszenierung
Bühne, Kostüme
Mitarbeit Kostüm
Choreografie
Chöre

Landgraf Hermann
Tannhäuser
Wolfram von Eschenbach
Venus, Elisabeth

Donald Runnicles / Ivan Repušić [März]
Kirsten Harms
Bernd Damovsky
Inga Timm
Silvana Schröder
William Spaulding

Ante Jerkunica / Albert Pesendorfer [März]
Stephen Gould / Stefan Vinke [März]
Markus Brück / Levente Molnár [März]
Heidi Melton / Ricarda Merbeth [März]

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

31. Oktober; 15. November 2015; 24., 27. März 2016

Tristan und Isolde

Richard Wagner [1813–1883]

Handlung in drei Aufzügen

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 13. März 2011

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung

Donald Runnicles

Inszenierung

Graham Vick

Bühne, Kostüme

Paul Brown

Licht

Wolfgang Göbbel

Chöre

Thomas Richter

Tristan

Stephen Gould

König Marke

Albert Pesendorfer

Isolde

Nina Stemme

Kurwenal

Derek Welton

Brangäne

Elisabeth Kulman

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

5., 12., 18. Juni 2016

Der Ring des Nibelungen

Richard Wagner [1813–1883]

Bühnenfestspiel für drei Tage und einen Vorabend
In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung	Donald Runnicles
Inszenierung	Götz Friedrich
Bühne, Kostüme	Peter Sykora
Chöre	William Spaulding

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

DAS RHEINGOLD – Vorabend

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 16. September 1984

Wotan	Samuel Youn
Loge	Burkhard Ulrich
Alberich	Werner Van Mechelen
Fasolt	Albert Pesendorfer
Fafner	Tobias Kehrer
Fricka	Daniela Sindram
Erda	Ronnita Miller

1. [Zyklus 1], 13. [Zyklus 2] April 2017 / jeweils 19.30 Uhr

DIE WALKÜRE – Erster Tag

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 6. Oktober 1984

Siegmund	Brandon Jovanovich
Hunding	Tobias Kehrer
Wotan	Thomas Johannes Mayer
Sieglinde	Eva-Maria Westbroek
Fricka	Daniela Sindram
Brünnhilde	Evelyn Herlitzius

2. [Zyklus 1], 14. [Zyklus 2] April 2017 / jeweils 17.00 Uhr

SIEGFRIED – Zweiter Tag

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 24. März 1985

Siegfried	Stefan Vinke
Mime	Burkhard Ulrich
Der Wanderer	Samuel Youn
Alberich	Werner Van Mechelen
Fafner	Tobias Kehrer
Brünnhilde	Ricarda Merbeth

5. [Zyklus 1], 15. [Zyklus 2] April 2017 / jeweils 17.00 Uhr

GÖTTERDÄMMERUNG – Dritter Tag

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 6. Oktober 1985

Siegfried	Stefan Vinke
Gunther	Seth Carico
Hagen	Albert Pesendorfer
Brünnhilde	Evelyn Herlitzius
Gutrune	Ricarda Merbeth
Waltraute	Daniela Sindram

9. [Zyklus 1], 17. [Zyklus 2] April 2017 / jeweils 16.00 Uhr

Zum letzten Mal in Götz Friedrichs Inszenierung, bereits jetzt im Vorverkauf für die Saison 2016/2017. Beide Zyklen DER RING DES NIBELUNGEN werden ausschließlich als Abonnements verkauft. Ein Tausch zwischen den Zyklen ist nicht möglich. Sichern Sie sich schon jetzt Ihre Plätze.

Hinweis: Sämtliche Abonnement-Vorteile genießen Sie bei ausschließlichem Kauf des RING-Zyklus' in der Saison 2016/2017.

Das Märchen von der Zauberflöte

Nach Wolfgang Amadeus Mozart [1756 – 1791]

Eine Geschichte über die Liebe und das Erwachsenwerden
Für kleine und große Leute ab 5 Jahren

Musikalische Leitung
Inszenierung
Bühne
Kostüme
Textfassung
Musikalische Bearbeitung

Kevin McCutcheon
Gerlinde Pelkowski
Thomas Gabriel
Gerlinde Pelkowski
Marcel Pomplun / Gerlinde Pelkowski
Douglas V. Brown

Erzähler / Priester
Pamina
Tamino
Sarastro / Sprecher
Papageno
Monostatos

Jörg Schörner
Elbenita Kajtazi
Gideon Poppe
Alexei Botnariuc
Thomas Lehman
Paul Kaufmann

21., 22., 23. Dezember 2015

Repertoire Tischlerei

GOLD

Musiktheater für alle ab 4 Jahren von Leonard Evers

Libretto von Flora Verbrugge

nach dem Grimm'schen Märchen „Vom Fischer und seiner Frau“

Übersetzung von Barbara Buri

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 5. Dezember 2014

Inszenierung

Annechien Koerselman

Bühne, Kostüme

Dieuveke van Reij

6., 10., 11., 12., 13., 16., 17., 18. November 2015

KANNST DU PFEIFEN, JOHANNA

Musiktheater für alle ab 6 Jahren von Gordon Kampe

Libretto von Dorothea Hartmann

nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Ulf Stark

Uraufführung an der Deutschen Oper Berlin am 30. November 2013

Musikalische Leitung

Kevin McCutcheon

Inszenierung

Annechien Koerselman

Bühne, Kostüme

Claus Stump

Mit Musikern und Solisten der Deutschen Oper Berlin

Kompositionsauftrag der Deutschen Oper Berlin und des Saarländischen
Staatstheaters, gefördert von der Ernst von Siemens Musikstiftung

13., 14., 15., 20., 21. Februar 2016



GOLD



Konzerte

und

Kammerkonz

zerte

Vorwort

Verehrtes Publikum,

zu den schönsten Momenten der vergangenen Spielzeit gehörte für mich der Auftritt des Orchesters der Deutschen Oper Berlin mit dem Béjart-Ballett im Berliner Tempodrom. Ich hatte dort die Ehre, zu der berühmten Choreografie Maurice Béjarts Teile von Gustav Mahlers dritter Sinfonie zu dirigieren – und das Ergebnis war für uns alle so beglückend, dass wir sofort beschlossen, Ihnen im Rahmen unserer Sinfoniekonzerte das ganze Werk zu präsentieren.

Diese Begeisterung für Musik ist eine Qualität, die ich beim Musizieren mit diesem Orchester immer wieder finde – trotz ihrer immensen Spielbelastung im Repertoirealltag sind die Musiker aufgeschlossen geblieben und sind mit absoluter Hingabe bei der Sache, egal, ob eine klassische Sinfonie oder ein zeitgenössisches Werk auf den Pulten liegt. Aribert Reimanns „Lieder auf Gedichte von Edgar Allan Poe“ beispielsweise wurde bei unserem Orchesterkonzert im Rahmen des Musikfestes Berlin zu einer echten Entdeckung, so dass wir Ihnen nochmals die Gelegenheit bieten wollen, dieses kaum gespielte Meisterwerk zu hören – im Rahmen eines Konzerts, dass wir Berlins großem Komponisten zu seinem 80. Geburtstag ausrichten werden.

Natürlich reichen die vier großen Sinfoniekonzerte einer Saison – neben den Mahler und Reimann gewidmeten Abenden sind noch ein Mozart-Programm und die ehrenvolle Wiedereinladung zum Musikfest Berlin zu nennen – längst nicht aus, um die Neugier der Musiker auf Werke jenseits des Opernspielplans zu stillen. Vor allem die Tischlereikonzerte, deren Programme die Musiker selbst zusammenstellen, sind immer wieder eine Gelegenheit, großartige Kammermusik zu entdecken.

Bei den Tischlereikonzerten hatte ich auch schon die Gelegenheit, die Begeisterung unseres Sängerensembles für den Liedgesang zu erleben. Mit unserer neuen Reihe „Lieder und Dichter“ in Zusammenarbeit mit der Literaturwerkstatt Berlin haben wir dafür jetzt ein festes Forum in unserem Haus geschaffen: Es erwarten Sie vier feine, erlesene Programme, an denen moderne Lyriker und klassisch-romantische Liedkunst aufeinandertreffen.

Ich hoffe, Sie bald bei uns begrüßen zu können, Ihr



Donald Runnicles

Sonderkonzert im Rahmen des Musikfests Berlin

Claude Debussy [1862–1918]
Pelléas und Mélisande Symphonie
[Arrangement: Marius Constant]

Richard Wagner [1813–1883]
PARSIFAL, II. Akt [konzertante Aufführung]

Dirigent: Donald Runnicles
Parsifal: Klaus Florian Vogt
Kundry: Evelyn Herlitzius
Orchester der Deutschen Oper Berlin

8. September 2015 [Berliner Philharmonie]

Eine Veranstaltung der Deutschen Oper Berlin
in Kooperation mit Berliner Festspiele / Musikfest Berlin



Berliner Festspiele
Musikfest Berlin

22. Festliche Opern- gala für die Deutsche AIDS-Stiftung

Dirigent: Donald Runnicles
Moderation: Max Raabe
Internationale Star-Solisten, Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin

7. November 2015

Sinfoniekonzert

Gustav Mahler [1860–1911]
Sinfonie Nr. 3 in d-Moll

Dirigent: Donald Runnicles
Solistin: Ronnita Miller
Chor: William Spaulding
Kinderchor: Christian Lindhorst
Orchester der Deutschen Oper Berlin
Damenchor und Kinderchor der Deutschen Oper Berlin

7. Dezember 2015

Sinfoniekonzert

Aribert Reimann zum 80. Geburtstag

Dirigent: Donald Runnicles
Solistin: Laura Aikin
Orchester der Deutschen Oper Berlin
Das Programm wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

22. März 2016

Sinfoniekonzert

Joseph Haydn [1732–1809]
Sinfonie Nr. 101 D-Dur „Die Uhr“

Richard Strauss [1864–1949]
Schlusszzene aus CAPRICCIO

Wolfgang Amadeus Mozart [1756–1791]
Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550

Dirigent: Donald Runnicles
Solistin: Michaela Kaune
Orchester der Deutschen Oper Berlin

27. Juni 2016

Ritter Rost und der Schrottkönig

Kinder-Konzert

Ein Musical für Kinder von Felix Janosa und Jörg Hilbert

Musikalische Leitung: Manfred Honetschläger

BigBand der Deutschen Oper Berlin

15. November 2015

Jubiläums-Konzert

10 Jahre Bigband der Deutschen Oper Berlin

Musikalische Leitung: Manfred Honetschläger

Solisten: Till Brönner u.a.

20. März 2016

21. Lions-Benefizgala

New York – Berlin

von Frank Sinatra bis Hildegard Knef

Musikalische Leitung: Manfred Honetschläger

Solisten: Marc Secara, Meta Hüper u.a.

BigBand der Deutschen Oper Berlin

5. April 2016



1. Tischlereikonzert Paris!

Ein französischer Abend

Claude Debussy [1862–1918]

„Syrinx“ für Flöte solo

„Danse sacrée et profane“ für Harfe und Streichquartett

Ariettes oubliées für Sopran und Klavier

Darius Milhaud [1892–1974]

Suite für Violine, Klarinette und Klavier

Maurice Ravel [1875–1937]

Streichquartett F-Dur

Ernest Chausson [1855–1899]

„Chanson perpétuelle“, op. 37

Gast: Siobhan Stagg [Sopran]

Zwischen 1870 und 1930 erlebte die Weltstadt Paris nicht nur die Evolution der modernen Malerei, sondern auch die Geburt mehrerer musikalischer Stilrichtungen. Das erste Tischlereikonzert der Saison spannt, inspiriert von der Wiederaufnahme von PELLEAS UND MELISANDE auf der großen Bühne, den Bogen von der melancholischen Spätromantik des Wagner-Verehrers Ernest Chausson über den Impressionismus Claude Debussys und Maurice Ravel bis hin zum frechen Neoklassizismus, mit dem die Groupe des Six um Darius Milhaud in den zwanziger Jahren den Ton im Zwischenkriegs-Paris angab.

2. Tischlereikonzert Spotlights

Musiker spielen ihre Lieblingsstücke

Leoš Janáček [1854–1928]

Capriccio für Klavier linke Hand und Bläserensemble

Max Reger [1873–1916]

Serenade für Flöte, Violine und Viola, op. 141a

Michael Haydn [1737–1806]

Quartett C-Dur für Violine, Oboe, Englischhorn und Violoncello

Ruud Wiener [*1951]

„Go between“ für vier Schlagzeuger

Gast: Donald Runnicles [Klavier]

Die Musik von Leoš Janáček gehört zu den gemeinsamen Herzensanliegen der Musiker des Orchesters der Deutschen Oper Berlin und ihres Chefdirigenten Donald Runnicles. Das gilt nicht nur für die Opernbühne, sondern auch für die Kammermusik des mährischen Meisters, dessen Capriccio im Zentrum dieses Abends steht. Jeremy Denk schreibt über das Werk anschaulich: „Erst lacht das Leben über die Sentimentalität der Musiker, dann weint es darüber. Fetzen von Straßenkapellenmusik sind Antiquitäten voller Gefühl; wenn man sie anfasst [hört], machen sie einem Gänsehaut, sie erzählen von vergangenen Generationen, von Geistern [...], und oft fühlt sich das Stück an wie ein leeres, verwunschenes Zimmer [...].“

Daneben ist das Spotlights-Konzert auch diesmal wieder eine Gelegenheit, Werke zu präsentieren, die wegen ihrer ungewöhnlichen Besetzung sonst kaum auf den Konzertprogrammen auftauchen.

3. Tischlereikonzert

Eulenspiegeleien

Ein Strauss-Abend

Richard Strauss [1864–1949]

„Daphne-Etüde“ für Solo-Violine

Streichsextett aus der Oper CAPRICCIO

„Metamorphosen“, für Streichsextett und Kontrabass, Rekonstruktion

von Rudolf Leopold

„Till Eulenspiegel einmal anders!“ Grotesque musicale für fünf Instrumente,
bearbeitet von Franz Hasenöhrl

Suite B-Dur für 13 Blasinstrumente

Gast: Oren Lazovski [Tanz]

Berühmt wurde Richard Strauss vor allem für seine großen Opern und sinfonischen Dichtungen, die bis heute ihren festen Platz im Repertoire behaupten. Darüber wird oft vergessen, dass sich Strauss zeitlebens auch der Kammermusik verbunden fühlte und Werke für verschiedenste Besetzungen schrieb. Teils entstanden diese Werke – unter ihnen das berühmte Streichsextett aus CAPRICCIO – in Verbindung mit den Opern, teils aber auch als unabhängige Werke, wie die Mozart'schen Geist atmende Bläzersuite. Diesen originären Strauss-Werken stellt das Konzert zwei Bearbeitungen zur Seite: Die auf Grundlage Strauss'scher Skizzen entstandene Kammerfassung der „Metamorphosen“ und Franz Hasenöhrls beliebte Version des „Till Eulenspiegel“.

4. Tischlereikonzert

Der Stein der Weisen

Über Tod und Unsterblichkeit

Richard Wagner [1813–1883]

Vorspiel zu TRISTAN UND ISOLDE, bearbeitet für Streichsextett

von Sebastian Gürtler

Wesendonck-Lieder [Fassung für Klavierquintett und Gesang]

Felix Mendelssohn Bartholdy [1809–1847] / Aribert Reimann [*1936]

„Oder soll es Tod bedeuten?“ für Stimme und Streichquartett

Gregor A. Mayrhofer [*1987]

Auftragswerk

Gäste: Siobhan Stagg, Elbenita Kajtazi [Sopran]

Zur Tradition der Tischlereikonzerte gehört ein jährlicher Kompositionsauftrag. Für diese Saison haben die Musiker den 28-jährigen Gregor Mayrhofer ausgewählt. Zu seinem neuen Werk erklärt er: „In kaum einer Kunstrichtung wird die Notwendigkeit der Sterblichkeit deutlicher als in der Musik. Ein bildendes Kunstwerk existiert als greifbares Objekt, einen Film kann man auf ‚Pause‘ stellen. Aber der Klang entsteht schon rein physikalisch erst durch die Bewegung der Luft im Vergehen der Zeit. Er kann also nur bestehen, indem er andauernd entsteht und vergeht – würde man versuchen einen Klang festzuhalten, wäre er nicht mehr da. Das heißt, alles Bewegte und Bewegende in der Musik gibt es nur, da jeder Moment zum Leben erwacht [als Klang entsteht] und wieder stirbt [,ver‘-klingt].“

Im Tischlereikonzert wird die Uraufführung von Werken flankiert, in denen die Fragen nach Tod und Unsterblichkeit ebenfalls eine zentrale Rolle spielen: Wagners TRISTAN-Vorspiel und seine Wesendonck-Lieder sowie der Zyklus „Oder soll es Tod bedeuten“, den Aribert Reimann auf der Grundlage von Liedern Felix Mendelssohn Bartholdys komponierte.

Mit Unterstützung des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin e.V.

7. März 2016

5. Tischlereikonzert

Akademistenkonzert

Die Akademisten des Orchesters stellen sich vor

Die Orchesterakademie der Deutschen Oper Berlin versammelt in jeder Saison junge Musiker aus aller Welt in beinahe allen Instrumentengruppen, die – meist parallel zu einem Studium – erste Erfahrungen im Berufsleben sammeln wollen. Zweck der Orchesterakademie ist vor allem, die jungen Musiker an die Besonderheiten des Musiktheaters heranzuführen und ihr Interesse für das Musizieren in einem Opernorchester zu wecken. Am Ende der Saison steht für jeden verpflichtend die Teilnahme an einem Kammerkonzert. In diesem Jahr dürfen sich die Akademisten das Programm für ihr Konzert selbst aussuchen, sowohl was die Komponisten als auch was die Besetzungen angeht – einzige Voraussetzung ist, dass jeder beteiligt wird.

6. Tischlereikonzert

Bona nox

Mozart anders hören

Wolfgang Amadeus Mozart [1756–1791]

Streichquintett c-Moll, KV 406

Bläserserenade c-Moll, KV 388

Anton Webern [1883–1945]

Fünf Sätze für Streichquartett, op. 5

Extra: Tanzprojekt von „Tanz ist KLASSE!“ unter Leitung von Martin Buczkó

Im Zentrum des letzten Tischlereikonzerts stehen zwei Werke, deren Schöpfer beide einer „Wiener Schule“ angehörten und jeder in seiner Zeit für die Erneuerung innerhalb einer starken Musiktradition standen: Mozarts Bläseroktett KV 388 von 1782 und Anton Webers „Fünf Sätze für Streichquartett“ von 1909. Beide Komponisten haben ihr jeweiliges Werk einige Jahre später nochmals bearbeitet und in eine neue Instrumentation „gekleidet“, Mozart wandelte das Bläseroktett in ein Streichquintett um, was in dieser Art wohl einzigartig innerhalb seines Schaffens ist, Webern vergrößerte sein Quartettwerk auf eine Fassung für Streichorchester.

Die Komponisten selber verwandeln hier das Erscheinungsbild eines ihrer Werke, hören es anders und wollen es uns auch anders hören lassen. Doch was geschieht mit einem Stück, wenn es von ganz unterschiedlichen Instrumenten interpretiert wird? Und was, wenn sich noch weitere Faktoren verändern? Wenn man beide Stücke einmal konventionell hintereinander spielt, dann aber die Reihenfolge der einzelnen Teile verändert? Und schließlich: Verwandelt sich unser Bezug zu einem Werk, wenn wir es als Grundlage für eine Choreografie darbieten?

Um das zu erproben, haben sich die Musiker des Orchesters der Deutschen Oper Berlin mit dem Choreografen Martin Buczkó und dem Staatsballett Berlin zusammengetan: Die Musik von Mozart und Webern wird im Rahmen von „Tanz ist KLASSE!“ zum Teil eines Tanzprojekts mit Kindern und Jugendlichen.

6. Juni 2016

Lieder und Dichter

Klassisches Kunstlied und moderne Lyrik: Die neue Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit der Literaturwerkstatt Berlin vereint Liederabend und Dichterlesung. An jedem der vier Abende im Foyer der Deutschen Oper wird ein Dichter eigene Werke vorstellen, die in inhaltlichem Bezug zu den Liedern des Programms stehen.



Liederabend I

Alban Berg [1885–1935]
Sieben frühe Lieder

Richard Strauss [1864–1949]
Ausgewählte Lieder

Hugo Wolf [1860–1903]
Michelangelo-Lieder

Solisten Heidi Melton, Marko Mimica
Lesung: Christian Filips
Klavier: John Parr

19. Oktober 2015, 20.00 Uhr

Liederabend II

Franz Schubert [1797–1828]
„Die Winterreise“

Solist: Markus Brück
Lesung: Norbert Hummelt
Klavier: John Parr

18. Januar 2016, 20.00 Uhr

Liederabend III

Richard Strauss [1864–1949]
Ausgewählte Lieder

Gustav Mahler [1860–1911]
aus „Des Knaben Wunderhorn“

Hans Pfitzner [1869–1949]
Ausgewählte Lieder

Hugo Wolf [1860–1903]
aus „Italienisches Liederbuch“

Solisten Heidi Stober, Simon Pauly
Lesung: Monika Rinck
Klavier: John Parr

4. April 2016, 20.00 Uhr

Liederabend IV

Wolfgang Amadeus Mozart [1756–1791]
Ausgewählte Lieder

Joseph Haydn [1732–1809]
Aus „12 Englische Lieder“

Ludwig van Beethoven [1770–1827]
„An die ferne Geliebte“
Ausgewählte Lieder

Solisten: Siobhan Stagg, Gideon Poppe, John Chest
Lesung: Kathrin Schmidt
Klavier: John Parr

17. Mai 2016, 20.00 Uhr

Jazz & Lyrics in der Tischlerei

„Da es sich beim Jazz um eine der faszinierendsten Sprachen handelt, liegt es nahe, ihn mit Text und Poesie zu verbinden.“

Die BigBand der Deutschen Oper Berlin präsentiert in ihrer neuen Jazz-Reihe in der Tischlerei fünf thematische Jazz-Konzerte mit Mitgliedern der BigBand und Gästen in kleineren Formationen. Die Konzerte widmen sich einem bestimmten Thema oder einem bestimmten Komponisten und fusionieren Musik mit Lyrik. Texte, Biografisches und Poesie sowie Hintergrund-Informationen zum jeweiligen Thema machen diese Konzerte zu einem besonderen Erlebnis.

„Movie-Jazz“ – Der Jazz im Kino

**Die Movie-Jazzband mit Marc Secara [voc]
Moderation Sebastian Krol
Stummfilm „Liberty“, Musik: Wolfgang Köhler
18. Oktober 2015**

Swanee-River – Another Kind of Jazz-History

**The Original Swanee River Jazz Band
Ein vergnüglicher Streifzug durch die Geschichte des Jazz
Arrangement, Moderation: Felix Janosa
31. Januar 2016**

„Jazz in the City“ – Die Stadt und der Jazz

**Urban-Jazz mit der Cityjazzband und Maria Baptist
Texte von und mit John von Düffel
28. Februar 2016**

„Let's get Lost“ Chet Baker – Vom Cooljazz zum Loungejazz

**„Chillout“-Band feat. Julian und Roman Wasserfuhr
Texte aus „But Beautiful“
24. April 2016**

Motown – and the Record

**A soulful evening von Marvin Gaye bis Michael Jackson
Musikalische Leitung und Vortrag zur Geschichte der Vinylschallplatte:
Manfred Honetschläger
Jazzcombo der Deutschen Oper Berlin
feat. Amber Schoop [vocals]
12. Juni 2016**

Jazz & Breakfast

Jazz & Breakfast im Restaurant Deutsche Oper [rdo]

Jazz & Breakfast – eine Veranstaltungsreihe des Restaurants Deutsche Oper [rdo] und der Deutschen Oper Berlin: Fast jeden ersten Sonntag im Monat gibt es im Restaurant an der Bismarckstraße 35 die reizvolle – und wohl in der Stadt einmalige – Mischung von akustischen und frühstückskulinarischen Genüssen. In enger Zusammenarbeit mit Sebastian „Sese“ Krol und Rüdiger „Rübe“ Ruppert aus der BigBand der Deutschen Oper Berlin [und natürlich hauptberuflich vom Orchester der Deutschen Oper Berlin] hat Restaurantinhaber Martin Hattenbach vom rdo diesmal sieben Konzerte im Angebot.

Ballads and Blues

Back to the roots
4. Oktober 2015

The Sax Scandal

A Tribute to Sonny Rollins
1. November 2015

Swingin' in the rain

Musical-Jazz and more
6. Dezember 2015

Eins und eins, das macht ...

The jazzy side of Hilde
7. Februar 2016

Monk's mood

Triologic plus one

6. März 2016

Breakfast with Bob

Discovering Bob Brookmeyer

3. April 2016

Soul Sunday

The colour of Gospel and Soul

1. Mai 2016

DVD- und CD-Einspielungen

Zuletzt erschienen:

Eine umfassende Diskografie der Deutschen Oper Berlin mit mehr als 190 CDs und DVDs von Aufnahmen aus mehr als 90 Jahren finden Sie auf unserer Website www.deutscheoperberlin.de. In dieser Diskografie weisen wir auch auf Neuerscheinungen und künftige Projekte der Deutschen Oper Berlin und ihrer Medienpartner hin. Zudem sind dort alle erhältlichen CDs und DVDs für die Besucher, die an einem Kauf im Internet interessiert sind, mit einem entsprechenden Link versehen. Ein erheblicher Teil der Aufnahmen ist darüber hinaus auch über den Fachhandel und im Shop „L&P Opernshop“ in der Deutschen Oper Berlin erhältlich.



Ouvertüre 1912 – Die Deutsche Oper Berlin

Dokumentarfilm von Enrique Sánchez Lansch
Mit Karan Armstrong, Jesús López Cobos, Dietrich Fischer-Dieskau, Ferenc Fricsay, Götz Friedrich, Klaus Geitel, Josef Greindl, Hans Werner Henze, James King, René Kollo, Christa Ludwig, Lorin Maazel, Barry McDaniel, Martha Mödl, Hans Neuenfels, Aribert Reimann, Wilhelm Rode, Curt A. Roesler, Donald Runnicles, Dietmar Schwarz, Gustav Rudolf Sellner, Peter Sykora, Christian Thielemann, Julia Várady, Klaus Florian Vogt u.v.a. in Interviews, Ausschnitten aus Vorstellungen und Proben sowie dokumentarischem Filmmaterial
Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin, der Städtischen Oper und des Deutschen Opernhauses
1 DVD



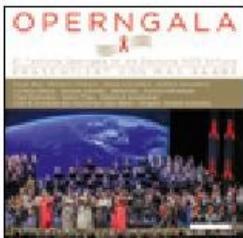
100 Jahre Deutsche Oper Berlin – Teil I

Wolfgang Amadeus Mozart DON GIOVANNI
Giuseppe Verdi OTELLO
Ludwig van Beethoven FIDELIO
Giuseppe Verdi DON CARLOS
Domenico Cimarosa DIE HEIMLICHE EHE
Dirigenten: Ferenc Fricsay, Giuseppe Patanè,
Artur Rother, Wolfgang Sawallisch, Lorin Maazel
Inszenierungen: Gustav Rudolf Sellner, Carl Ebert,
Hans-Peter Lehmann
Mit Elisabeth Grümmer, Erika Köth, Pilar Lorengar,
Christa Ludwig, Renata Tebaldi; Hans Beirer, Walter
Berry, Dietrich Fischer-Dieskau, Josef Greindl, Donald
Grobe, James King, Barry McDaniel, Matti Talvela u.a.
Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin
Jubiläums-Box mit 6 DVDs; auch als Einzelaufnahmen
erhältlich
**Aufnahmen aus der Deutschen Oper Berlin aus den
Jahren 1961 bis 1967**



100 Jahre Deutsche Oper Berlin – Teil II

Boris Blacher PREUSSIСHES MÄРCHEN
Carl Heinrich Graun MONTEZUMA
Erich Wolfgang Korngold DIE TOTE STADT
Aribert Reimann DIE GESPENSTERSONATE
Wolfgang Rihm OEDIPUS
Dirigenten: Caspar Richter, Hans Hilsdorf, Heinrich
Hollreiser, Friedemann Layer, Christof Prick
Inszenierungen: Götz Friedrich, Winfried Bauernfeind,
Herbert Wernicke, Heinz Lukas-Kindermann
Mit Karan Armstrong, Sophie Boulin, Martha Mödl, Lisa
Otto, Alexandra Papadjiakou; Donald Grobe, James King,
David Knutson, William Murray, Hans Günter Nöcker,
Manfred Röhrl, Andreas Schmidt u.a.
Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin sowie
die Junge Deutsche Philharmonie – Ensemble Modern
Jubiläums-Box mit 5 DVDs; auch als Einzelaufnahmen
erhältlich
**Aufnahmen aus den Jahren 1974 bis 1987 aus der
Deutschen Oper Berlin, dem Hebbel-Theater Berlin
und dem Markgräflichen Opernhaus Bayreuth**



21. Festliche Operngala für die Deutsche AIDS-Stiftung

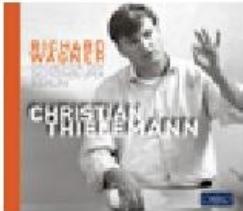
Arien, Duette, Ouvertüren und Chöre aus RUSLAN UND LUDMILLA, DER FREISCHÜTZ, LA FORZA DEL DESTINO, ROMEO ET JULIETTE, DON GIOVANNI, SAMSON ET DALILA, LA FILLE DU REGIMENT, MARIA STUARDA, ERNANI, LE NOZZE DI FIGARO, I PURITANI, TURANDOT, IL BARBIERE DI SIVIGLIA u.a.

Dirigent: Donald Runnicles

Moderator: Max Raabe

Mit Angel Blue, Marianne Crebassa, Lucrecia Garcia, Venera Gimadieva, Kristina Mkhitaryan, Olga Peretyatko; Ekaterina Semenchuk, Günther Groissböck, Jacques Imbrailo, Alfred Kim, Saimir Pirgu
Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin
2 CD

Live-Aufnahme aus der Deutschen Oper Berlin



Christian Thielemann dirigierte Wagner

RIENZI – Ouvertüre

LOHENGRIN – Vorspiel zum 1. Aufzug

TANNHÄUSER – Ouvertüre

GÖTTERDAMMERUNG – Siegfrieds Rheinfahrt;

Trauermarsch

PARSIFAL – Karfreitagszauber

TRISTAN UND ISOLDE – Vorspiel zum 1. Aufzug;

Isoldes Liebestod

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG – Vorspiel

zum 1. Aufzug

Orchester der Deutschen Oper Berlin

2 CDs

Live-Aufnahme aus dem Großen Saal des Wiener

Musikvereins vom 28. November 2004

Vorankündigungen:

Carl Orff: GISEI – DAS OPFER

Dirigent: Jacques Lacombe
Mit Ryan McKinnay, Ulrike Helzel, Elena Zhidkova;
Markus Brück, Burkhard Ulrich u.a.
Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin
1 CD
Live-Aufnahme aus der Deutschen Oper Berlin
Erscheint 2015 [cpo]

Felix von Weingartner: DIE DORFSCHULE

Dirigent: Jacques Lacombe
Mit Fionnuala McCarthy, Elena Zhidkova; Clemens
Bieber, Stephen Bronk, Simon Pauly u.a.
Orchester der Deutschen Oper Berlin
1 CD
Live-Aufnahme aus der Deutschen Oper Berlin
Erscheint 2015 [cpo]

Leoš Janáček: JENUFA

Dirigent: Donald Runnicles
Inszenierung: Christof Loy
Bühne: Dirk Becker; Kostüme: Judith Weihrauch
Mit Michaela Kaune, Jennifer Larmore, Hanna Schwarz,
Nadine Secunde; Will Hartmann, Ladislav Elgr, Simon
Pauly, Stephen Bronk u.a.
Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin
1 DVD / Blu ray
Live-Aufnahme aus der Deutschen Oper Berlin
Erscheint im Sommer 2015 [Arthaus Musik]

Giacomo Meyerbeer: DINORAH

Dirigent: Enrique Mazzola
Mit Patrizia Ciofi; Etienne Dupuis, Philippe Talbot u.a.
Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin
2 CDs
Live-Aufnahme aus der Berliner Philharmonie
In Vorbereitung [cpo]

Partner



Die DSD – Duales System Holding GmbH & Co. KG

Die DSD – Duales System Holding GmbH & Co. KG bündelt die unternehmerischen Aktivitäten des Grünen Punkts für eine nachhaltige Wirtschaftsweise. Rohstoffe sollen nicht verschwendet, Klima und Umwelt so wenig wie möglich belastet werden. Die Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH [DSD] ist ein Unternehmen der DSD – Duales System Holding GmbH & Co. KG, neben der DKR Deutsche Gesellschaft für Kreislaufwirtschaft und Rohstoffe mbH, sowie drei weiteren Recyclat herstellenden Betrieben.

Stefan Schreiter, Mitglied des Beirats der DSD – Duales System Holding GmbH & Co. KG, freut sich über die Zusammenarbeit mit der Deutschen Oper Berlin: „Der Grüne Punkt ist eine der bekanntesten Marken überhaupt und die Deutsche Oper Berlin eines der großen Opernhäuser der Welt. Das passt bestens zusammen.“

Mercedes-Benz Niederlassung Berlin

14 × in und um Berlin

Die Mercedes-Benz Niederlassung Berlin ist die größte Niederlassung der Daimler AG in Deutschland und Europa. Im metropolen Markt der Bundes-hauptstadt sind insgesamt über 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Herkunft in mehr als 20 Nationen liegt, für die Kunden der Marken Mercedes-Benz und smart im Einsatz. Mit der Mercedes-Welt am Salzufer verfügt die Niederlassung über das weltweit Maßstäbe setzende Autohaus, in dem eine riesige Fahrzeugauswahl mit Markenthemen und jährlich über 200 Veranstaltungen verbunden wird. Zahlreiche gemeinsame Veranstaltungen sind das Kennzeichen der Partnerschaft zwischen der Deutschen Oper Berlin und Mercedes-Benz. In der exklusiven Mercedes-Benz Gallery Unter den Linden, in der Marke mit dem Stern lebendig in Szene gesetzt wird, findet die „Opera Lounge“ der Deutschen Oper Berlin eine glanzvolle Spielstätte. Die festlichen Adventskonzerte in der Mercedes-Welt sind alljährlich gemeinsamen Charityaktivitäten gewidmet.

Meyerbeer. Kultur. LOTTO.

VASCO DA GAMA in der Deutschen Oper! Mit dieser Inszenierung soll der zu Lebzeiten in Berlin wirkende jüdische Komponist Giacomo Meyerbeer [1791–1864], einer der erfolgreichsten Opernkomponisten des 19. Jahrhunderts, wieder mehr ins Bewusstsein der Berliner rücken. Damit sich im Herbst der Vorhang für einen einzigartigen Premieren-Zyklus öffnen kann, hat die Berliner LOTTO-Stiftung 800.000 Euro bereitgestellt.

Ob Deutsche Oper Berlin oder Berliner Ensemble, Hansa- oder Hebbel-Theater, ob Fête de la Musique oder das Berggruen-Museum – Kunst und Kultur sind eine erste Adresse der LOTTO-Stiftung. Rund 1 Milliarde Euro wurde dafür bisher bereitgestellt.

Insgesamt hat die Stiftung seit ihrer Gründung im Jahr 1975 rund 4.900 Anträge positiv beschieden – auch für karitative, soziale und staatsbürgerliche Projekte, ebenso wie im Bereich des Umweltschutzes und in der Jugend- und Sportförderung.

Karl Schlecht Stiftung

„Unsere Stiftung setzt sich unter anderem dafür ein, dass Kinder stärker an Kunst und Kultur teilhaben. Denn das unterstützt eine umfassende Persönlichkeitsentwicklung – eines unserer Hauptanliegen. Leider wird die kulturelle Bildung im Zuge von Leistungstests immer mehr aus den Schulen verdrängt! Deshalb braucht es Initiativen wie die Junge Deutsche Oper, die neue Möglichkeiten zur aktiven Teilhabe in die schulische Bildungspraxis hineinträgt. Sehr gut finden wir, dass die Projekte alle Schulformen miteinbeziehen. Denn bisher ist der Zugang zu Kunst und Kultur immer noch vor allem Heranwachsenden mit hoher Schulbildung vergönnt – Kinder aus bildungsfernen Elternhäusern haben es hier viel schwerer.“

Dr. Katrin Schlecht, Vorstand

Die Karl Schlecht Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Aichtal. Sie fördert namhafte Projekte und Institutionen, die zur Entwicklung von Wertebewusstsein und Persönlichkeitsstärkung in Wissenschaft, Bildung und Erziehung beitragen.
www.ksfn.de

Aventis Foundation – Musiktheater für junge Zielgruppen in der Tischlerei

Die Aventis Foundation unterstützt die Junge Deutsche Oper Berlin, weil deren Programm junge und jüngste Zielgruppen einbezieht und das Publikum von morgen für die Kunstform der Oper gewinnt. Diese Zukunftsinvestition erfordert viele Anstrengungen neben dem normalen Spielbetrieb, und sie macht nur Sinn, wenn sie langfristig geplant und angeboten werden kann. Darum fördert die Aventis Foundation in den Spielzeiten 2015 bis 2017 alle Uraufführungen und Neuentwicklungen von Musiktheaterproduktionen für Kleinkinder, Kinder und Jugendliche und ermöglicht der Deutschen Oper einen Repertoireaufbau in dieser Sparte. Mit der „Tischlerei“, deren Eröffnung 2012 ebenfalls von der Aventis Foundation gefördert wurde, verfügt das Haus über einen flexiblen Experimentierraum, der den idealen Rahmen für solche Projekte bietet.

Die Aventis Foundation ist eine unabhängige, gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Frankfurt am Main. Sie dient der Förderung von Kunst und Kultur sowie von Wissenschaft, Forschung und Lehre.

Berliner Volksbank eG

Die Förderung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung ist den Volksbanken im Genossenschaftsgesetz in die Wiege gelegt. In Berlin und Brandenburg hat sich die Berliner Volksbank dabei ganz besonders der Bildung der Kinder und Jugendlichen in allen Facetten verschrieben. Wir sind stolz, den Kinderchor der Deutschen Oper Berlin seit seiner Gründung im Jahr 2008 begleiten zu dürfen. Talente fördern, den Zusammenhalt stärken und jungen Menschen die Kraft für große Taten zu geben. Dies stärkt den Nachwuchs von heute für die Aufgaben von morgen. Kreativität ist in unserer globalisierten Welt eine wichtige Fähigkeit, die es früh im Kindesalter zu entdecken und zu vertiefen gilt. Ein wichtiger Garant dafür ist die musikalische Bildung. Damit fördern wir über die Gemeinschaft zum nachhaltigen Wohl aller.

Junge Deutsche Oper



Junge Deutsche Oper

Wir sind unterwegs

... immer auf der Suche nach neuen Ideen für spannendes und freches Musiktheater für ein junges Publikum. Deshalb kommt vorbei und lasst Euch Eure Ohren und Augen von uns öffnen, wenn Ihr in einer unserer Produktionen für Kinder, Jugendliche und Familien im Publikum sitzt [Anschauen!].

... und wir suchen Euch – denn wir wollen wissen, was Ihr denkt und was Euch interessiert. Bringt Euch ein, schenkt uns Eure geballte Energie und Experimentierfreude, wenn Ihr auf oder hinter der Bühne bei uns mitmischt: Im Winterferien-Musiklabor, im Jugendclub „on stage“ oder bei den Opernmäusen [Mitmachen!].

... im Klassenraum, auf der Probebühne und im Scheinwerferlicht. Im Rahmen eines Vorstellungsbesuchs oder als Teil einer intensiven Zusammenarbeit: Gemeinsam mit Schulen und Kitas entwickeln wir Projekte und Angebote, von denen beide Seiten profitieren. Liebe LehrerInnen und ErzieherInnen: Nehmen Sie einfach mit uns Kontakt auf!

Das Jahresheft der Jungen Deutschen Oper mit ausführlichen Informationen zu unseren Angeboten auf und hinter der Bühne ist ab August 2015 erhältlich. Wer uns eine E-Mail mit seinen Kontaktangaben schreibt, erhält es kostenlos zugeschickt!

Schirmherren:

Tim Renner [Staatssekretär für Kulturelle Angelegenheiten],
Donald Runnicles [Generalmusikdirektor der Deutschen Oper Berlin]

Die Junge Deutsche Oper wird gefördert von der Karl Schlecht Stiftung

Deutsche Oper Berlin – Junge Deutsche Oper

Tel.: +49 [30]-343 84 534

Fax: +49 [30]-343 84 686

E-Mail: jungedeutscheoper@deutscheoperberlin.de

www.deutscheoperberlin.de/jungedeutscheoper

Anschauen!

DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS

ab 10 Jahren

Musiktheater in einer Fassung von Harriet Maria und Peter Meining

Musik von Ole Hübner

In Kooperation mit dem Theater an der Parkaue – Junges Staatstheater Berlin

2., 3., 5., 6., 7., 8., 9., 11., 12., 13., 14. Oktober; 2., 3., 4., 6. Dezember 2015

[Tischlerei]

Babykonzerte

0 – 2 Jahre

Kammermusik für die Allerkleinsten

20., 21. Oktober 2015; 18., 19. Februar 2016 [Tischlerei]

Musiktheater total!

ab 14 Jahren

Mit dem Jugendclub „on stage“ der Jungen Deutschen Oper und dem

Jugendchor des Salzburger Landestheaters

25. Oktober 2015 [Tischlerei]

GOLD

ab 4 Jahren

Musiktheater von Leonard Evers

Libretto von Flora Verbrugge, aus dem Niederländischen von Barbara Buri

10., 12., 13., 16., 17., 18. November 2015 [Tischlerei]

Adventssingen

ab 4 Jahren

Einstimmen auf Weihnachten mit Liedern und Geschichten

5., 19. Dezember 2015 [Tischlerei]

Konzert des Landesjugendensembles Modern ab 12 Jahren

14. November 2015 [Tischlerei]

DAS MÄRCHEN VON DER ZAUBERFLÖTE ab 5 Jahren

Nach Wolfgang Amadeus Mozart

21., 22., 23. Dezember 2015

Immer unterwegs ab 8 Jahren

Hör-Show mit Berliner Kindern und Jugendlichen

Abschluss-Präsentation des Winterferien-Musiklabors „Wohin gehst Du?“

7. Februar 2016 [Tischlerei]

KANNST DU PFEIFEN, JOHANNA ab 6 Jahren

Musiktheater von Gordon Kampe

Libretto von Dorothea Hartmann nach dem Kinderbuch von Ulf Stark

13., 14., 19., 21. Februar 2016 [Tischlerei]

EIN STÜCK VOM HIMMEL 2–4 Jahre

Musiktheater von Ania Michaelis

In Kooperation mit dem Theater o.N.

19., 20., 22., 23., 24., 26., 27. März 2016 [Tischlerei]

Konzert der Internationalen Musikakademie ab 10 Jahren

24. April 2016 [Foyer]

Knirpskonzert 3–4 Jahre

9., 10. Juni 2016 [Tischlerei]

Präsentation des Jugendclubs „on stage“

Spielclub für Musiktheaterbegeisterte von 14 bis 18 Jahren

2., 3. Juli 2016 [Tischlerei]

Mitmachen!

Du willst aktiv werden, hinter die Kulissen schauen oder vielleicht sogar selbst die Bühne erobern? Wir bieten jungen Menschen ab sechs Jahren eine Vielzahl von Möglichkeiten, die Welt des Musiktheaters für sich zu entdecken, bei uns mitzumischen und eigene Ideen einzubringen.

Wohin gehst Du?

Winterferien-Musiklabor für Kinder und Jugendliche von 9 bis 15 Jahren
Alle sind ständig unterwegs: zur Schule und zurück, zur Arbeit, zum Bahnhof Zoo und manchmal sogar ganz weit weg. Und wohin gehst Du? 50 Teilnehmer können dieser Frage unseres 2. Winterferien-Musiklabors in fünf verschiedenen Klang-Workshops nachgehen – und ihre eigenen Antworten finden. Die Ergebnisse, vom Hörspiel bis zum selbstgeschriebenen Song, werden zum Abschluss in einer Hör-Show in der Tischlerei präsentiert.
Anmeldung ab Dezember 2015. Vormerkliste und Informationen:
jungedeutscheoper@deutscheoperberlin.de

Opernmäuse

Opernclub für Kinder von 6 bis 10 Jahren
Opernmäuse sind kleine Entdecker: Mit offenen Ohren und Augen sind sie stets ganz nah dran, können in Führungen und Workshops hinter die Kulissen blicken, werden zu Proben unserer Kinderproduktionen eingeladen und lernen die Arbeitsbereiche des Hauses kennen. Also, ran an den Speck! Die Mäuseversammlungen finden ab Ende September 2015 ca. einmal monatlich an unterschiedlichen Wochentagen statt. Die Termine werden bei der ersten Mäuseversammlung bekanntgegeben. Eine Opernmäuse-Mitgliedschaft gilt nur für die Dauer einer Spielzeit – ehemalige Opernmäuse können als „Opernhasen“ weiterhin an ausgewählten Veranstaltungen teilnehmen.
Teilnahmegebühr: einmalig € 20,-
Anmeldung ab 15. Juni 2015 beim Karten-Service [begr. Platzkontingent]

Jugendclub „on stage“

Spielclub für Musiktheaterbegeisterte von 14 bis 18 Jahren

Wir treffen uns in den Schulferien zu Intensiv-Workshops und entwickeln gemeinsam ein eigenes kleines Musiktheater. Es wird recherchiert, experimentiert und probiert. Wir sammeln Ideen und Material, lernen Grundlagen des Theaterspielens und probieren den Einsatz von Stimme, Instrumenten und Elektronik aus. Unser fertiges Stück präsentieren wir am Ende der Spielzeit in der Tischlerei und beim KLUBSZENE-Festival der Berliner Jugendclubs an Theatern.

Teilnahmegebühr: einmalig € 20,-

Anmeldung und Informationen bei Leonie Arnhold: +49 [30]-343 84 474

jungedeutscheoper@deutscheoperberlin.de

Opernreporter

Für Jungjournalisten ab 12 Jahren

Ihr schreibt regelmäßig für Eure Schülerzeitung und seid auf der Suche nach spannenden Stoffen für Eure Artikel? Wir bieten Euch: Einblicke hinter die Kulissen, Gespräche mit Experten, Probenbesuche und Pressekarten für Vorstellungen. Eure Recherche-Ergebnisse veröffentlicht Ihr in Euren Schülerzeitungen und schickt sie uns zu – Ausgewählte Artikel erhalten einen Platz in unserem Blog.

Informationen bei Kirsten Hehmeyer: +49 [30]-343 84 207

hehmeyer@deutscheoperberlin.de

Praktika

Für Jugendliche ab 14 Jahren

In der Deutschen Oper Berlin bieten wir in verschiedenen Abteilungen Praktika und Hospitanzen an. Bei der Jungen Deutschen Oper können auch Jugendliche ab der 9. Klasse im Rahmen eines Schulpraktikums erste Berufserfahrungen sammeln. Schüler mit handwerklichen Interessen können in den Werkstätten des Bühnenservice der Stiftung Oper in Berlin ein Praktikum machen.

Eine Übersicht über die verschiedenen Praktikumsbereiche, die Bewerbungsvoraussetzungen und Ansprechpartner findet Ihr unter www.deutscheoperberlin.de/jungedeutscheoper

Musiktheaterprojekt mit Jugendlichen

Im April 2016 entwickeln wir mit und für Jugendliche ein Musiktheaterprojekt, das in der Tischlerei der Deutschen Oper Berlin entwickelt und aufgeführt wird.

Informationen bei Leonie Arnhold: +49 [30]-343 84 474

jungedeutscheoper@deutscheoperberlin.de

Oper & Schule!

Workshop-Projekte

Angelehnt an unseren Spielplan realisieren wir verschiedenste Workshop-Projekte, in denen sich Schüler unterschiedlicher Klassenstufen über mehrere Wochen oder Monate intensiv und spielerisch mit einem bestimmten Werk oder Thema des Spielplans auseinandersetzen. Wir freuen uns über die rechtzeitige Kontaktaufnahme interessierter LehrerInnen, um gemeinsam spannende Projektideen auf den Weg zu bringen!

TUSCH – Theater und Schule

Unsere Partnerschaft mit der Peter-Ustinov-Schule in Charlottenburg geht in das dritte Jahr: Gemeinsam mit Schülern und Lehrern entwickeln wir eine musikalisch-theatrale Performance zu einem Thema unseres Spielplans, das im Frühjahr beim TUSCH-Festival im Podewil zur Aufführung gelangt. Darüberhinaus finden auf vielen Ebenen weitere Kontakte zwischen den Partnerinstitutionen statt.

TUKI – Theater und Kita

Wir freuen uns auf unser drittes Jahr der Kooperation mit der Ev. Kita Regenbogen in Staaken im Rahmen dieses noch jungen Berliner Netzwerks früh-kindlicher kultureller Bildung. Vor Ort in der Kita und im Opernhaus finden regelmäßige musiktheatrale Entdeckungsreisen und Begegnungen statt, die den Kindern Freude bringen und uns bei der Entwicklung von Produktionen für die Allerkleinsten weiterhelfen.

Mit der Schulklasse in die Oper

PädagogInnen unterstützen wir gern bei der Vorbereitung eines Opernbesuchs mit der Schulklasse. Wir empfehlen Ihnen ein kostenloses Begleitprogramm, das wir individuell nach Ihren Bedürfnissen zusammenstellen. Gern ermöglichen wir Ihnen z.B. eine Führung durch das Opernhaus, einen vorbereitenden spielpraktischen Workshop sowie ein vor- oder nachbereitendes Gespräch mit Experten aus der Produktion. Bei Probenbesuchen können SchülerInnen dem Regisseur und/oder Dirigenten über die Schulter gucken. Grundschüler haben die Möglichkeit, bei einer Instrumentenvorstellung verschiedene Orchesterinstrumente kennenzulernen. Und wenn es exklusiver sein soll: Im Rahmen einer Patenschaft kann eine Klasse eine Opernproduktion intensiv begleiten und sich mit den „Machern“ austauschen. Anmeldung und Informationen bei Leonie Arnhold: +49 [30]-343 84 474, junge.deutscheoper@deutscheoperberlin.de

Angebote für PädagogInnen

Wir beraten und unterstützen Sie gern bei der Vor- und Nachbereitung eines Opernbesuchs mit der Schulklasse. Zu unseren Kindermusiktheater-Produktionen in der Tischlerei sowie zu ausgewählten Repertoireopern bieten wir Materialmappen zum Download an. Lassen Sie sich in unseren Verteiler aufnehmen und erfahren Sie über unseren E-Mail-Infobrief Aktuelles zum Spielplan, zu unseren Fortbildungs-Angeboten in Kooperation mit dem AfS Berlin und zu Projekten speziell für Schulen.

Anmeldung und Informationen: www.deutscheoperberlin.de/operundschule

Mobiles Musiktheater

Zwei Menschen treffen sich. Sie sind unterwegs und alles, was sie dabei haben, passt in einen Koffer. Zum Glück kann man mit der eigenen Stimme, den beiden Koffern und ihrem Inhalt auch Musik machen. Denn leider sprechen die beiden nicht dieselbe Sprache. Aber mit Musik können sie sich verständigen, können von sich und ihrer Geschichte erzählen. Und sie können sich unterhalten, zumindest, wenn die Kinder im Publikum ihnen helfen ...

Schon auf kleine Kinder übt die Welt des Musiktheaters eine große Faszination aus: Sie lieben es, dem Spiel von Verwandlung und Farben, von Klängen und Bewegung zu folgen und daran teilzuhaben. Deshalb startet die Junge Deutsche Oper im Sommer 2015 mit einem neuen Programm: Das „Mobile Musiktheater“ besucht Kinder zwischen 3 und 6 Jahren in ihrer Kita oder Schulkasse. In Zusammenarbeit mit dem Komponisten Matthias Kaul und der Regisseurin Maria Kwaschik entwickeln wir ein Stück für Sopran und Bariton, das wir vor Ort immer wieder neu entstehen lassen.

Kitas und Grundschulen können das Mobile Musiktheater über den Karten-Service buchen. Weitere Informationen:

www.deutscheoperberlin.de/operundschule

Kinder- und Jugendchor

An der Deutschen Oper Berlin gibt es für den Sängernachwuchs eine Vielzahl von Möglichkeiten, aktiv an Opern und Konzerten teilzunehmen.

Kleine Chöre

Hier lernen Kinder ab 6 Jahren spielerisch den Umgang mit ihrer Stimme kennen und studieren einfache Stücke für kleine Auftritte ein. Langsam werden die Kinder auch an die Opernliteratur für Kinderchöre herangeführt.

Kinderchor [Großer Chor]

Mindestens zweimal in der Woche kommen die Sängerinnen und Sänger des „Großen Chores“ zusammen und proben für ihre Opernpartien und Konzertprogramme. Seit seiner Gründung im Jahre 2008 hat der Chor in allen Opernaufführungen die Kinderchorpartien übernommen. Dazu gehören u.a. CARMEN, TOSCA, BILLY BUDD, LA BOHEME, PARSIFAL, DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN, HÄNSEL UND GRETEL, OTELLO, TURANDOT und die Knabensoli in TOSCA und MACBETH. Vermehrt wird der Kinderchor auch in zeitgenössischen Opernproduktionen eingesetzt, so z.B. in IRGENDWIE ANDERS [2013], LOVE AFFAIRS [2014] und ORESTEIA [2014]. In seinen Konzerten spannt der Kinderchor einen großen Bogen über verschiedene Genres der Musik und tritt damit auch außerhalb des Opernhauses auf. Konzerte führten ihn u.a. in die Berliner Philharmonie, das Tempodrom, die Zitadelle Spandau und im Sommer 2015 zu einem Gastspiel bei den Salzburger Festspielen.

The Voice-Changers

Wenn der Stimmwechsel bei den Jungs einsetzt, kommen sie zu den „Voice-Changers“. Unter der Anleitung von Rosemarie Arzt wird der Stimmwechsel nicht als Hindernis beim Singen verstanden, sondern als eine Zeit der stimmlichen [Neu-]Entdeckungen. Umgesetzt werden diese in selbst arrangierten Stücken, welche die Gruppe regelmäßig vor Publikum vorträgt.

Jugendchor

Neben der Erarbeitung unterschiedlicher Chorwerke für gemischten Chor steht das moderne Musiktheater für den 2013 gegründeten Jugendchor im Vordergrund. Gemeinsam mit dem „Jugendclub on stage“ erarbeitet der Chor neue Formen des modernen Musiktheaters. In der vergangenen Spielzeit entstand so SONG IN A BOTTLE, das in der Tischlerei und im Maxim Gorki Theater zur Aufführung kam.

Team des Kinderchores der Deutschen Oper Berlin:

Leitung: Christian Lindhorst

Leitung „Voice-Changers“: Rosemarie Arzt

Stimmbildung: Rosemarie Arzt, Natali Buck, Andrea Schwarzbach,

Ines Schweizer, Olga Vilenskaia, Christian Lindhorst

Leitende Kinderbetreuer: Juliane Menzel, Tanja Wagner

Alle Chorgruppen nehmen noch Sängerinnen und Sänger auf.

Infos und Vorsingtermine: lindhorst@deutscheoperberlin.de

Mit Unterstützung des Fördervereins des Kinderchores der
Deutschen Oper Berlin Dobolino e.V. sowie der Berliner Volksbank
und der Berliner Morgenpost

Weitere Veranstaltung

gen

Symposion: Oper und Politik

Wann haben Menschen das Recht, sich gegen ihr Herrschaftssystem aufzulehnen? Lässt sich privates Glück in einem Staat verwirklichen, in dem Willkür und Korruption regieren? Wie kann ein Staat funktionieren, der durch widerstreitende Interessengruppen zerrüttet ist? Seit es sie gibt, hat Oper solche Fragen gestellt – und seit diese Kunstrform vor über 400 Jahren erfunden wurde, ist sie eine politische Kunst. Oft im Dienste der Mächtigen, oft aber auch auf Seiten der Unterdrückten, bringt Oper das Volk ebenso auf die Bühne wie die Machthaber, zeigt die Wirkungszusammenhänge von privatem und öffentlichem Handeln auf. Doch wie sieht politisches Musiktheater im Jahr 2015 aus? Was sind die Themen, zu denen Komponisten heute Stellung beziehen? Wie lässt sich die politische Bedeutungsebene der großen Opern Wagners, Verdis und Meyerbeers glaubwürdig ins Heute übertragen? Und was glaubt man der Kunstrform Oper überhaupt? Die Deutsche Oper Berlin und Deutschlandradio Kultur versuchen im Rahmen eines dreitägigen Symposions in der Tischlerei eine Standortbestimmung politischen Musiktheaters der Gegenwart.

Opernwerkstatt

Rund 550 festangestellte Mitarbeiter und viele Gastkünstler sorgen täglich auf, vor und hinter der Bühne dafür, dass an der Deutschen Oper Berlin „der Lappen hochgeht“ und das Publikum das Haus um unvergessliche Eindrücke reicher wieder verlässt. Alle können wir Ihnen in der Veranstaltungsreihe Opernwerkstatt nicht auf einmal vorstellen. Doch wer die Opernwerkstatt regelmäßig besucht, wird sie allmählich kennenlernen: die klugen Köpfe, die hinter dem Gesamtkunstwerk Oper stecken, die Träume, Gedanken, Gefühle und Ambitionen, die sich mit ihm verbinden.

Die Opernwerkstatt bringt Sie ins Gespräch mit Regisseuren, Dirigenten, Sängern, mit dem Studienleiter, Dramaturgen, Theatermachern. Jeder Termin beginnt mit dem Besuch einer szenischen oder musikalischen Probe. Nach dem Blick in die Werkstatt stellen wir Ihnen das entstehende Projekt vor und beantworten Ihre Fragen. Damit Sie sehen, was uns bewegt.

VASCO DA GAMA

22. September 2015

AIDA

11. November 2015

SALOME

13. Januar 2016

DIE SACHE MAKROPULOS

9. Februar 2016

MORGEN UND ABEND

19. April 2016

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

1. Juni 2016

In Zusammenarbeit mit der TheaterGemeinde Berlin e.V.



Opera Lounge

Junge Opernkünstler für ein junges Publikum – Mit der Opera Lounge präsentiert die Deutsche Oper Berlin nun schon in der sechsten Spielzeit ein Format, das so ganz aus dem Rahmen fällt. Zweimal im Jahr verwandelt sich Fritz Bornemanns elegante 60er-Jahre-Architektur in den perfekten Ort für kulturhungrige Nachtschwärmer auf der Suche nach dem Unkonventionellen.

Im Foyer der Deutschen Oper Berlin präsentieren Nachwuchskünstler und Ensemblemitglieder des Hauses ein frisches Programm von Oper und Klassik bis Jazz und Avantgarde. Zwischen den Performances laden Drinks und DJs zu Gesprächen an der Bar ein.

Die Präsentationsform als Lounge bietet eine ungezwungene Annäherung an die Opernwelt. Gleichzeitig ermöglicht dieser intime Rahmen spannende und intensive Hörerlebnisse. Im Anschluss an das Hauptprogramm laden die DJs zum Verweilen und Feiern bis in die Nacht. Nähere Informationen zu Besetzung und Programm finden Sie in den Wochen vor den jeweiligen Terminen auf der Webseite der Deutschen Oper Berlin.

Die Opera Lounge wird unterstützt von Mercedes-Benz sowie von den Jungen Freunden der Deutschen Oper Berlin.

Adventskalender

Was wäre die Vorweihnachtszeit ohne einen Adventskalender? Nicht nur Kinder lieben es, die bunten Türchen zu öffnen oder täglich ein kleines Geschenk auszupacken, denn sie wissen: mit jedem Tag rückt Weihnachten näher. Auch für Große ist ein Adventskalender, gefüllt mit allerlei Überraschungen, ein Highlight und ein willkommener Ausgleich zum Weihnachtstress, der erfahrungsgemäß alle guten Vorsätze, es ruhiger angehen zu lassen, überrollt. Damit die guten Vorsätze eine Chance bekommen, bietet die Deutsche Oper Berlin ihren Gästen – den kleinen wie den großen – einen Adventskalender der ganz besonderen Art! Täglich um 17.00 Uhr, mit Ausnahme des Wochenendes, öffnet sich an der Bismarckstraße ein Türchen. Dahinter gibt es [was darf man von einem Opernhaus erwarten?] viel Musik. Es wird gesungen, musiziert, getanzt – aber auch gesprochen. Das Ganze findet im Rang-Foyer des Opernhauses statt, dauert nicht länger als zwanzig bis dreißig Minuten, und es kostet keinen Cent Eintritt! Denn Adventskalender, so will es die Tradition, werden verschenkt – in der Familie und von Freunden an Freunde!

Was hinter jedem „Türchen“ steckt, wird erst am jeweiligen Tag selbst verraten. Der Blick auf die Website der Deutschen Oper Berlin hilft der Neugier auf die Sprünge. Und an den Wochenenden sowie am 24. Dezember gibt es spannende Online-Verlosungen!

La passion de Simone

Kaija Saariaho [*1952]

Oratorium für Solosopran, Chor, Orchester und Live-Elektronik

Libretto von Amin Maalouf

Die Musik Kaija Saariahos scheint von den weiten nordischen Landschaften mit ihren schillernden Lichtphänomenen geprägt zu sein. Dass sich die Werke der finnischen Komponistin durch traumhaft-schwebende Stimmbilder und visionäre Klangfarben auszeichnen, dürfte allerdings auch an ihrer synästhetischen Veranlagung liegen – an jener Fähigkeit, Farben zu hören bzw. Töne zu sehen, über die auch Wassili Kandinsky, Olivier Messiaen und György Ligeti verfügten. Peter Sellars, philharmonischer Artist in Residence dieser Spielzeit, wird nun Kaija Saariahos LA PASSION DE SIMONE in Szene setzen – ein Oratorium für Solosopran, Chor, Orchester und Live-Elektronik nach einem Libretto des in Paris lebenden libanesischen Schriftstellers Amin Maalouf, das Kaija Saariaho selbst als ihr bedeutendstes Werk bezeichnete. Der „Musikalische Weg in fünfzehn Stationen“ widmet sich dem Leben der aus einem großbürgerlichen jüdischen Haushalt in Paris stammenden Philosophin und Mystikerin Simone Weil: „Die finnische Übersetzung ihres Buches ‚Schwerkraft und Gnade‘ gehörte zu den wenigen Sachen, die ich in den Koffer gepackt habe, als ich nach Deutschland kam, um meine Kompositionsstudien fortzusetzen. Später las ich ihre Bücher im französischen Original und erfuhr auch mehr über ihr Leben.“ Beteiligt an der szenischen Aufführung in der Tischlerei der Deutschen Oper Berlin ist der amerikanische Tänzer Michael Schumacher.

Musikalische Leitung

Duncan Ward

Regie

Peter Sellars

Sopran

Julia Bullock

Tanz

Michael Schumacher

Orchester-Akademie der Berliner Philharmoniker

25., 26. November 2015 [Tischlerei]

Monsters of Grace

A digital 3D-Opera von Philip Glass und Robert Wilson
Text von Dschalal ad-Din Muhammad Rumi

phase7 wendet sich einem Werk zu, das bei seiner Entstehung seiner Zeit weit voraus war: der 3D-Oper MONSTERS OF GRACE von Philip Glass und Robert Wilson. Die rasanten Entwicklungen der Informationstechnologie ermöglichen phase7 nun eine Neuinszenierung unter Einsatz neuartiger Devices, die einen virtuellen Raum schaffen.

Die Inszenierung setzt sich mit den Gefühlen und Gedanken von potenziellen Selbstmordattentätern in der Nacht vor dem geplanten Anschlag auseinander. Besonderes Augenmerk wird auf die Psychologie der Tat gelegt. Damit wird zugleich hinterfragt, inwiefern diese psychologischen Aspekte und Strukturen auch stellvertretend für eine Generation stehen, die zwischen dem ständigen Kampf um die eigene Individualität und der gleichzeitigen Sehnsucht nach Gruppenzugehörigkeit schwankt.

Reale Darsteller und reale Musiker performen in einer real geschaffenen Szenografie. Diese wird durch digitale Systeme erweitert, um eine Augmented Reality zur realen Ebene dazu zu schalten.

phase7 ist ein Berliner Künstlernetzwerk, das international im Bereich zeitgenössische Oper und darstellende Künste arbeitet, an der Schnittstelle zur Hochtechnologie und Medienkunst. MONSTERS OF GRACE ist nach dem Erfolg von HIMMELSMECHANIK – EINE ENTORTUNG als Spielzeiteröffnung 2013/2014 die zweite Kooperation mit der Deutschen Oper Berlin.

Inszenierung

Sven Sören Beyer / phase7

Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds

Im Juli 2016 [Tischlerei]



**Chor,
Orchester
und
Leitung**







Chor der Deutschen Oper Berlin



Orchester der Deutschen Oper Berlin







Leitung der Deutschen Oper Berlin

Förderkreis



Förderkreis der Deutschen Oper Berlin e.V.

Seit mehr als dreißig Jahren unterstützt der Förderkreis der Deutschen Oper Berlin e.V. das traditionsreiche und international renommierte Opernhaus ideell und finanziell. Durch turbulente Zeiten hindurch standen die Mitglieder des Förderkreises zu ihrer Deutschen Oper Berlin und haben so eine Vielzahl erfolgreicher Neuproduktionen unterstützt [in der Saison 2014 / 2015: ORESTEIA, LADY MACBETH VON MZENSK, LA RONDINE und FAUST sowie Tischlerei-Produktionen]. Gastspiele, Stipendiaten-Förderungen und zahlreiche Förderprojekte wie die Neugestaltung des Götz-Friedrich-Platzes an der Ostseite der Oper, die Ausgestaltung der neuen Studiobühne der Tischlerei, die Anschaffung der neuen Übertitelungsanlage und jüngst eines neuen Bühnenvorhangs haben die Mitglieder des Förderkreises ermöglicht.

Um diese erfolgreiche Arbeit weiter auszubauen, freut sich der Förderkreis der Deutschen Oper Berlin über neue Mitglieder, die die Arbeit des Hauses unter der Intendanz von Dietmar Schwarz aktiv unterstützen und helfen, die Zukunft an diesem spannenden Opernhaus weiter erfolgreich zu gestalten.

Als Mitglied des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin sind Sie Teil eines lebendigen, kulturell interessierten Netzwerks und mitten im Geschehen der Opernwelt. Nehmen Sie teil an Generalproben, schauen Sie hinter die Bühne und treffen Sie mit uns internationale Stars der Oper!

Unsren Mitgliedern bieten wir je nach Förderstufe ein umfangreiches Leistungsangebot mit faszinierenden Einblicken in die Arbeit der Deutschen Oper Berlin. Wir bieten individuell gestaltete Formate in den höheren Beitragsstufen an:

Auszug aus unseren Angeboten:

1. Künstlergespräche, Arbeits- und Generalproben und exklusive Führungen.
2. Exklusive Veranstaltungen des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin – wie das alljährlich stattfindende „Festliche Dinner“ [7. Mai 2016] und das ebenfalls jährlich stattfindende Dinner zur Spielzeiteröffnung
3. Jours Fixes – Sie sind im Gespräch mit leitenden Mitarbeitern des Hauses und erhalten so Einblick in Pläne und Hintergründe des Hauses.
4. Regelmäßige Rundbriefe an die Mitglieder mit interessanten Geschichten aus dem Opernhaus.
5. Reserviertes Kartenkontingent mit bevorzugtem Kartenzugriff [ohne Vorverkaufsgebühr].

Die Mitgliedschaften sind wie folgt gestaffelt:

1. Junge Freunde bis 30 Jahre: Einzel-Jahresbeitrag € 50,–
Junge Freunde bis 35 Jahre: Einzel-Jahresbeitrag € 150,–
2. Freunde: Einzel-Jahresbeitrag € 300,–/ Paar: € 450,–
3. Förderer: Einzel-Jahresbeitrag € 600,–/ Paar: € 900,–
4. Mäzene: Einzel-Jahresbeitrag € 2.000,–/ Paar: € 3.000,–
5. Patrone: € 5.000,–
6. Familienmitgliedschaften: zzgl. zur Beitragsstufe € 50,– [erstes Kind], € 30,– [jedes weitere Kind]
7. Unternehmens-Partner: ab € 5.000,–

Für Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an Ihre Ansprechpartnerin:

Silke Alsweiler-Lösch

Förderkreis der Deutschen Oper Berlin e.V.

Geschäftsstelle

Richard-Wagner-Str. 10

10585 Berlin

Tel.: +49 [30]-343 84 240

Fax: +49 [30]-343 84 686

E-Mail: foerderkreis@deutscheoperberlin.de

Junge Freunde im Förderkreis

Die Jungen Freunde der Deutschen Oper Berlin versammeln alle jungen Operninteressierten vom Schüler bis zum jungen Berufstätigen. Dabei verbinden wir zwei Gedanken: Junge Menschen von der Oper an sich und unserem Opernhaus im Besonderen zu begeistern und zugleich dieses Haus ideell aber auch finanziell zu unterstützen, indem wir den Fördergedanken wecken.

Dazu bieten wir auch in der Spielzeit 2015 / 2016 wieder ein abwechslungsreiches Programm an: Gemeinsame Vorstellungsbesuche [mit je nach Altersgruppe vergünstigten Tickets] mit eigener Werkeinführung davor, Künstlergespräche, exklusive Führungen und Probenbesuche ermöglichen einen einzigartigen Blick auf die ganze Welt der Oper. Einmal im Monat treffen wir uns zu einem Stammtisch, der Gelegenheit bietet, über den letzten Vorstellungs- oder Probenbesuch zu diskutieren, Ideen für gemeinsame Projekte zu sammeln oder um sich einfach besser kennenzulernen.

Wir bleiben allerdings nicht nur unter uns: Wir tauschen uns mit jungen Freundeskreisen anderer Opernhäuser, Theater, Orchester oder Museen aus; in Berlin und der ganzen Welt. Dazu sind wir beispielsweise auch Mitglied im europäischen Dachverband „Juvenilia“.

Wir sind Mitglieder des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin e.V. mit einer für jede Altersstufe passenden Beitragsregelung [siehe rechts] und organisieren uns als Junge Freunde weitgehend eigenständig. Aus den Mitgliedsbeiträgen finanzieren wir auch eigene Förderprojekte. Für weitere Infos meldet Euch bitte bei uns; alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Beitragsstufen:

- bis 25 Jahre € 15,- Jahresbeitrag [mit Ausbildungsnachweis bis 28 Jahre]
- bis 30 Jahre € 50,- Jahresbeitrag
- bis 35 Jahre € 150,- Jahresbeitrag
- ab 35 Jahre € 300,- Jahresbeitrag [regulärer Förderkreis-Beitrag]

Kontakt:

Christoph Brzezinski, Julian Schieke, Dr. Philipp Semmer

E-Mail: info@JungeFreunde.org

oder über die Geschäftsstelle des Förderkreises der Deutschen Oper Berlin:

Silke Alsweiler-Lösch

Tel.: +49 [30]-343 84 240

Fax: +49 [30]-343 84 686

E-Mail: foerderkreis@DeutscheOperBerlin.de

Junge Freunde im Web: JungeFreunde.org oder

facebook.com/JungeFreundeDOB

Staatsballett Berlin

Premieren

- 174 DUATO / KYLIAN / NAHARIN
Castrati – Choreografie von Nacho Duato
Petite Mort – Choreografie von Jiří Kylián
N.N. – Choreografie von Ohad Naharin
- 176 JEWELS
Ballett von George Balanchine
Musik von Gabriel Fauré, Igor Strawinskij und Pjotr I. Tschaikowskij

Repertoire

- 178 DORNRÖSCHEN
Choreografie von Nacho Duato
Musik von Pjotr I. Tschaikowskij
- 179 DER NUSSKNACKER
Choreografie-Feerie von Vasily Medvedev und Yuri Burlaka
Musik von Pjotr I. Tschaikowskij
- 182 SCHWANENSEE
Choreografie von Patrice Bart nach Iwanow und Petipa
Musik von Pjotr I. Tschaikowskij
- 183 ROMEO UND JULIA
Choreografie von John Cranko
Musik von Sergej Prokofjew
- Tanz ist KLASSE! – Kinder tanzen
- 184 HÄNSEL & GRETEL
Choreografie, Inszenierung von Giorgio Madia
Musik von Edvard Grieg
- 185 Ballett-Universität



Duato / Kylián / Naharin

Choreografien von Nacho Duato, Jiří Kylián und Ohad Naharin

CASTRATI

Musik von Antonio Vivaldi und Karl Jenkins
Choreografie von Nacho Duato

PETITE MORT

Musik von Wolfgang Amadeus Mozart
Choreografie von Jiří Kylián

N.N.

Musik von N.N.
Choreografie von Ohad Naharin

Musik vom Tonträger

Solisten und Corps de ballet des Staatsballetts Berlin

In Nacho Duatos Beitrag zu diesem Ballettabend erklingt Musik von Antonio Vivaldi und Karl Jenkins. Doch bei „Castrati“ geht es ihm vor allem um die dunkle Seite der Epoche der Kastraten-Sänger. Auch bei Jiří Kylián dreht sich alles um das Geschlecht, denn „Petite Mort“ bezeichnet im Französischen nichts anderes als den sexuellen Höhepunkt. Die Musik stammt von Wolfgang Amadeus Mozart. Und zum ersten Mal arbeitet Ohad Naharin, der israelische Choreograf, mit den Tänzerinnen und Tänzern des Staatsballetts Berlin.

Jewels

Choreografie von George Balanchine

Musik von Gabriel Fauré, Igor Strawinskij und Pjotr I. Tschaikowskij

EMERALDS

Musik von Gabriel Fauré

[aus „Pelléas et Mélisande“, 1898, und „Shylock“, 1889]

RUBIES

Musik von Igor Strawinskij

[Capriccio for piano and orchestra, 1929]

DIAMONDS

Musik von Pjotr I. Tschaikowskij

[Sinfonie Nr. 3 D-Dur op. 29, 1875, ohne den ersten Satz]

Musikalische Leitung

Robert Reimer

Choreografie

George Balanchine

Bühne

Peter Harvey

Licht

Ronald Bates

Solisten und Corps de ballet des Staatsballetts Berlin

Orchester der Deutschen Oper Berlin

Die Schaufenster-Auslagen des Juweliers Van Cleef & Arpel in der New Yorker Fifth Avenue waren es, die George Balanchine 1967 zu diesem abendfüllenden Werk inspirierten. Ohne seinen klassischen, russischen Hintergrund zu leugnen, hat er mit seinem puristischen Tanzstil das Ballett in die Moderne geführt und ist mit seinem Geschmack zu einer Stilikone geworden. Understatement und Eleganz sind Markenzeichen seiner choreografischen Handschrift. Der unverwechselbare Glanz von Rubinien, Smaragden und Diamanten weckte Assoziationen, die er in eine brillante Tanzkomposition umsetzte, die weltweit Eingang ins Repertoire gefunden hat.

Dornröschen

Pjotr I. Tschaikowskij [1840–1893]

Ballett in drei Akten mit Prolog

Libretto von Nacho Duato nach Ivan Wsewolowskij

Nacho Duato erzählt das beliebte Ballettmärchen auf seine Weise neu: Den Geist dieses berühmten Balletts gießt er in bezaubernde Bilder. Inspiriert von Tschaikowskis unverwechselbarer Musik findet sich der Balletzauber in jedem Moment wieder, in feinstem Dekor und mit zarter Anmut. Duatos Sicht auf diesen Klassiker fesselt bis zur letzten Sekunde.

Musikalische Leitung

Robert Reimer / Pedro Alcalde

Choreografie, Inszenierung

Nacho Duato

Bühne, Kostüme

Angelina Atagic

Licht

Brad Fields

Solisten und Corps de ballet des Staatsballetts Berlin

Schüler der Staatlichen Ballettschule Berlin

Orchester der Deutschen Oper Berlin

30. September, 2., 3., 9. Oktober 2015; 21., 29. Juni; 3., 5., 9. Juli 2016

Der Nussknacker

Pjotr I. Tschaikowskij [1840–1893]

Ballett-Feerie in zwei Akten und vier Szenen mit Prolog
nach der Erzählung von E.T.A. Hoffmann
Libretto von Vasily Medvedev und Yuri Burlaka
nach dem Szenarium von Marius Petipa

Dieser Weihnachtsnacht wohnt ein besonderer Zauber inne: Der Nussknacker entführt die kleine Clara in eine fantastische Welt, in der sie auf tanzende Zinnsoldaten und Botschafter aus fernen Sphären trifft. Schließlich verwandelt er sich in den Prinzen Coqueluche. Als einen opulenten wie nostalgischen Traum von Weihnachten haben Vasily Medvedev und Yuri Burlaka diese Version des beliebten Balletts erarbeitet, die mitsamt den Kostümen und dem Bühnenbild auf dem Original von 1892 beruht.

Musikalische Leitung

Anton Grishanin / Robert Reimer

Choreografie

Vasily Medvedev und Yuri Burlaka nach
Lew Iwanow

Bühnenbild

Andrej Voytenko

Kostüme

Tatiana Noginova

Solisten und Corps de ballet des Staatsballetts Berlin

Schülerinnen und Schüler der Staatlichen Ballettschule Berlin

Orchester der Deutschen Oper Berlin

sowie der Kinderchor der Deutschen Oper Berlin

26., 29. November; 15., 16., 25. [15.00 + 19.30], 30. Dezember 2015;
1. Januar 2016



DORNRÖSCHEN



Schwanensee

Pjotr I. Tschaikowskij [1840–1893]

Ballett in zwei Akten

Mit seinen Bildern weißer Schwäne und ihrer zerbrechlichen Königin Odette oder den festlichen Ballszenen, in denen ein ganzer Hofstaat der verführenden Odile verfällt, ist „Schwanensee“ der Inbegriff des klassischen Balletts. In seiner Inszenierung hat Patrice Bart die überlieferten Vorlagen beibehalten, die Figuren des Librettos aber psychologisch ausgedeutet. Die Mutter des innerlich zerrissenen Prinzen Siegfried hält die Fäden seines Schicksals in der Hand, auch sein eifersüchtiger Freund Benno und der einflussreiche Rotbart werden in ein neues Licht gesetzt.

Musikalische Leitung

Robert Reimer / Marius Stravinsky

Choreografie, Inszenierung

Patrice Bart nach Marius Petipa und

Lew Iwanow

Bühnenbild, Kostüme

Luisa Spinatelli

**Solisten und Corps de ballet des Staatsballetts Berlin
Orchester der Deutschen Oper Berlin**

16., 20. Januar; 1., 17., 20., 24. Februar 2016

Romeo und Julia

Staatsballett 182 183

Sergej Prokofjew [1891–1953]

Ballett in drei Akten nach William Shakespeare

In kaum einer anderen Tragödie sind Liebe und Leid so eng miteinander verbunden wie bei „Romeo und Julia“. Die starken Motive in Tanz zu übersetzen, hat auch den legendären Choreografen John Cranko inspiriert. Mit seiner wegweisenden tänzerischen Umsetzung zeigt er das volle Spektrum der Emotionen dieser Geschichte: John Cranko hat sich mit seinen Tänzern – dafür ist er berühmt – stets auf die Suche nach der Darstellung wahrer Gefühle gemacht, vom ersten Blick der Liebenden bis zum ganzen Hass ihrer verfeindeten Elternhäuser.

Musikalische Leitung

Nicholas Carter

Choreografie, Inszenierung

John Cranko

Bühne, Kostüme

Thomas Mika

Licht

Steen Bjarke

Solisten und Corps de ballet des Staatsballetts Berlin
Orchester der Deutschen Oper Berlin

30. März; 15., 21., 28. April; 13., 16. Mai 2016

Hänsel & Gretel

**Märchenspiel von Giorgio Madia
Musik von Edvard Grieg
Tanz ist KLASSE! – Kinder tanzen**

Kinder tanzen „Hänsel & Gretel“. Giorgio Madia nimmt sie dabei ganz ernst und stiftet sie in Zusammenarbeit mit seinem Bruder Claudio – Autor zahlreicher italienischer Kinderbücher und Leiter der „Kleinen Zirkusschule in Mailand“ – dazu an, ihre Spielräume selbst zu erschaffen, mit einfachsten Mitteln, einzig aus Karton. Die großen Effekte entfalten sie spielend, und der Elan der kleinen Tänzerinnen und Tänzer ist so vital wie die große Botschaft, die im Märchen steckt: Der Wille, niemals aufzugeben, führt zum Ziel und zum guten Ende der Geschichte.

**Regie, Choreografie
Spielräume, Objekte
Ausstattung
Kostüme**

**Giorgio Madia
Claudio Madia
Cordelia Matthes
Studierende der AMD Akademie
Mode & Design Berlin**

Mit Kindern von „Tanz ist KLASSE! – Kinder tanzen“

8., 10., 19. Dezember 2015

Ballett-Universität

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Tanzwissenschaft der Freien Universität Berlin

Nachdenken über Tanz, Philosophisches, Historisches, Wissenswertes – die Hintergründe, Zusammenhänge zur Ballettgeschichte und Aufführungspraxis stehen im Mittelpunkt der Ballett-Universität. Dieses bereits erfolgreich etablierte Projekt wurde 2011 von Dr. Christiane Theobald und dem Staatsballett Berlin in Zusammenarbeit mit dem Institut für Tanzwissenschaft der Freien Universität Berlin und dem dort wirkenden Zentrum für Bewegungsforschung unter der Leitung von Prof. Dr. Gabriele Brandstetter ins Leben gerufen. Ziel ist es, eine „Ballett-Akademie“ zu präsentieren, bei der die akademische Tanzwissenschaft ausdrücklich der Praxis des Staatsballetts Berlin begegnet, um beide Disziplinen enger miteinander zu verknüpfen und einen befruchtenden Austausch herzustellen. Geplant sind neben den regelmäßigen Einführungen vor den Ballett-Vorstellungen auch in der Spielzeit 2015 / 2016 Vorträge von namhaften Spezialisten der Wissenschaft.

Einführungen

Für das Publikum wird 45 Minuten vor jeder Vorstellung [außer bei Premieren, Gastspielen und Sonderveranstaltungen] eine Einführung angeboten, die von Studierenden der Tanzwissenschaft erarbeitet und moderiert wird.

Vortragsreihe

Der Themenplan richtet sich deutlich sowohl an interessierte Zuschauer wie auch an die Studenten der Tanzwissenschaft. Die Vortragsveranstaltungen finden in den Räumen des Staatsballett Berlin statt.

Staatsballett Berlin – Service

Vorverkaufsbeginn

Für Freunde und Förderer des Staatsballetts Berlin, Inhaber des TanzTickets oder der Staatsoperncard sowie Abonnenten der Deutschen Oper Berlin beginnt der Vorverkauf am 9. Mai 2015, für alle anderen am 16. Mai 2015.

TanzTicket – für Staatsballett-Fans

Mit dem TanzTicket erhalten Sie bei jeder Vorstellung des Staatsballetts 20% Rabatt – auch bei Premieren! Weitere Vorteile: Die Servicegebühr von € 2,– beim Online-Ticketkauf entfällt und Sie können bereits ab dem 9. Mai 2015 Karten für die gesamte Spielzeit 2015 / 2016 erwerben. Das TanzTicket kostet € 30,– bzw. € 15,– für Ermäßigungsberechtigte und ist 12 Monate lang gültig. Kaufen Sie Ihr TanzTicket auf www.staatsballett-berlin.de oder an den Tageskassen der Deutschen Oper Berlin oder der Staatsoper im Schiller Theater.

Tanzcard – für Tanzbegeisterte

Die tanzcard bietet attraktive Ermäßigungen auf den regulären Eintrittspreis bei über zwanzig verschiedenen Tanzbühnen in Berlin. Beim Staatsballett Berlin erhalten tanzcard-Inhaber an der Abendkasse eine Ermäßigung von 20 %. Die tanzcard ist ein Jahr lang gültig und kostet € 15,–. Mehr Informationen, auch zur Bestellung, finden Sie unter www.tanzraumberlin.de oder +49 [30]-460 64 351.

Abweichende Ermäßigungsregeln

Gegen persönliche Vorlage eines gültigen Berechtigungsnachweises und eines Lichtbildausweises erhalten Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, Schüler, Studierende und Auszubildende unter 30 Jahren, FSJ-, BFD- und FWD-Leistende sowie Empfänger von Arbeitslosengeld I und II für Aufführungen des Staatsballett an allen Spielstätten vier Wochen vor der Vorstellung 50 % Ermäßigung, Besucher unter 18 Jahren sogar ohne zeitliche Beschränkung. Gegen Vorlage eines Schwerbehindertenausweises mit dem Vermerk „B“ erhalten Schwerbehinderte eine kostenlose Karte für die Begleitperson.

Restkarten – Günstig am Abend

Die Abendkasse werden Restkarten für € 15,– an Ermäßigungsberechtigte abgegeben, für € 3,– an Inhaber des „berlinpass“. Sollte der ermäßigte Preis niedriger sein, gilt der ermäßigte Preis. Ausgenommen sind Premieren, Gast- und Sonderveranstaltungen.

Weitere Angebote des Staatsballetts Berlin

Einführungen – Mehr erfahren

45 Minuten vor Aufführungsbeginn erhält das Publikum am Veranstaltungsort eine kostenlose Einführung, die von Studierenden der Freien Universität Berlin im Rahmen der Ballett-Universität gestaltet wird. Ausgenommen sind Premieren, Gastspiele und Sonderveranstaltungen.

Ballett-Universität – Mehr wissen

Tanzbegeisterte und Tanzexperten begegnen sich in der Ballett-Universität – einer Zusammenarbeit des Staatsballetts Berlin mit dem Institut für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin / Zentrum für Bewegungsforschung. Neben Einführungen vor allen regulären Vorstellungen bietet eine Vortragsreihe die Möglichkeit zu einem vertieften Austausch zur Theorie und Praxis von Ballett und Tanz. Alle Termine der Vortragsreihe finden Sie zu Spielzeitbeginn auf www.staatsballett-berlin.de. Der Eintritt ist frei.

Education – Tanz ist KLASSE!

Tanz ist KLASSE! ist das Education-Programm des Staatsballetts Berlin. In enger Zusammenarbeit mit Tänzerinnen und Tänzern des Staatsballetts erhalten Kinder und ihre Familien, Jugendliche und Projektgruppen, Schulklassen und ihre Lehrer einen geeigneten Zugang in die Welt von Tanz und Ballett. Familien bietet Tanz ist KLASSE! altersgerechte Workshops als Vorbereitung auf den Vorstellungsbesuch an. In einem fortlaufenden Kursangebot im Kreativen Kinder- tanz oder Ballettunterricht nach der Methode der Royal Academy of Dance vertiefen Kinder ihr Wissen. Jugendliche und junge Erwachsene können in den „Tanz-Tanz“-Workshops Original-Choreografien des Staatsballetts einstudieren. Und auch in den Ferien bietet Tanz ist KLASSE! ein abwechslungsreiches Veranstaltungsangebot. Und es gibt noch mehr zu entdecken: Schulklassen, Kita- und Projektgruppen dürfen hinter die Kulissen des Staatsballetts blicken und erhalten die Möglichkeit, die Vorstellungen zu besonders günstigen Preisen zu besuchen. Seit der Spielzeit 2014 / 2015 gehört außerdem das Kinder- und Jugendballett „Tanz ist KLASSE! – Kinder tanzen“ zum Education-Programm, bei dem Kinder und Jugendliche ihren großen Auftritt auf der Bühne haben.

Kontakt: +49 [30]-343 84 166, contact@tanz-ist-klasse.de

Freundeskreis – Ganz nah dran

Erleben Sie die Compagnie aus nächster Nähe und leisten Sie zugleich einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Staatsballetts Berlin: Als Mitglied des Freundeskreises sind Sie nicht nur Zuschauer, sondern aktiver Begleiter des Staatsballetts. Werden auch Sie Teil der ballettbegeisterten Fördergemeinschaft „Freunde und Förderer des Staatsballetts Berlin e.V.“.

Kontakt: +49 [30]-343 84 169, freundeskreis@staatsballett-berlin.de

Informationen – Immer auf dem Laufenden

Aktuelle Nachrichten sowie viele Hintergrundinformationen zum Staatsballett Berlin finden Sie als erstes auf Facebook, Twitter, Youtube und dem Staatsballett-Blog. Abonnieren Sie auf www.staatsballett-berlin.de außerdem den Newsletter des Staatsballetts oder registrieren Sie sich dort für die postalische Zusendung des 2-Monatsprogramms.

www.facebook.com/StaatsballettBerlin
www.twitter.com/Staatsballett_B
www.youtube.com/StaatsballettBLN
www.staatsballettberlin.wordpress.com
www.pinterest.com/staatsballett
www.staatsballett-berlin.de

Dirigenten, Sängerinnen und Sänger



Dirigenten

- A Yves Abel 71
- Alain Altinoglu 34
- Paolo Arrivabeni 38
- B Andrea Battistoni 30, 75, 89
- Giampaolo Maria Bisanti 89
- Michael Boder 40
- c Nicholas Carter 59, 66, 74, 75, 92
- Ivan Francesco Ciampa 88
- Daniel Cohen 69, 70, 74, 81
- G Moritz Gnann 58, 74, 81
- J Alexander Joel 80
- K Axel Kober 94
- L Andrew Litton 82
- M Enrique Mazzola 28
- Kevin McCutcheon 102, 103
- R Stefano Ranzani 79
- Ivan Repušić 32, 59, 69, 80, 88, 92, 98
- Roberto Rizzi Brignoli 93
- Evan Rogister 95
- Donald Runnicles 36, 44, 62, 63, 68, 74, 78, 83, 94, 98, 99, 100, 110, 111
- s Ulf Schirmer 85
- Etienne Siebens 51
- William Spaulding 75
- v Peter Valentovic 42
- w Sebastian Weigle 84

Sängerinnen

- A Laura Aikin 82, 111
- Norah Amsellem 59, 75
- B Olga Bezsmertna 71
- c Jeanne-Michèle Charbonnet 34
- D Diana Damrau 92
- Joyce DiDonato 38
- Oksana Dyka 79
- F Adriana Ferfezka 36, 68, 74, 84, 88
- Aurelia Florian 70
- Catherine Foster 80
- G Sonia Ganassi 42
- Elīna Garanča 32
- Carmen Giannattasio 69, 75
- Venera Gimadieva 38
- Oleysa Golovneva 89
- Erika Grimaldi 66
- Edita Gruberová 42
- Ekaterina Gubanova 69
- H Anja Harteros 85
- Nicole Haslett 59, 62, 84
- Hui He 78, 79
- Evelyn Herlitzius 36, 83, 101, 110
- Judith Howarth 62
- Alexandra Hutton 62, 63, 66, 70, 74, 75
- K Elbenita Kajtazi 28, 59, 66, 74, 102, 117
- Michaela Kaune 62, 111
- Sophie Koch 28
- Ildikó Komlósi 69
- Elisabeth Kulman 99
- Jana Kurucová 36, 63, 68, 70, 81
- L Kathryn Lewek 44
- Irina Lungu 92
- M Nino Machaidze 28
- Clémentine Margaine 59
- Fionnuala McCarthy 85
- Angela Meade 93
- Waltraud Meier 83
- Heidi Melton 98, 120
- Ricarda Merbeth 82, 98, 101
- Ekaterina Metlova 88
- Dana Beth Miller 62, 93
- Ronnita Miller 36, 58, 63, 69, 71, 74, 82, 88, 89, 100, 111
- Nina Minasyan 74
- Francesca Mondanaro 88
- Elena Moșuc 92

N Catherine Naglestad 34
P Olga Peretyatko 89
Adrienne Pieczonka 79, 83
R Sondra Radvanovsky 78, 79
Helena Rasker 40
Irene Roberts 59, 69, 71, 74, 88, 92
s Hulkar Sabirova 67, 74
Annika Schlicht 34, 62, 74, 78, 84, 85, 89
Tatiana Serjan 30
Christina Sidak 42, 59, 68, 74, 84
Daniela Sindram 85, 95, 100, 101
Anna Smirnova 30, 94
Doris Soffel 83
Siobhan Stagg 44, 74, 85, 114, 117, 121
Nina Stemme 83, 99
Heidi Stober 59, 66, 74, 121
Erika Sunnegårdh 80
T Elena Tsallagova 32, 66, 71, 74, 75, 80
u Manuela Uhl 83, 84, 94
w Sarah Wegener 40
Martina Welschenbach 68, 74, 75, 80,
84, 95
Eva-Maria Westbroek 101
Rachel Willis Sørensen 94
y Pretty Yende 67
Guanqun Yu 69, 75

Sänger

A Michael Adams 80, 95
Roberto Alagna 28
Celso Albelo 38
Roberto Aronica 79
B Giorgio Berrugi 75
Clemens Bieber 28, 34, 62, 68, 83, 84, 95
Thomas Blondelle 34, 58, 62, 63, 74, 84
Alexei Botnarciuc 102
Noel Bouley 34, 59, 66, 68, 78, 81, 95
Stephen Bronk 34, 63, 71, 78, 95
Markus Brück 28, 30, 62, 66, 75, 81, 92,
98, 121
c Leonardo Caimi 92
Joseph Calleja 32
Marco Caria 67
Seth Carico 28, 36, 59, 68, 70, 83, 85, 101
John Chest 66, 69, 71, 74, 81, 84, 121
Vincenzo Costanzo 92
José Cura 69
D Jorge de León 69, 79
Mark Delavan 69, 84
Sunnyboy Dladla 81
Etienne Dupuis 81, 92
E Ladislav Elgr 36
Bastiaan Everink 89, 94
F Paolo Fanale 66
G George Gagnidze 89
Lucio Gallo 79
Vladimir Galouzine 69
Massimo Giordano 78, 79
Attilio Glaser 34, 42, 74, 80, 88
Stephen Gould 98, 99
Günther Groissböck 88
H Thomas Hampson 92
Andrew Harris 28, 34, 36, 70, 81, 88
Will Hartmann 40
Bryan Hymel 89
I Teodor Ilincăi 75
J Dalibor Jenis 67, 88, 93,
Ante Jerkunica 30, 32, 38, 74, 98
Ismael Jordi 67
Brandon Jovanovich 101
K Yosep Kang 67, 75, 92
Paul Kaufmann 34, 36, 69, 78, 84, 85, 102
Tobias Kehrer 30, 34, 44, 70, 74, 83, 89,
95, 100, 101

- T**orsten Kerl 95
Alfred Kim 30
James Kryshak 44
L Stefano La Colla 78
Dong-Hwan Lee 28, 80, 84
Thomas Lehman 63, 68, 102
Liang Li 88
Davide Luciano 70, 75, 78, 80, 81
M Ambrogio Maestri 79
Peter Maus 80, 85
Thomas Johannes Mayer 94, 101
Werner Van Mechelen 100, 101
Marko Mimica 38, 42, 58, 59, 67, 71, 81,
88, 93, 120
Levente Molnár 98
N Simon Neal 94
Matthew Newlin 44, 67, 70, 74, 78, 80,
81, 85
Leo Nucci 92
P Simon Pauly 59, 62, 66, 74, 121
Albert Pesendorfer 28, 30, 62, 80, 83,
85, 89, 94, 98, 99, 100, 101
Saimir Pirgu 92
Christoph Pohl 40
Gideon Poppe 34, 36, 78, 80, 88, 102, 121
R Gaston Rivero 59
Stephan Rügamer 84
s Luca Salsi 88
Fabio Sartori 42, 79, 80
Jörg Schörner 34, 80, 85, 102
Alessandro Scotto di Luzio 66
Florian Sempey 32
Roy Cornelius Smith 80
Falk Struckmann 79
t Nicolas Testé 67
Russell Thomas 69
u Burkhard Ulrich 34, 71, 78, 83, 84, 100,
101
v Carlo Ventre 93
Christopher Ventris 62
Stefan Vinke 82, 98, 101
Klaus Florian Vogt 59, 94, 110
Michael Volle 34, 79
w Josef Wagner 63
Michael Weinius 94
Derek Welton 36, 59, 62, 68, 82, 89, 99
y Samuel Youn 69, 100, 101
z Álvaro Zambrano 66
Heinz Zednik 36

**Leitung,
Ensemble,
Mitarbeiter
und
Förderkreis**



Stiftung Oper in Berlin

Generaldirektor

Georg Vierthaler

Stellvertreter des Generaldirektors

Rolf D. Suhl

Deutsche Oper Berlin

Intendant

Dietmar Schwarz

Geschäftsführender Direktor

Thomas Fehrle

Staatsballett Berlin

Intendant

Nacho Duato

Geschäftsführender Direktor

Georg Vierthaler

Staatsoper Unter den Linden im Schiller Theater

Intendant

Prof. Jürgen Flimm

Geschäftsführender Direktor

Ronny Unganz

Komische Oper Berlin

Intendant

Barrie Kosky

Geschäftsführende Direktorin

Susanne Moser

Bühnenservice

Geschäftsführer

Rolf D. Suhl

Deutsche Oper Berlin

Ehrenmitglieder

Bruno Walter

Heinz Tietjen

Michael Bohnen

Carl Ebert

Mary Wigman

Joachim Tiburtius

Igor Strawinskij

Karl Böhm

Artur Rother

Boris Blacher

Frida Leider

Elisabeth Grümmer

Tatjana Gsovsky

Wilhelm Reinking

Gustav Rudolf Sellner

Lorin Maazel

Josef Greindl

Hans Beirer

Werner Stein

Egon Seefehlner

Erika Köth

Dietrich Fischer-Dieskau

Lisa Otto

Irma Beilke

Siegfried Palm

Hans Werner Henze

Heinrich Hollreiser

Pilar Lorengar

Donald Grobe

Jesús López Cobos

Gert Reinholt

Rafael Frühbeck de Burgos

F. Wilhelm Christians

Hans Hilsdorf

Götz Friedrich

Walter Hagen-Groll

René Kollo

Vicco von Bülow [Loriot]

Fritz Bornemann

Werner und Maren Otto

Dolly Hauns

Leitung

Intendant
Dietmar Schwarz
Generalmusikdirektor
Donald Rungicles
Geschäftsführender Direktor
Thomas Fehrle
Operndirektor
Christoph Seuferle
Chefdramaturg
Jörg Königsdorf

Intendanz

Intendant
Dietmar Schwarz
Referentin des Intendanten
Miriam Konert

Presse

Leiterin des Pressebüros
Kirsten Hehmeyer
Mitarbeiterin Pressebüro
Bettina Raeder

Dramaturgie

Chefdramaturg
Jörg Königsdorf
Stellvertretende Chefdramaturgin und Künstlerische Leitung Tischlerei
Dorothea Hartmann
Dramaturgen
Sebastian Hanusa
Curt A. Roesler
Yvonne Gebauer [Gast]
Lina Zehlein [Gast]
Dramaturgieassistentin
Anne Oppermann

Künstlerischer Betrieb

Operndirektor
Christoph Seuferle
Leiterin des Künstlerischen Betriebsbüros
Alexandra Herth
Disponent
Andreas Becker
Referentin des Operndirektors
Viviana Barrios

Künstlerische Projektleitung

Nina Sinz

Vertrieb und Marketing

Direktorin Vertrieb und Marketing
Marion Mair
Marketing/Internet
Ina Gysbers

Dirigenten

Generalmusikdirektor
Donald Rungicles
Kapellmeister und Musikalischer Assistent
Nicholas Carter
Daniel Cohen
Erster ständiger Gastdirigent
Ivan Repušić

Yves Abel
Alain Altinoglu
Paolo Arrivabeni
Andrea Battistoni
Giampaolo Maria Bisanti
Michael Boder
Ivan Francesco Ciampa
Moritz Gnann
Alexander Joel
Andrew Litton
Enrique Mazzola
Kevin McCutcheon
Stefano Ranzani
Roberto Rizzi Brignoli
Evan Rogister
Ulf Schirmer
Etienne Siebens
William Spaulding
Peter Valentovic
Sebastian Weigle

Persönliche Referentin des Generalmusikdirektors

Ruth Ferrano

Regie

David Alden
Boleslaw Barlog
Peter Beauvais
Jan Bosse

Irina Brook
Deville Cohen
Tom Creed
Gilbert Deflo
Lorenzo Fioroni
Götz Friedrich
Rodrigo García
Claus Guth
Kirsten Harms
David Hermann
Kasper Holten
Annechien Koerselman
Günter Krämer
Mara Kurotschka
Marco Arturo Marelli
Harriet Maria und Peter Meining
Ania Michaelis
Vera und Sonja Nemirova
Hans Neuenfels
Gerlinde Pelkowski
Benedikt von Peter
David Pountney
Pier Luigi Samaritani
Filippo Sanjust
Søren Schumacher
Roland Schwab
Verena Stoiber
Philipp Stölzl
Katharina Thalbach
Graham Vick
Sasha Waltz
Keith Warner

Bernd Damovsky
Thomas Gabriel
Rodrigo García
Muriel Gerstner
Noëlle Ginefri
Isabel Ines Glathar
Christof Hetzer
Robert Innes Hopkins
Richard Hudson
Jens Kilian
Stéphane Laimé
Pia Maier Schriever
Marco Arturo Marelli
Harriet Maria und Peter Meining
Hugo Morales
William Orlandi
Gottfried Pilz
Andreas Reinhardt
Dieuweke Van Reij
Momme Röhrbein
Pier Luigi Samaritani
Filippo Sanjust
Thomas Schenk
Sophia Schneider
Frank Philipp Schlößmann
Ulrike Siegrist
Tilo Steffens
Paul Steinberg
Philipp Stölzl
Claus Stump
Peter Sykora
Reinhard von der Thannen
Ezio Toffolutti
Piero Vinciguerra
Sasha Waltz
Herbert Wernicke
Katrin Wittig
Paul Zoller

Choreografie

Klaus Beelitz
Maxine Braham
Martin Buczkó
Davie Cardyn
Silvana Schröder
Silke Sense
Sasha Waltz
Rolf Warter

Kostüme

Steffen Aarfing
Norbert Bellen
Paul Brown
Klaus Bruns
Juliette Collas
Collective 33 1/3
Bernd Damovsky
Katharina Gault

Bühne

Steffen Aarfing
Norbert Bellen
Paul Brown
Collective 33 1/3

Muriel Gerstner
Isabel Ines Glathar
Konstanze Grotkopp
Christof Hetzer
Robert Innes Hopkins
Richard Hudson
Marie-Thérèse Jossen
Ursula Kudrna
Sylvie Martin-Hyszka
Dorothea Katzer
Guido Maria Kretschmer
Renée Listerdal
Kathi Maurer
Julia Müer
Dagmar Niefind
William Orlandi
Gerlinde Pelkowski
Gottfried Pilz
Kathrin Plath
Brigitte Reiffenstuel
Dieuweke Van Reij
Andreas Reinhardt
Pier Luigi Samaritani
Filippo Sanjust
Sophia Schneider
Lene Schwind
Bernd Skodzig
Claus Stump
Peter Sykora
Reinhard von der Thannen
Inga Timm
Ezio Toffolutti
Anja Wendler
Herbert und Ogün Wernicke

Licht

Gérard Cleven
David Finn
Wolfgang Göbbel
Giuseppe Di Iorio
Arnaud Jung
Jesper Kongshaug
Marco Arturo Marelli
Ulrich Niepel
Adam Silverman
Manfred Voss
Stephen Watson

Video

Collective 33 ½
FettFilm
René Liebert
Hugo Morales
Marcus Richardt
Bert Zander

Studienleitung

John Parr

Solo-Repetitoren

Douglas Brown
Jens Holzkamp
David Johnson
Kevin McCutcheon
Christopher White

Souffleure

Hannelore Flörke
Holger Reinhardt
Georgios Vagianos

Szenische Leitung

Eva Maria Abelein
Claudia Gotta
Gerlinde Pelkowski
Teresa Reiber
William Robertson
Silke Sense

Inspizienten

Oliver Brandt
Daniel Pfeiffer
Bodo Schmidt
Frank Wesner

Leiter der Statisterie

Carsten Meyer

Leiterin des Opernballetts

Silke Sense

Sängerinnen

Laura Aikin
Norah Amsellem
Olga Bezsmertna
Jeanne-Michèle Charbonnet
Diana Damrau
Joyce DiDonato
Oksana Dyka
Aurelia Florian
Catherine Foster
Sonia Ganassi
Elīna Garanča
Carmen Giannattasio
Venera Gimadieva
Oleysa Golovneva
Erika Grimaldi
Edita Gruberová
Ekaterina Gubanova
Anja Harteros
Hui He
Evelyn Herlitzius
Judith Howarth
Alexandra Hutton
Michaela Kaune
Sophie Koch
Ildikó Komlósi
Elisabeth Kulman
Jana Kurucová
Kathryn Lewek
Irina Lungu
Nino Machaidze
Clémentine Margaine
Fionnuala McCarthy
Angela Meade
Waltraud Meier
Heidi Melton
Ricarda Merbeth
Ekaterina Metlova
Dana Beth Miller
Ronnita Miller
Nina Minasyan
Francesca Mondanaro
Elena Moşuc
Catherine Naglestad
Olga Peretyatko
Adrianne Pieczonka
Sondra Radvanovsky
Helena Rasker
Irene Roberts
Hulkar Sabirova
Nadine Secunde
Tatiana Serjan
Christina Sidak
Daniela Sindram
Anna Smirnova
Doris Soffel
Siobhan Stagg
Nina Stemme
Heidi Stöber
Erika Sunnegårdh
Elena Tsallagova
Manuela Uhl
Sarah Wegener
Martina Welschenbach
Eva-Maria Westbroek
Rachel Willis-Sørensen
Pretty Yende
Guanqun Yu

Stipendiatinnen der Deutschen Oper Berlin

Elbenita Kajtazi
Annika Schlicht

Stipendiatin der Opera Foundation New York

Nicole Haslett

Walter-Sandvoss-Stipendiatin

Adriana Ferfezka

Sänger

Roberto Alagna
Celso Albelo
Roberto Aronica
Giorgio Berrugi
Clemens Bieber
Thomas Blondelle
Noel Bouley
Stephen Bronk
Markus Brück
Leonardo Caimi
Joseph Calleja
Marco Caria
Seth Carico
John Chest

Vincenzo Costanzo
José Cura
Jorge de León
Mark Delavan
Sunnyboy Dladla
Etienne Dupuis
Ladislav Elgr
Bastiaan Everink
Paolo Fanale
George Gagnidze
Lucio Gallo
Vladimir Galouzine
Massimo Giordano
Stephen Gould
Günther Groissböck
Thomas Hampson
Andrew Harris
Will Hartmann
Bryan Hymel
Teodor Ilincăi
Dalibor Jenis
Ante Jerkunica
Ismael Jordi
Brandon Jovanovich
Yosep Kang
Paul Kaufmann
Tobias Kehrer
Torsten Kerl
Alfred Kim
James Kryshak
Stefano La Colla
Dong-Hwan Lee
Liang Li
Davide Luciano
Ambrogio Maestri
Peter Maus
Thomas Johannes Mayer
Werner Van Mechelen
Marko Mimica
Levente Molnár
Simon Neal
Matthew Newlin
Leo Nucci
Simon Pauly
Matthew Pena
Albert Pesendorfer
Saimir Pirgu
Christoph Pohl
Gideon Poppe
Gaston Rivero
Stephan Rügamer
Luca Salsi
Fabio Sartori
Jörg Schörner
Alessandro Scotto di Luzio
Florian Sempey
Roy Cornelius Smith
Falk Struckmann
Nicolas Testé
Russell Thomas
Burkhard Ulrich
Carlo Ventre
Christopher Ventris
Stefan Vinke
Klaus Florian Vogt
Michael Volle
Josef Wagner
Michael Weinius
Derek Welton
Samuel Youn
Álvaro Zambrano
Heinz Zednik

**Stipendiat des Förderkreises der
Deutschen Oper Berlin e.V.**

Alexei Botnariuc
Attilio Glaser
Thomas Lehman

**Stipendiat der Opera Foundation
New York**

Michael Adams

Schauspieler

Klaus Maria Brandauer
Lars Eidinger

Chor**Ehrenmitglied**

Dr. Richard von Weizsäcker

Erster Chordirektor

William Spaulding

Stellvertretender Chordirektor

Thomas Richter

Chor-Inspizienz

Friederike August

Martina Metzler

Chor-Korrepetitor

Jamison Livsey

Chorvorstand

Obmann

Ralph Eschrig

Stellvertretender Obmann

Björn Struck

Weiteres Mitglied

Ines Schweizer

1. Alt

Birgit Bauer

Nicole Drees

Gabriele Goebbels

Mirjam Groth

Heidrun Hässner

Cordula Messer

Elke Redmann

Maja Siebenschuh

Veronika Verebély

2. Alt

Senta Aue

Brigitte Bergmann

Isolde Claassen

Saskia Klumpp

Satu Louhi

Inga Maleike

Lorena Medina

Martina Metzler

Marie Pierre Zanon

1. Tenor

Lucian Chioreanu

Ralph Eschrig

Ulrich George

Ljudmil Georgiev

Rolf Heinrich

Jwa-Kyum Kim

Johannes Kirch

Sungjin Kown

Hyun Chul Rim

Michael Schöne

Aram Youn

1. Sopran

Rosemarie Arzt

Sibylle Benner

Natalie Buck

Kristina Clemenz

Carolina Dawabe Valle

Irene Maas

Saskia Meusel

Seong-Hee Park

Olga Vilenskaia

2. Sopran

Kimiko Adachi

Constance Gärtner

Brigitte Höcht

Imke Hout

Barbara Kindermann

Angelika Nolte

Antje Obenaus

Andrea Schwarzbach

Ines Schweizer

2. Tenor

Haico Apel

Daniel Badura

Winfried Fuß

Ho-Sung Kang

Robert Klöpper

Jan Müller

Robert Neumann

Olli Rantaseppä

Frank Wentzel

1. Bass

Murat Acikada
Heiner Boßmeyer
Mike Fischer
Alexander Hoffmann
Slavtscho Kurschumov
Tadeusz Milewski
Hong-Kyun Oh
Ryosuke Saito
Piotr Wawrowski

2. Bass

Holger Gerberding
Peder Hjuler
Pum Soo Jun
Marek Picz
Tomasz Rakocz
Rüdiger Scheibl
Max Stieren
Björn Struck
Frank Sufalko
René Tischlinger

Vereinigung Deutscher Opernchöre und Bühnentänzer [VdO]

Ortsverbandsvorstand
Heiner Boßmeyer
[Vorsitzender]
Saskia Klumpp
Martina Metzler
Björn Struck

Kinderchor

Leiter
Christian Lindhorst

Orchester der Deutschen Oper Berlin

Ehrenmitglied

Vicco von Bülow [Loriot]

Orchestervorstand

Vorsitzender
Friedrich-Burkhard Steininger
stellv. Vorsitzender
Rainer Döll
weitere Mitglieder
Kaja Beringer
Sebastian Krol
Robert Lerch

1. Violinen

Tomasz Tomaszewski**
[1. Konzertmeister]
Reinhold Wolf**
[1. Konzertmeister]
Indira Koch
[stellv. Konzertmeisterin]
Elisabeth Heise-Glaß
[stellv. Konzertmeisterin]
Yukari Aotani-Riehl
Tina Kim
Walter Martin Brünig*
Michael Winker*
Claudia Schönemann*
Stephan Joppien*
Dietmar Häring*
Piotr Prysiaznik*
Annette Read-Becker*
Martina Greiner*
Franziska Grill
Keiko Kido-Lerch
Darja Jerabek
Céline Frizzo

2. Violinen

Monia Rizkallah
[Stimmeührerin]
Illi Opitz
[Stimmeührer]
Kai Franzke*
[stellv. Stimmeührer]

Daniel Draganov
[stellv. Stimmführer]
Anne Schinz
Thomas Berg*
Thomas Grote*
Annegret Schulze*
Rainer Döll*
Kaja Beringer*
Iris Menzel*
Friedrich-Burkhard Steininger*
Chié Peters
Magdalena Makowska
Kurara Tsujimoto

Bratschen

Andrei Gridchuk*
[Solobratscher]
Kirsikka de Leval Jezierski
[stellv. Solobratscherin]
Youngdo Kim
[stellv. Solobratscher]
Irmgard Donderer-Simon*
Herwig Oswalder*
Axel Goerke*
Lothar Weiche*
Liviu Condriuc*
Juan Lucas Aisemberg*
Alexander Mey
Sebastian Sokol
Manon Gerhardt
Mariana Vozovik

Violoncelli

Arthur Hornig
[Solo-cellist]
Johannes Mirow*
[stellv. Solo-cellist]
Maria Pstrokonksa-Mödig
[stellv. Solo-cellistin]
Johannes Petersen*
Matthias Kirchner*
Birke Mey*
Georg Roither*
Ulrike Seifert
Claudio Corbach
Margarethe Niebuhr

Kontrabässe

Christoph Langhammer*
[Solobassist]
Christoph Niemann*
[stellv. Solobassist]
Florian Heidenreich*
[stellv. Solobassist]
Alexander Adelmann*
Bernd Terver
Sebastian Molsen
Martin Schaal

Flöten

Eric Kirchhoff**
Robert Lerch
Jochen Hoffmann*
Wolfgang Dasbach*
Tina Bäcker
Akiko Asai

Oboen

Dina Heidinger
Juan Pechuan Ramirez
Holger Burke
Thomas Buchholtz*
Iveta Hylasova-Bachmannova
Chloé Payot

Klarinetten

Reinhard Schönemann*
Matthias Höfele
Georg Arzberger
Rainer Greis*
Dieter Velte*

Fagotte

Selim Aykal
Paul Gregor Straka
Holger Simon*
Thomas Kollikowski*

Hörner

Daniel Adam
Norbert Pförtsch-Eckels
Paul Sharp*
Roland Wußler*
Hirotatsu Ishikawa
David Brox
Hans Jürgen Zschäbitz*
Gail Wiest*

Trompeten

Martin Wagemann
Gerhard Greif**
Kurt Kratz*
Joachim Weigert*
Ulrich Riehl

Posaunen

Guntram Halder
Jamie Williams
Wolfgang Wiest*
Sebastian Krol*
Bernd Mazelka*
Thomas Richter

Tuba

Ulrich Wittke-Hußmann*
Vikentios Gionanidis

Pauken und Schlagzeug

Benedikt Leithner
Bart Jansen
Ralf Gröling*
Thomas Hoffmann*
Björn Matthiessen
Rüdiger Ruppert*
Thomas Döringer*

Harfen

Virginie Gout-Zschäbitz*
Maria Smirnova*

* Kammermusiker

** Kammermusiker und
Kammervirtuose

Orchesterdirektor

Adrian Jones

Orchesterbüro

Julia Lawrenz

Bibliotheksbeauftragter

Curt A. Roesler

Bibliothek

Michael Breu
Elisabeth Herpin

Buchbinderin

Ute Wegener

Orchesterwarte

Klaus Brandes
Gerriet Ludwig
Dejan Petrovic
Fredy Walter

Technische Abteilung

Technischer Direktor
Uwe Arsand
Sekretariat
Susanne Meier
Technische Produktionsleitung
Manfred Rohwedder
Robert Schulzke
Konstrukteur
Maik Spät
Produktions- und Konstruktionsassistenz
Ute Lehmkühl

Einkäuferin Technik / Allgemeine Verwaltung
Annette Preußner
Bühneninspektor
Bernhard Busch
Theatermeister
Axel Bencker
Kai Pollvogt
Bernd Teichfischer
Thilo Bennewitz
Seitenmeister
Reinhard Kaul
André Oswald
Josip Simic
Mike Siefert
Robert Wiese
Stephen Williams
Michael Wirth
Holger Zierke
Vorarbeiter Magazin
Frank Wiese
Bühnenhandwerker
Dzemal Ajsic
Klaus Basener
Stephan Bauer
Udo Boldt

Tomo Bosnjakovic
Kristian Bosnjakovic
Stephan Buchwald
Arnold Cebulla
Freddy Dobrowolski
Raimund Fleischer
Peter Gaertner
Thomas Greiling
Thomas Groth
Olaf Hoffmann
Wolf-Michael Kahlisch
Michael Krause
Zdenko Maduna
Gerard Marx
Stefan Massel
Vojislav Micic
Andreas Paul
Holger Preuß
Wilhelm-Alexej Reißner
Michael Richter
André Riedel
Werner Schmidt
Tihomir Simic
Holger Thiel
Thorsten Turowski
Thomas Wilzeck
Steffen Zimmermann

Schnürboden

Schnürmeister
Eberhard Förster
Klaus-Peter Herrmann
Siegfried Stenschke
Schnürhandwerker
Thomas Berkholz
Matthias Geisler
Rolf Michaelis
Felix Hertel
Florian Scherer
Dessislav Vlaev

Probebühne

Bühnenhandwerker
Mario Lubczyk
Lutz Scheffler

Bühnenmaschinerie

Maschinenmeister
Rainer Zacke-Beaucaire
Maschinisten
Jürgen Baumgart
Andreas Geske
Matthias Groth
Volker Seeber
Peter Spitaler
Roland Thinius
Bühnenreinigung
Lydia Seep
Zorica Wirth

Beleuchtung

Leiter des Beleuchtungswesens
Ulrich Niepel
Beleuchtungsobерmeister
Bernd Hassel
Beleuchtungsmeister
Patrick Echivard
Andreas Jezierny
Oberbeleuchter
Frank Bruns
Beleuchter/Stellwerk
Henrik Bergner
Marcel Kirsten
Daniel Leffs
Petra Winkler
Beleuchter
Vedran Avramovic
Conrad Bernhardt
Thomas Buhe
René Dreke
Lothar Engelmann
Sven Erlebach
André Fuhrmann
Matthias Groll
Eberhard John
Bodo Kahl
Andreas Kelle
Andreas König-Dittus
Matthias Lau
Sebastian Niche
Andreas Rautenberg
Maik Rückert
Jürgen Treher
Lutz-Volker Wolf
Leiter der Beleuchtungswerkstatt
Steffen Hoppe

Requisite

Leiter der Requisite
Frank-Rainer Kaufhold
Mitarbeiterin Requisite
Svetlana Wolf
Vorarbeiter der Requisite
Andreas Sudrow
Frank Walter
Mitarbeiter der Requisite
Peter Bonsack
Thomas Fialski
Swantje Hopp
Horst Kemner
Piotr Lutrosinski
Kathrin Najmrodzki
Karsten Patzer
Oliver Kurt

Leitende Gewandmeister Repertoire

Anke Elfriede Riedel
Thomas Neubauer
Damenschneiderei
Petra Czerwinski-Ludwig
Sabine Fleischer
Analina Göthe
Anne-Suse Lenz
Herrenschneiderei
Christiane Brocke
Angela Herrmann
Melanie Höhne

Maske

Leitende Maskenbildner
Helga Jähnick
Matthias Jander
Manfred Mödig
Anke Stahnke
Maskenbildner
Stefanie Barth
Jutta Christiansen-Lannuzel
Nina Cramer
Angela Dietrich
Carolin Edelhoff
Sylvio Hofmann
Mascha Kurth
Grit Lehmberg
Sandra Meyer
Marion Nagel
Sophie Rauschhardt
Andrea Schmidt
Michael Schuhhardt
Manfred Tölcke
Atsuko Tsutsui

Ton- und Videoabteilung

Leiterin der Tonabteilung
Gisela Tuchtenhagen
Tonmeister
Simon Böttler
Andreas Gockel
Tontechniker
Jonas Diestelmeier
Markus Winschu
Videotechnik
Ulrike Well

Garderobe

Gewandmeister im Abenddienst
Stefan Bock
Hannelore Ruff
Ankleider
Bettina Andrzejewski
Esra Claver Pitra-Behnke
Heidi Gutting
Kerstin Halacz
Ines Herbig
Lena Hiemer
Regine Hoch
Marina Junge
Holger Kauffmann

Auszubildende zum Veranstaltungstechniker

Lysann Nora Herms
Wieland Hilker
Sarah Jäckel
Annika Elisabeth Lindner
Felix Pelz
Nicolai Roloff
Jan Woßeng

Kostümabteilung

Kostümdirektorin
Dorothea Katzer-Dittrich
Produktionsleiterin Kostümwesen
Anja Wendler
Produktionsleiter Kostümwesen
Matthias Weiss
Dispositionsassistentin / Sekretariat
Kerstin Heicking

Angela Koppe
Sonja Kosch
Stefan Krüger
Katharina Kuhn
Saad-Karim Mansouri
Heike Neugebauer
Christina Rost
Jana Sonntag

Fundus

Leitung und Logistik
Kostümmagazine
Folker Ansorge
Magazin-Transportarbeiter
Bernhard Bittner
Angelika Diete
Rainer Kazig
Leitung Schuhfundus
Katrin Dumke
Leiter der Rüstmeisterei
Andreas Krellmann
Rüstmeister
Arkadiusz Duch

Verwaltung

Geschäftsführender Direktor
Thomas Fehrle
Controlling und Stellvertreter des Geschäftsführenden Direktors
Dr. Matthias Rädel
Büroleiterin des Geschäftsführenden Direktors
Petra König
Assistent der Opernleitung
Markus Winterstein
EDV-Systembetreuung
Paul Buchmann
Justitiar und Medienbeauftragter
Matthias Henneberger
Mitarbeiterin
Evelyn Hartig

Vertrieb und Marketing

Direktorin Vertrieb und Marketing
Marion Mair
Marketing/Internet
Ina Gysbers
Administration Ticketing
Bert Ludwiczak
Karten-, Abonnement-Service und Billettkasse
Gregor Gründer
Burkhard Mietusch
Ingrid Overmann
Uwe Papke
Andrea Rammisch
Peter Vernunft
Barbara Wehpke
Wilhelm Ziegler

Besucherbereiche

Platzanweiser
Andreas Otto
Aldona Pietras
Johannes-Michael Wessels
Garderobieren
Jolanta Duch
Jadranka Walter

Haus- und Betriebstechnik

Leitung Haus- und Betriebstechnik
Bernhard Rode
Mitarbeiterin
Martina Gierich
Haustechnikmeister
Werner Posselt
Martin Walter
Klimawarte/Rohrleger/Hausarbeiter
Marcel Brosin
Michael Kotow
Dietmar Ritter
Carsten Rolle
Michael Römpl
Fabian Wagner
Leitung Hauselektrik
Selman Morina
Elektriker
Till Bonnier
Karl-Jürgen von Hörsten

Ulrich Kähne
Torsten Pischke
Stefan Teichgräber
Leitung Poststelle und Druckerei
Emilia Faler
Mitarbeiter
Jürgen Gernhoefer
Leitung Pforte
Michael Mittelhaus
Mitarbeiter
Barbara Bigalke
Andrea Hanke
Jürgen Lehnhardt
Matthias Radack-Grzechnik
Michael Riese
Christopher Warbanow
Michael Wieczorek

Deutsche Oper Berlin

Vermarktungs GmbH

Geschäftsführung
Thomas Fehrle
Dr. Marion Knauf
Mitglied der Geschäftsleitung
Ute Behrman
Vertrieb und Marketing
Thea Herzer
Nicole Sachse-Handke
Buchhaltung
Natalie Martens-Brall
Kartenservice
Kersti Aßmann
Daniela Hamrol
Julia Marx
Lucia Rieckhoff
Esther Röttgers
Kerstin Upmeyer
Leitung Besucherbereich
Nina Birsan
Mitarbeiter Besucherbereich
Alexander Alstolfi
Eika Aue-Becker
Gabriele Broda
Eugen Damm
Jeanette Dikomeit
Alexandra Felten
Maurizio Guarrrera
Ramona Hagemeister
Tim Hesselbach

Luize Krasniqi
Aneta Leuenberg
Nerio Matas
Josef Mehling
Laura Pappas
Katharina Penzholz
Christoph Rymon
Florina Sabbah
Antje Schlesinger
Sabine Sommer
Christa Spicker
Evelyne Stalling
Sieglinde Stockmeier
Patrik Stollenwerk
Roman Tsevelev
Nicolos Tsintsadze
Lara van Bonn
Johannes van Look
Julian von Armeln
Jaroslava Wallenfels
Marcin Wiciak
Anna Wiesner
Ursula Wolter
Margaret Zeiler
Bartłomiej Zielinski
Mitarbeiter Parkhaus
Milon Reinhold-Demuth
Robert Seliger
Einkauf, Bote, Fahrer
Christopher Kramp

**Personalrat der
Stiftung Oper in Berlin**

Vorsitzender des Personalrats
Klaus Grunow
1. Stellv. Vorsitzender
Rainer Döll
2. Stellv. Vorsitzender
Thomas Kuhn
Vorstand
Klaus Grunow
Rainer Döll
Thomas Kuhn
Toni Winter
Oliver Wulff
Weitere Mitglieder
Frank Baer
Brigitte Bergmann

Renate Geelen-Walter
Siegbert Kersten
Christian Krause
Tilo Morgner
Thomas Olschok
Karin Steffen
Lothar Strauß
Uwe Timptner
Freigestellte Mitglieder
Klaus Grunow
Renate Geelen-Walter
Thomas Olschok
Gleichstellungsbeauftragte
Ilona Czogalla
Schwerbehindertenbeauftragte
Svetlana Wolf

**Der Förderkreis der
Deutschen Oper Berlin e. V.**

Gegründet am 13. Februar 1982

Schirmherr

Dr. Richard von Weizsäcker †

**Ehrenvorsitzender und
Ehrenmitglied**

Edzard Reuter

Ehrenmitglieder

Kammersängerin Karan
Armstrong-Friedrich
Prof. Dr. Klaus Pohle
Edzard Reuter

Vorstand

Edzard Reuter [Ehrenvorsitzender]
Dr. Karlheinz Knauthe [Vorsitzender]
Dr. Marion Knauf [1. Stellvertretende
Vorsitzende]
Dr. Philipp Großmann
[2. Stellvertretender Vorsitzender]
Sabine Prinzessin von Anhalt
[Schatzmeisterin]
John Kornblum
Dr. Markus Leyck Dieken
Dr. e.h. Bernd Pischetsrieder
Ariadne Schreiter
Dr. Philipp Semmer
Dietmar Schwarz

Kuratorium

Prof. Dr. h.c. Roland Berger
Gerd von Brandenstein
Isa Gräfin von Hardenberg
Prof. Dr. Hermann Parzinger
Maria-Theresia Piepenbrock
Georg Friedrich Prinz von Preußen
Pamela Rosenberg
Dr. Wolfgang Schäuble
Stefan Schreiter [Duales System
Holding]
Stephan Schwarz
Dr. Eric Schweitzer
Prof. Dr. Harald Wiedmann

Patrone / Unternehmenspartnerschaften

Siemens AG
 Manfred Strohscheer
 Deutsche Bank AG [Frank Gilly]
 MC. B Verlag GmbH
 Vattenfall GmbH
 Karl Weiss-Stiftung
 Apotheke am Nollendorfplatz und
 Markus-Apotheke [Kai-Uwe
 Wilken-Prozesky und
 Klaus Prozesky]
 Marion Haubrich und Oliver Becker
 Weberbank Actiengesellschaft
 [Klaus Siegers]

Maria-Theresia Piepenbrock
 Dr. e.h. Bernd Pischetsrieder
 Dr. Ernst Reinhard und Andrea Proft
 Walter Sandvoss
 Dr. Christel Schmitz-Wirsig
 Dr. Rainer Schoene
 Ariadne und Stefan Schreiter
 Dr. Kurt Schwarz und Chiona
 Schwarz
 Henrik Stein
 Verlag Der Tagesspiegel GmbH
 [Florian Kranefuß]
 Gesa Vogt und Klaus D. Vogt]
 Dr. Walter Wübben
 Dr. Frank Zahn
 5 × N.N.

Mäzene

Sabine Prinzessin von Anhalt
 Dr. Siegfried und Stefan Bartho
 Bayerische Motorenwerke AG
 [BMW, Hans-Reiner Schröder]
 Berliner Sparkasse
 Berliner Volksbank e. G. [Andreas
 Mertke]
 Jan Bettink
 Dr. Stephanie und Wolfgang Bohn
 Daimler AG [Dr. Mike Reichert]
 Claus Jürgen und Renate Diederich
 Judith Epstein
 Erina und Dieter Graalfs
 Ilse Grossmann
 Bert Günzburger und
 Lothar Matthiak
 F. R. Hauk Stahl und Leichtmetall-
 bau GmbH [Franz Reinhard Hauk]
 Dorothee und Thomas Kexel
 Dr. Marion Knauf
 Dr. Karlheinz Knauthe
 Marlene Krug
 Dr. Constanze Landt
 Dr. Markus Leyck Dieken
 Dr. Marlies Machens
 Dr. Bernd-A. von Maltzan
 Martina Maruhn
 Ingeborg Neumann
 Dr. Arend Oetker
 Carin Pepper
 Dr. Alejandra Perez-Cantó

Förderer

Ingrid Ashmore
 Dietmar F. Aust
 Gerhard Baade
 Claus Bacher
 Peter K. Bade
 Armin Bansbach
 Helga Bayer
 Christa Behrendt
 Bernd Bergmann
 Dr. Monique Béringer
 Ulf Beuermann
 Mirjam Bisterfeld
 Karl H. und Roswitha Blatz
 Gerd-U. Blümel
 Dr. Gabriele Borsi
 Bosch GmbH [Dr. Peter
 Biesenbach]
 Karin Bothke
 Dr. Werner Brandt
 Artur Brauner
 Eckehard Brauns
 Dr. Jürgen Brüggemann
 Felicitas Buch
 Angelika Bürkle-Vonderschmidt,
 Jutta Buschenhagen-Herzog
 Schultheiss Brauerei [Wolfhard Buß]
 Sigurd Butenschön
 Hans-Dieter Cramer
 Erhard Czemper
 Susanna Czerlinsky

Jean K. van Daalen
Stephan Danner
Christoph Decker
Ingeborg van Delden
Wolfgang und Heidemarie Deutz
Dr. Jakob Dichter
Jürgen Dienst
Dr. Horst und Ingeborg Dietz
Prof. Dr. Jürgen Dittberner
Dr. Karl und Heide Doblhofer
Robert Döring-Strohscheer
Bernhard Eckert
Dr. Katharina Ehler
Peter Eiff
Hildegard Engel
Helga Esser
Bernd Eulitz
Rainer Fineske
Berthold Finke
Karlheinz Frankenstein
Ernst Freiberger
Reederei Riedel [Martina Freise]
Dr. Mario Friedmann
Hartmut Fromm und
Dr. Inge Groth-Fromm
Dr. Detlef Fuchs
Dr. Carl-Ferdinand und Vera Fulst
Werner Gegenbauer
Dr. Helmut Geiger
Franz Gescher
Janet Grahl
Dr. Philipp und Veronica Großmann
Ludovicus de Gruyter
Waltraud Guhn
S.E. Gunnar Snorri Gunnarsson
Rolf H. Haeger und
Florian A. Chiutu-Haeger
Dr. Rainer Hafer
Dr. Carl Hahn
Maria Hamacher
Helga von Hammerstein-Loxten
Isa Gräfin von Hardenberg
Gabriele Gloria Hartmann
Martin Hattenbach
Dr. Bernhard und Dr. Kira Heiss
Prof. Dr. Götz und
Dr. Felicitas Herberg
Dagmar Herbst
Dr. Peter Herlitz
Rainer Herrmann
Dr. Tessen und
Dorothee von Heydebreck
Dr. Anke Höwing
Roland V. und Ursula Hoffmann
Dr. Dr. Jan Holthues
Dr. Ferdinand Hundt und
Elke Frommann
Horst Ihloff
Johannes W. Jacobs
Dr. Thoma und Helga Jäger
Peter von Jena
Karin von Joest
Christiane und Harald Joos
Dr. Marc Kastrup und
Hermann Waterkotte
Rolf Kelm
Arwed und Gritta Kemna
Dr. Dorothea Kessler
Dr. Hans-Ulrich Kilian und
Klaus Peter Conrad
Beate Kindler
Dr. Joachim Klimas
Dr. Wolf-Ulrich Klotz
Klaus und Katharina Kneisel
Carola Koerner
Klaus Köhler
John Kornblum
Dr. Irene Kowalski-Guggenthaler
Sylvio Krause
Rolf und Stefanie Kromat
Joachim Krüger
Prof. Dr. Hans-Heinrich Küster
Renate Kurth
Sieglinde Kurz
Prof. Dr. Wolfgang Lambrecht
Dietrich Lange
Otfried Laur
Dieter und Helga Lauzat
Marianne Lengfeld
Hannemarie Leube
Christiane Löbbecke
Dr. Ernesto Loh
Dr. Peter Lohse
Lars-Uwe Luther
Dr. Erwin Marggraf
Klaus Mock

Sylvia Möller
Rotraud Mörschner
Arnd Mühle und Claus Nieländer
Dr. Wolf B. Mühlenkamp
Erika Müller
Jutta Müller
Dirk und Kirsten Müller von der Heyden
Gert P. Niessen
Renate Nigam
Hede Ohle
Klaus Christian und Ramona Olasz
Manfred Otte
Rüdiger Otto
Sandra Pabst
Dr. Peter R. und Edeltraud Pawlik
Jörg Pettka
Edeltraud Philipp
Prof. Dr. Jörg Pirring
Ernst Alexander Pistor
Christel Pixa-Weiße
Werner Pohl
Walter Rasch
Prof. Dr. Peter Raue
Kristina Rebsch
Gabriele Richter
Dr. Stefan Richter
Gabriele Rick
Otto Riel
Renate Rißmann
Dr. Thomas Röschke
Dr. A. O. Rohlfis
Monika Rowe
Prof. Dr. Hartmut und Dr. Ursel Rühl
Peter Rzepka
Dr. Dr. Florian Sachs
Dr. Irene Sachweh-Trunk
Ingeborg Sai
Eleonore Schlegel
Christoph Schmökel
Harald Schneider
Wolfgang Schoele
Jörg und Eveline Schönbohm
Dr. Wolfgang Schröder
Irene Schubert und Ingrid Kombatzke
Bernd Schultz
Petra Schulz
Dr. Cornelius Schwarz
Wolfgang Schweitzer
Erika Schwerdtfeger
Dr. Wilhelm Schwettmann
Peter Sechehaye
Ernst Seidel
Dr. Manfred Semmer
Dr. Philipp Semmer
Dr. Sebastian Sendler
Annerose Senss
Prof. Dr. e.h. Lothar Späth
Roland Specker
Eva Spitzley
Friede Springer
Prof. Dr. Hans-Joachim und Ai Sook Stadermann
Dr. Eberhard Stecher
H. J. Tantow
Ursula Tens
Harald Thiele
Dr. Richard Thiele
Markus Thien
Rolf und Carola Thinius
Sabine und Wolfgang Usinger
Dr. Verena Varnholt
Hans-Joachim Vogler
Ute Warning
Dr. Ulrich Weber
Uwe Wegner
Thomas Wehrs und Lutz Kaufmann
Christa Weniger-Schaefer
Dietrich Wesemann
Bernd J. Wieczorek
Prof. Dr. Harald Wiedmann
Helga Wipperfeld
Gunter Wirth
Dr. Angelika Wrede
Sybille Zehle und Richard Gaul
Barbara Zumbaum

Freunde

Dirk Battermann und
Henrich Rauschning
Eva Bayreuther
Polly Benecke
Prof. Dr. Ulrich Bernsau
Gisela Bittermann
Eike Böhm
Karin Bräunig
Eva und Günther Dettweiler
Ralf Dittbrenner und
Petra Palm-Dittbrenner
Dr. Andrea Honig und
Manfred Dlugosch
Dr. Ingeborg Donder
Volker Doppelfeld
Dr. Susan Ebeling
Manfred Ebelt
Heinz-Joachim Elbe
Dr. Ingeborg Espermann
Marianne Esser
Christian Franke
Dr. Hans-Jürgen Freund
Johannes Götz Friedrich
Prof. Dr. Nikolaus Fuchs
Birgit Gebhardt
Dr. Lore Gewehr
Thomas Goebel
Simone Graebner
Prof. Dr. Günther und
Dr. Ingrid Groth
Astrid und Christian Gründler
Sandra Gruschnik
Gabriele Haas
Bettina Schulte-Hebing und
Wilhelm Hebing
Ursula Heckrath
Dr. Volker Heenes
Barbara Hering
Dr. Angelika und Dr. Rainer Herter
Hans-Joachim Hirsch
Christine Holfeld-Özuysal
Axel Hübler
Gisela Huwe
Atsuko Imamura
Kilian Jay von Seldeneck
Andrea Janus-Sell
Anneliese Jost
Arkadi Junold
Katrin Kerekes
Dr. Peter Kersandt
Heidemarie Kockert
Linda und Stephanie Krappe
Dr. Gisela Kürer
Arno Lange
Gabriele Lausch
Friederike Leithner
Christa Maria Lewanzik
Detlef Lorenz
Marianne Ludes
Doris Mahlke
Carola Mösch
Julika Müller-Götz
Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit
Dr. Bernhard Potratz
Dr. Ursula Prinz
Elisabeth Rehder-Schlungbaum
Dirk Repohl
Dr. Manfred und
Gertrud Richter-Reichhelm
Gabriele Röhn
Ute Sahm
Irene Salat
Helmut Schäfer
Christian Schlempp
Dr. Susanne und
Dr. Wolf-Michael Schmid
Marianne Schmidt
Anja und Edgar Schmitt
Tanja Schneider
Dr. Imke Schoen
Dr. Marita Schollmeyer
Angelika und Gerhard Schulte
Helmtrud Schütze
Dr. Heiner Seibt
Johannes Spörecke
Prof. Dr. Simone Spuler
Uta D. Stephan
Gisela Tautz-Wießner
Elke Teske
Ingo Trendelenburg
Patrick J. Truhn
Hedwig Uhlenbrock
Ute Vinzing-Rößner und
Prof. Claus Rößner
Dr. Angelika Volle

Bettina Volle
Elizabeth Walbröl und
Dr. Werner Walbröl
Ita Walter-Hell
Brigitte Weiland
Dr. Christoph von Wilcken
Renate-Erika Wolff

Younes Ouqasse
Dr. Johannes Plate
Amelia Rath
Patrick R. Ruffo
Constanze Sachs
Judith Sachs
Julian-Alexander Schieke
Niclas Schieke
Nora Schiffer
Ricarda-Maria Schmidt
Joscha Schneider
Julia Schöller
Audrey Schrader
Ingela Schulz
Ruben Alexander Schuster
Svea Schütze
Katharina Schwenzner
Dr. Bruno Sinn
Sebastian Solle
Victoire Sondermann
Franziska Stalleicken
Rebekka Stoffels
Chrissa Tsatsaronis
Dr. Markus Vogel
Gerrit-Michael Wedel
Friedrich Wittenbecher
Maurice Wohte
Tim-Christopher Zeelen
Benedikt Simon Zeitner
Michael Zimmermann

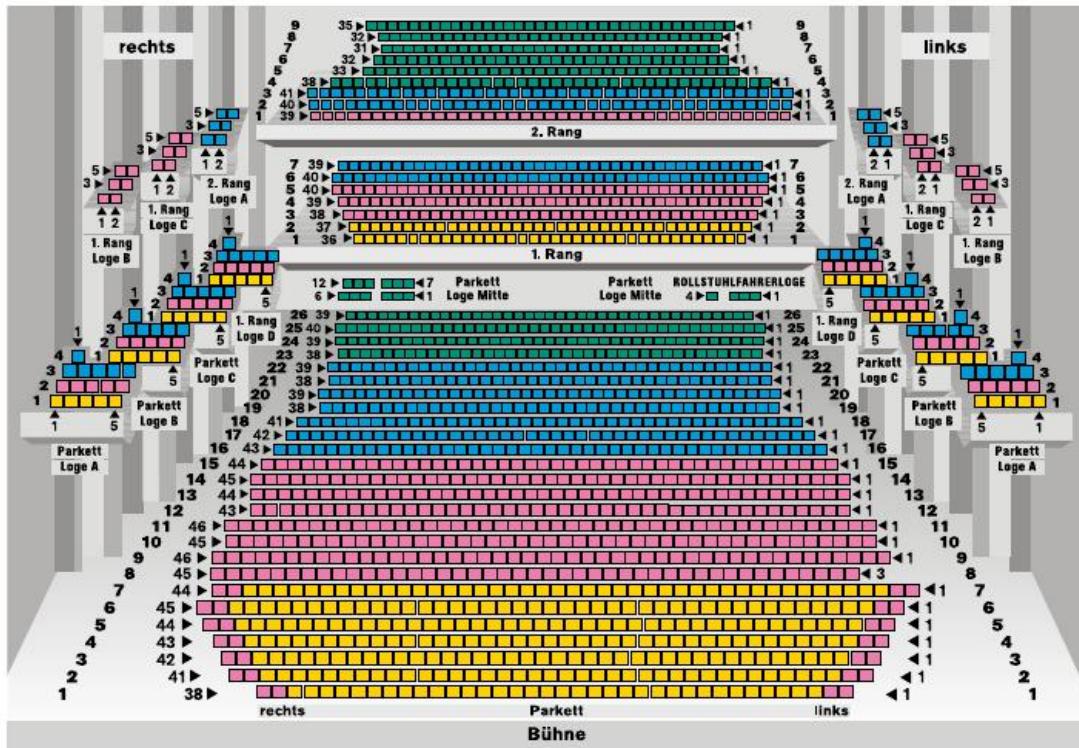
Junge Freunde

Martina Albers
Ivan Alekseev
Isabelle Arnaud
Paul Auls
Alice Bertram
Florian Bischoff
Christoph Brzezinski
Dr. Olaf Christiansen
Simon Davis
Friederike Dettmar
Gregor Duwe
Axel Goedecke
Ariturel Hack
Laura Hermann
Jan Hormann
Daniela Just
Leo Karnatz
Janosch Kemper
Floria Tosca Kerekes
Bregt Kippers
Friedemann Klehm
Regina Kolbe
Laura Krawietz
Caspar Krieger
Lukas Krieger
Thomas Krüger
Rico Kullik
Viktoria Lebenkov
Katrin Lenz
Julian Lietzow
Julian von Lucius
Gottfried Ludewig
Tristan Martens
Avelina de Ment
Irene Menzel
Sarah Neveu
Simone Oestreicher
Johanna Oetker
Richard Ojeda Monje

Karten, Abonnement und Service

'S

Sitzplan der Deutschen Oper Berlin



Wir erlauben uns den Hinweis, dass es inszenierungsbedingt zu Beeinträchtigungen der Sicht auf die Bühne kommen kann. Weiterhin bitten wir, die Übertitel als einen Service zu betrachten, von dem nicht auf allen Plätzen zur Gänze profitiert werden kann.

Please allow us to point out that spectators' view of the stage can possibly be obstructed depending on the production. In addition, please regard the supertitles as a service from which not all seats can profit to the same extent.

Kartenpreise / Ticket prices

Preisgruppen [in Euro]	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4
F [Saison 16/17 RING]	198,-	149,-	98,-	60,-
E	170,-	124,-	88,-	52,-
D	128,-	94,-	67,-	39,-
C	95,-	76,-	53,-	29,-
B	79,-	59,-	39,-	22,-
A	65,-	51,-	32,-	18,-
S 1 [AIDS-Gala]	650,-	450,-	350,-	260,-
S 2 [Jubiläumskonzert der BigBand]	42,-	33,-	26,-	19,-

Angegeben sind die Preise des freien Kassenverkaufs. Für reservierte bzw. vorbestellte Karten wird eine Service-Gebühr in Höhe von € 2,– je Karte erhoben. In den Kartenpreisen ist die Garderobengebühr enthalten.

The prices of individual tickets are indicated. A service fee of € 2,– per ticket will be charged for reserved or booked tickets. The cloakroom fee is included in the ticket prices.

Familienvorstellungen [Termine siehe Seite 222]

Familien bieten wir auch in der Saison 2015 / 2016 wieder die Möglichkeit des Besuches zu besonders günstigen Konditionen: Für Familienvorstellungen kosten Karten für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren bereits im Vorverkauf einheitlich € 10,–.

Kindervorstellungen [Bühne]

Erwachsene € 20,–

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren € 10,– [auch im Vorverkauf]

Weitere Vorstellungen

Opera Lounge € 9,–

Opernwerkstatt, Führungen, Familienführungen € 5,–

Vorstellungen in der Tischlerei

€ 20,–/ermäßigt € 10,–

Tischlereikonzerte € 16,–/ermäßigt € 8,–

Jazz & Lyrics € 20,–/ermäßigt € 15,–

Ermäßigte Karten erhalten Schüler, Studenten, Auszubildende, Empfänger von Arbeitslosengeld 1 sowie Rentner gegen Nachweis bei Kauf und Einlass, auch im Vorverkauf.

Der Vorverkauf für die Vorstellungen in der Tischlerei beginnt voraussichtlich Anfang Mai 2015.

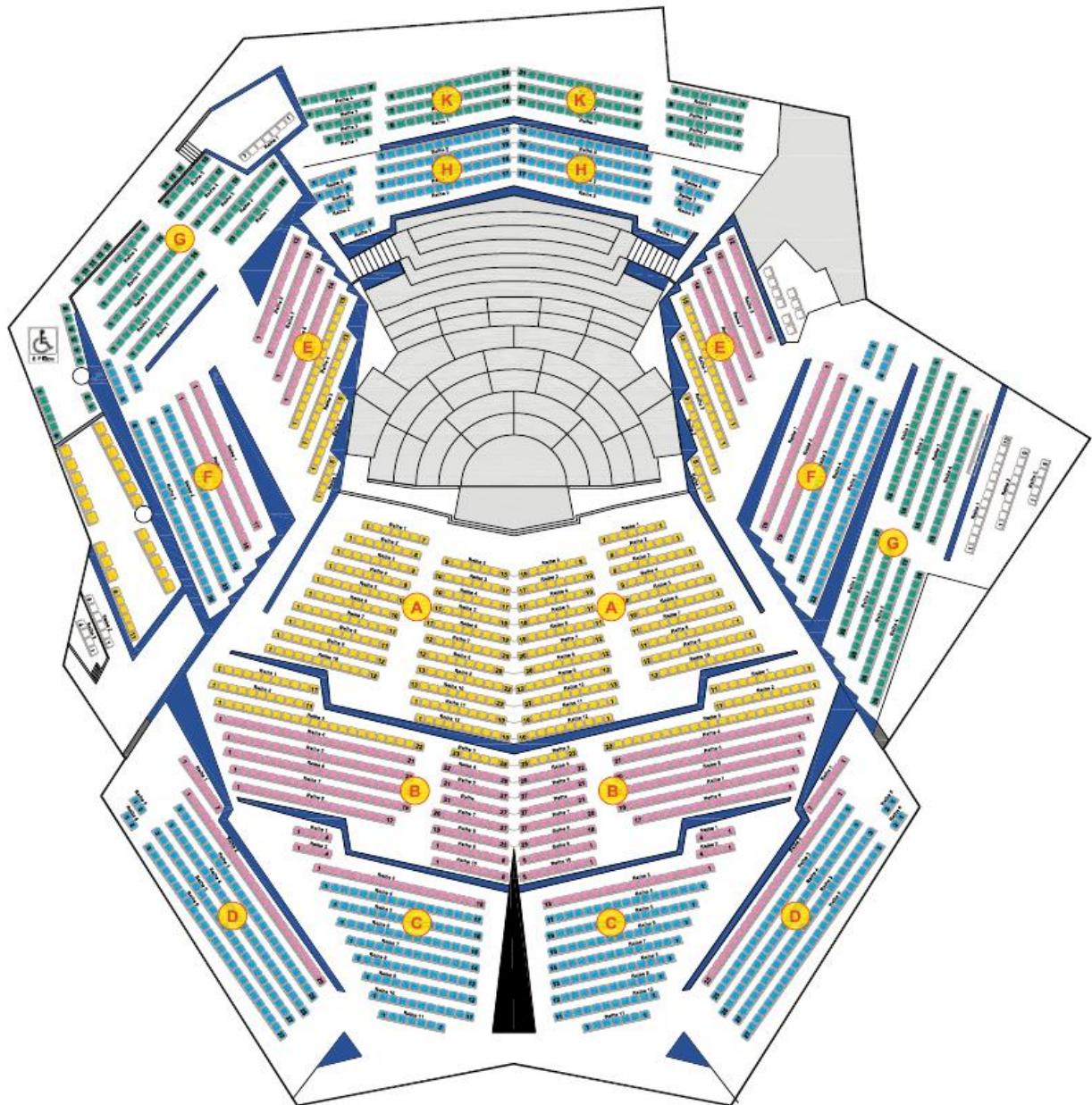
Kindervorstellungen [Tischlerei]

Erwachsene € 16,–

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren € 8,– [auch im Vorverkauf]

Babykonzerte, Knirpskonzerte € 5,–/ ermäßigt € 2,–

Sitzplan Berliner Philharmonie



Kartenpreise / Ticket prices

Preisgruppen [in Euro]	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4
A	65,-	51,-	32,-	18,-

Allgemeine Informationen zum Kartenverkauf

Kartenvorverkauf für die Saison 2015 / 2016

- Abonnenten und Förderkreismitglieder können aufgrund ihres Vorkaufrechts bereits seit Anfang Februar Abonnements und Einzelkarten erwerben.
- Der allgemeine Vorverkauf für alle Vorstellungen der Saison 2015 / 2016 beginnt am 23. März 2015.

Ab Beginn des allgemeinen Vorverkaufs können Sie Ihre Karten wie gewohnt telefonisch, schriftlich oder direkt an der Kasse der Deutschen Oper Berlin, Bismarckstraße 35, 10627 Berlin kaufen. Über unsere Website www.deutscheoperberlin.de haben Sie die Möglichkeit, direkt aus dem Saalplan Ihren Wunschplatz für Ihre Vorstellungen zu erwerben.

Öffnungszeiten der Kasse

Die Kasse mit Abonnement-Service erreichen Sie sowohl über den Eingang Götz-Friedrich-Platz als auch über Bismarckstraße 35.

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 11.00 Uhr bis 1,5 Stunden vor Veranstaltungsbeginn. An vorstellungsfreien Tagen ist die Kasse bis 19.00 Uhr geöffnet. Sonntag: 10.00 bis 14.00 Uhr.

Abendkasse: Zugang Bismarckstraße 35, ab eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. An der Abendkasse ist kein Abonnement-Service möglich.

Im Rahmen der Theaterferien vom 6. Juli bis 19. August 2015 sowie am 8. November und 24. Dezember 2015 bleibt die Kasse geschlossen. Die Öffnungszeiten während der Sommer-Gastspiele von BB-Promotion vom 21. Juli bis 2. August 2015 werden gesondert kommuniziert.

Telefonische, schriftliche und online-Bestellungen sind weiterhin möglich.

Karten-Service

Telefonisch: +49 [30]-343 84 343
[Mo. bis Fr. 8.00 – 18.00 Uhr, Sa., So. 11.00 – 16.00 Uhr]

Schriftlich: Karten-Service der Deutschen Oper Berlin
Postfach 10 02 80, 10562 Berlin

Fax: +49 [30]-343 84 246

E-Mail: info@deutscheoperberlin.de

Internet: www.deutscheoperberlin.de

Für reservierte bzw. bestellte Karten wird eine Service-Gebühr in Höhe von € 2,– je Karte erhoben. Die Karten werden auf Wunsch zugesandt. Abonnenten und Förderkreismitglieder sind von der Entrichtung der Servicegebühr ausgenommen.

AboCard, TreueCard und ClassicCard

AboCard

Abonnenten erhalten ihre persönliche AboCard, mit der sie sich für die Abonnenten-Boni ausweisen können, vor Beginn der Spielzeit 2015/2016 zugesandt.

TreueCard 2015/2016

Nach dem Kauf von mindestens neun Karten für unterschiedliche Vorstellungen der Spielzeit 2015/2016 erhalten Sie auf Wunsch kostenlos die TreueCard [je Vorstellung ist nur eine Eintrittskarte anrechenbar; Abonnement-Karten inklusive]. Die TreueCard ermöglicht ab dem 10. Vorstellungsbesuch eine Ermäßigung von 30% auf Karten der Preiskategorien A, B und C sowie 10% auf Karten der Preiskategorien D und E. Ausgenommen sind Fremdveranstaltungen, Vorstellungen mit Sonderpreisen, DER RING DES NIBELUNGEN 16/17 und Vorstellungen des Staatsballetts Berlin sowie Veranstaltungen mit Einheits- oder Kinderpreisen. Bitte beachten Sie, dass die TreueCard nur für Sie persönlich gilt und nicht übertragbar ist. Für die Antragstellung bitten wir um Vorlage der entsprechenden Eintrittskarten und um ein Passfoto [sofern die TreueCard erstmalig ausgestellt wird].

ClassicCard – Für alle unter 30

Zum einmaligen Grundpreis von € 15,– können junge Menschen unter 30 mit der ClassicCard zwölf Monate lang aus über 1.500 Top-Konzerten, Opern- und Ballettaufführungen wählen und ihre Favoriten von den besten Plätzen aus erleben – und das zum Spezialpreis von € 8,– für Konzerte und € 10,– für Oper und Ballett, sooft sie wollen. Diese Vorzugsbedingungen gelten für alle verfügbaren Restplätze an den Abendkassen bei Eigenveranstaltungen von Deutscher Oper Berlin, Komischer Oper Berlin, Konzerthaus Berlin, Rundfunk-Orchester und Chöre GmbH [ROC] mit den Ensembles Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, RIAS Kammerchor und Rundfunkchor Berlin sowie von Staatsoper im Schiller Theater und Staatsballett Berlin. Die ClassicCard können Sie an den Kassen der beteiligten Institutionen sowie bei Dussmann – Das KulturKaufhaus oder Online unter www.classiccard.de erwerben.

Familienvorstellungen

Familien bieten wir auch in der Saison 2015/2016 wieder die Möglichkeit des Besuches zu besonders günstigen Konditionen: Für Familienvorstellungen kosten Karten für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren bereits im Vorverkauf einheitlich € 10,–.

Termine der Familienvorstellungen

Fr., 30. Oktober 2015 [19.00 Uhr] DIE HOCHZEIT DES FIGARO
So., 13. Dezember 2015 [15.00 Uhr] LA BOHEME
Do., 17. Dezember 2015 [19.30 Uhr] DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN
Sa., 19. Dezember 2015 [19.30 Uhr] DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN
Mi., 23. Dezember 2015 [19.30 Uhr] DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN

So., 27. Dezember 2015 [14.00, 18.00 Uhr] DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN
Di., 29. Dezember 2015 [19.30 Uhr] DIE ZAUBERFLÖTE
So., 3. Januar 2016 [18.00 Uhr] DER BARBIER VON SEVILLA
So., 10. Januar 2016 [18.00 Uhr] TOSCA
So., 7. Februar 2016 [18.00 Uhr] PETER GRIMES [ab 14 Jahren]
Sa., 13. Februar 2016 [19.30 Uhr] DER BARBIER VON SEVILLA
Fr., 26. Februar 2016 [19.30 Uhr] RIENZI, DER LETZTE DER TRIBUNEN [ab 14 Jahren]
So., 6. März 2016 [18.00 Uhr] DER LIEBESTRANK
So., 13. März 2016 [18.00 Uhr] MANON LESCAUT
So., 3. April 2016 [18.00 Uhr] ELEKTRA [ab 14 Jahren]
So., 15. Mai 2016 [18.00 Uhr] DIE ZAUBERFLÖTE
Sa., 2. Juli 2016 [19.30 Uhr] CARMEN

Ermäßigungen

Kauf ermäßiger Karten nur gegen Vorlage eines gültigen Berechtigungsnachweises, auch bei Einlass. Der Weiterverkauf der ermäßigen Karten an Dritte ist verboten. Aufgrund des vorzulegenden Berechtigungsnachweises ist es nicht möglich, online oder telefonisch ermäßigte Karten zu erwerben oder zu reservieren [außer bei Familien- und Kinder-Vorstellungen].

Ab eine Woche vor der Vorstellung

Studierende, Auszubildende, Rentner, Pensionäre sowie Erwerbslose erhalten nach Maßgabe verfügbarer Plätze eine Ermäßigung in Höhe von 25%* auf den jeweils geltenden Kassenpreis. Diese Ermäßigung gilt auch bei Veranstaltungen mit freier Platzwahl und Foyer-Veranstaltungen.

Schülern [bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres], Freiwilligen Wehr- und Bundesfreiwilligendienst-Leistenden und Freiwilliges Soziales Jahr-Leistenden wird eine Ermäßigung in Höhe von 50 %* gewährt.

An der Abendkasse [ab eine Stunde vor Vorstellungsbeginn]

Kinder und Jugendliche, Schüler [bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres], Studierende und Auszubildende, Freiwilligen Wehr- und Bundesfreiwilligendienst-Leistende und Freiwilliges Soziales Jahr-Leistende sowie Erwerbslose erhalten Restkarten zum Einheitspreis von € 15,-.*

ALG II- und Sozialhilfe-Empfänger erhalten Restkarten zum Einheitspreis von € 3,- im Rahmen eines begrenzten Kontingents.*

Gegen Vorlage eines Schwerbehindertenausweises mit dem Vermerk „B“ erhalten Schwerbehinderte in allen Preiskategorien eine kostenlose Karte für den Begleiter.

* Ausgenommen sind Premieren, Fremdveranstaltungen, Veranstaltungen mit Sonderpreisen und Vorstellungen des Staatsballetts Berlin. Dieses Angebot gilt nach Maßgabe der Verfügbarkeit, ein Anspruch darauf besteht nicht. Platzwünsche können nicht berücksichtigt werden, die Plätze werden von der Deutschen Oper Berlin vergeben.

Veranstaltungen / Vermietung

Vermietung unserer Räumlichkeiten

Sie möchten Ihre Kunden- oder Mitarbeiterveranstaltung im exklusiven Rahmen der Foyers der Deutschen Oper Berlin stattfinden lassen und/oder den Tag mit einem Opernbesuch ausklingen lassen? Für Fragen der Vermietung unserer Räumlichkeiten wenden Sie sich bitte an Herrn Markus Winterstein unter Telefon +49 [30]-343 84 199 oder winterstein@deutscheoperberlin.de.

Service

Spielplaninformationen

Gerne senden wir Ihnen unsere Jahresvorschau oder die Monatsleporellos kostenlos zu. Bitte geben Sie hierzu Ihre Adresse an:
Deutsche Oper Berlin, Karten-Service
Postfach 10 02 80, 10562 Berlin
Telefon: +49 [30]-343 84 343 oder E-Mail: info@deutscheoperberlin.de.

Unsere Website www.deutscheoperberlin.de informiert Sie über unser Programm und die Besetzungen und lädt Sie mit informativen Texten sowie Bild- und Filmeindrücken ein, unsere Vorstellungen zu besuchen. Alle Publikationen können Sie von der Website downloaden. Sie können rund um die Uhr direkt aus dem Saalplan Karten buchen, sich mit einem virtuellen Rundgang durch das Haus bewegen und sich über die Abonnements informieren.

Den Newsletter der Deutschen Oper Berlin können Sie auf unserer Website www.deutscheoperberlin.de bestellen. Der monatliche E-Mail-Newsletter informiert Sie über die Repertoirevorstellungen, die Sängerinnen und Sänger oder Regieteams. Im Vorfeld von Premieren erhalten Sie einen Premieren-Newsletter über die jeweils bevorstehende Neuproduktion: So besitzen Sie bereits vor der Vorstellung ein Informationspaket zu Werk, Inszenierung und Interpreten.

Geschenkgutscheine

Einen Geschenkgutschein in beliebiger Höhe können Sie direkt im Online-Shop erwerben. Klicken Sie hier in der Begrüßungsmaske des Webshops einfach auf „Geschenkgutscheine“.

Selbstverständlich ist der Gutscheinkauf ebenfalls an der Kasse und am Telefon [auch mit individuellem Grußtext] möglich:
Kasse der Deutschen Oper Berlin, Götz-Friedrich-Platz, 10627 Berlin
Telefon: +49 [30]-343 84 343
E-Mail: info@deutscheoperberlin.de

Führungen / Familienführungen

Mehrmals im Monat finden an Samstagen Führungen durch das größte Berliner Opernhaus statt. Ein- bis zweimal im Monat wird diese Führung speziell für Familien angeboten, sie wird für Kinder ab dem Vorschulalter moderiert. Karten für diese Führungen erhalten Sie an der Kasse der Deutschen Oper Berlin und auf www.deutscheoperberlin.de. Der Weg hinter die Bühne beginnt immer um 15.30 Uhr in der Kassenhalle und dauert circa 90 Minuten [Familienführungen rund 60 Minuten], pro Person kostet die Führung € 5,-.

Wenn Sie für einen besonderen Anlass mit Familie oder Kollegen eine Führung [in deutscher oder englischer Sprache] maßgeschneidert auf Ihre Interessen und Ansprüche buchen möchten, wenden Sie sich bitte an:

Deutsche Oper Berlin, Frau Anne Oppermann
Richard-Wagner-Straße 10, 10585 Berlin
Telefon: +49 [30]-343 84 225
E-Mail: oppermann@deutscheoperberlin.de

Für Ihre individuelle Gruppenführung, die speziell auf die Bedürfnisse von Kindern zugeschnitten ist, wenden Sie sich bitte an:

Deutsche Oper Berlin, Junge Deutsche Oper
Richard-Wagner-Straße 10, 10585 Berlin
Telefon: +49 [30]-343 84 474 [Mo und Mi, 9.00 bis 13.00 Uhr]
E-Mail: jungedeutscheoper@deutscheoperberlin.de

Rund um den Vorstellungsbesuch

Besucher mit Handicap

Die Kasse der Deutschen Oper Berlin in der Bismarckstraße 35 ist für Rollstuhlfahrer barrierefrei zu erreichen. Vier Rollstuhlfahrer-Parkplätze stehen in der Nähe des Haupteinganges, Ecke Bismarckstraße / Richard-Wagner-Straße, zur Verfügung. Aufzüge fahren gehbehinderte Besucher in die einzelnen Saal- und Foyerebenen, im Parkett 2 gibt es eine Rollstuhlfahrer-Loge; Begleitpersonen sitzen in direkter Nähe in Reihe 26 des Parketts. Für Fragen steht Ihnen unser Karten-Service unter +49 [30]-343 84 343 sehr gern zur Verfügung.

Anfahrt – Öffentliche Verkehrsmittel

Sie erreichen die Deutsche Oper Berlin mit der U-Bahnlinie U2 direkt bis zur Station „Deutsche Oper“. In der unmittelbaren Nähe befindet sich die Station der U7 „Bismarckstraße“ [an dieser Station gibt es Fahrstühle zur Straßenebene] sowie die Haltestellen der Buslinien 101 und 109. Wir empfehlen die Anfahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Parkhaus

Wenn Sie die Anfahrt mit dem Auto vorziehen, steht Ihnen das Parkhaus Deutsche Oper in der Zillestr. 5 ab zwei Stunden vor Vorstellungsbeginn bis 2 Uhr zum Operntarif von € 3,- zur Verfügung. Für Abonnenten gelten Sonderkonditionen: Sie erhalten bei Vorlage Ihres Parktickets an der ersten Garderobe rechts gegen Zahlung von nur € 2,50 ein Auslassticket [ohne Stellplatz-Garantie]. Selbstverständlich können Sie dieses Parkhaus auch tagsüber nutzen, ob als festen Parkplatz für den Job, bequemen Stellplatz für Anwohner oder zusätzliche Parkfläche für Kunden und Mitarbeiter.

Zu den Tarifen und Konditionen wenden Sie sich bitte an die Deutsche Oper Berlin Vermarktungs GmbH, Natalie Martens

Richard-Wagner-Straße 10, 10585 Berlin

Telefon: +49 [30]-343 84 652

E-Mail: martens@deutscheoperberlin.de

Verleih von Operngläsern

In der Deutschen Oper Berlin verleihen wir das Opernglas SCALA der Firma Bresser. Verleih an den ersten beiden Garderoben links und rechts und bei den Platzanweisern an den Saalzugängen gegen eine Leihgebühr von € 3,- sowie Abgabe Ihres Personalausweises als Pfand. Reservierung ist nicht möglich.

Restaurant Deutsche Oper / Pausenbewirtung

Das Restaurant Deutsche Oper begrüßt Sie als Gäste nicht nur in den Pausenfoyers, sondern auch täglich ab 9 Uhr im Restaurant, das anspruchsvolle und leichte deutsche Küche bei ausgezeichnetem Service bietet. Gemeinsam mit Freunden oder Künstlern können Sie dort vor wie auch nach der Vorstellung speisen. Sie finden auf der Website www.rdo-berlin.de sowohl die komplette Getränke- und Speisenkarte für den Barbereich in den Foyers als auch die Standard- und Wochenkarte sowie die Getränkekarte für das Restaurant Deutsche Oper.

Reservierung: +49 [30]-343 84 670 oder via E-Mail unter eat@rdo-berlin.de

L&P Opernshop

Der L&P Opernshop im Parkett-Foyer der Deutschen Oper Berlin öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn sowie in den Pausen und bietet eine gehobene Auswahl an Literatur, Kunstbüchern, Kultur- und Theatermagazinen sowie CDs und DVDs.

Telefon: +49 [30]-880 430 43

Family performances [see page 228 for dates]

In the 2015/2016 season we are again offering great discounts for families: tickets to family performances [incl. advance sales] cost € 10,- for children and teenagers under 18 years of age.

Children's performances [Stage]

Adults: € 20,-

Children and teenagers under 18 years of age: € 10,- [incl. advance sales]

Other performances

Opera Lounge: € 9,-

Opera lectures, tours, family tours: € 5,-

Performances in the Tischlerei

€ 20,- / *concs.: € 10,-

Tischlerei concerts: € 16,- / concs.: € 8,-

Jazz & Lyrics: € 20,- / concs.: € 15,-

*Concessions for school children, students, trainees, pensioners, ALG1 benefit recipients. Proof of status required when purchasing and at door.

Children's performances [Tischlerei]

Adults: € 16,-

Children and teenagers under 18 years of age: € 8,- [incl. advance sales]

Baby concerts, kiddies' concerts: € 5,- / concs.: € 2,-

General information on ticket sales

Advance ticketing for the 2015/2016 season

- Season ticket holders and Förderkreis members have priority and can buy season tickets and individual tickets from the beginning of February onwards.
- Regular advance ticket sales for all performances in the 2015/2016 season open on 23rd March 2015.

From the beginning of regular advance ticketing onwards you can purchase tickets by telephone, in writing or direct from the box office of the Deutsche Oper Berlin, Bismarckstraße 35, 10627 Berlin. When ordering tickets on our website www.deutscheoperberlin.de you can use the auditorium plan to specify your seat location.

Box office opening hours

The box office with season-ticket service can be accessed via the entrance on Götz-Friedrich-Platz and from Bismarckstraße 35.

Opening hours: Monday to Saturday 11am to 1 ½ hours prior to start of performance. On days without performances the box office is open until 7pm.
Sundays: 10am to 2pm.

Evening box office: open from one hour prior to start of performance. Entrance from Bismarckstraße 35. No season-ticket service available at the evening box office.

The box office will be closed from 6th July to 19th August 2015 for the summer recess and on 8th November and 24th December 2015. Opening hours during the summer guest performances organised by BB Promotion between 21st July and 2nd August 2015 will be posted separately. Bookings can still be made by telephone, in writing and online.

Ticket Office

By telephone: +49 [30]-343 84 343

[Mon.– Fri: 8am – 6pm; Sat, Sun: 11am – 4pm]

In writing: Karten-Service der Deutsche Oper Berlin
Postfach 10 02 80, 10562 Berlin

Fax: +49 [30]-343 84 246

Email: info@deutscheoperberlin.de

Internet: www.deutscheoperberlin.de

A € 2,- booking fee is charged on all reserved tickets. Tickets will be posted on request. Booking fees are waived for season ticket holders and Förderkreis members.

Family performances

In the 2015/2016 season we are again offering great discounts for families: tickets to family performances [incl. advance sales] cost € 10,- for children and teenagers under 18 years of age.

Dates of family performances

Fri, 30 October 2015 [7pm] THE MARRIAGE OF FIGARO
Sun, 13 December 2015 [3pm] LA BOHEME
Thur, 17 December 2015 [7.30pm] THE CUNNING LITTLE VIXEN
Sat, 19 December 2015 [7.30pm] THE CUNNING LITTLE VIXEN
Wed, 23 December 2015 [7.30pm] THE CUNNING LITTLE VIXEN
Sun, 27 December 2015 [2pm] THE CUNNING LITTLE VIXEN
Tue, 29 December 2015 [7.30pm] THE MAGIC FLUTE
Sun, 3 January 2016 [6pm] THE BARBER OF SEVILLE
Sun, 10 January 2016 [6pm] TOSCA
Sun, 7 February 2016 [6pm] PETER GRIMES [14 years and over]
Sat, 13 February 2016 [7.30pm] THE BARBER OF SEVILLE
Fri, 26 February 2016 [7.30pm] RIENZI [14 years and over]
Sun, 6 March 2016 [6pm] ELIXIR OF LOVE
Sun, 13 March 2016 [6pm] MANON LESCAUT
Sun, 3 April 2016 [6pm] ELEKTRA [14 years and over]
Sun, 15 May 2016 [6pm] THE MAGIC FLUTE
Sat, 2 July 2016 [7.30pm] CARMEN

Concessions

Proof of status is required when purchasing reduced-rate tickets and at the door. Reduced-rate tickets are not transferable. Due to the proof-of-status requirement, reduced-rate tickets cannot be purchased or booked online or by phone [except for family and children's performances].

One week or less before the performance

Students, trainees, pensioners, retirees and the unemployed are entitled to a 25%* discount on any available tickets. This discount also applies to performances with general admission and to foyer events.

School children [20 years old or less] and Germans doing voluntary military or social service are entitled to a 50%* discount.

At the evening box office [one hour prior to start of performance]

Children and teenagers, school children [20 years old or less], students and trainees, the unemployed and Germans doing voluntary military or social service can purchase a limited number of tickets for € 15,-*, subject to availability; ALG II and state-benefit recipients pay € 3,-*. Holders of B-grade Severely Disabled ID cards are entitled to a free ticket [in any price category] for a companion.

**Discounts do not apply to the following events: premieres, external performances, specially priced events and performances by the Staatsballett Berlin. The discounts are subject to ticket availability and are offered at the discretion of the Deutsche Oper Berlin, which allocates seating and cannot consider individual seating requests.*

Events / hiring

Hiring of rooms

You would like to hold your customer or staff function in the exclusive setting of the foyer of the Deutsche Oper Berlin and/or round off the day by attending an opera performance? Please address all enquiries concerning hiring of premises to Herr Markus Winterstein, Tel.: +49 [30]-343 84 199 or winterstein@deutscheoperberlin.de.

Information for visitors

Disabled visitors

There is barrier-free access to the box office of the Deutsche Oper Berlin via the entrance on Bismarckstraße 35. Four parking spaces for wheelchair users are located close to the main entrance on the corner of Bismarckstraße and Richard-Wagner-Straße. Lifts give access to the various levels and there is a viewing box designed to accommodate wheelchairs in the Stalls 2 area; companions will be seated close by in Row 26 of the stalls. Please address all enquiries to our Ticket Office, Tel.: +49 [30]-343 84 343.

Getting there – public transport

The Deutsche Oper Berlin is located outside the "Deutsche Oper" station on the U2 line of the U-Bahn. The "Bismarckstraße" station on the U7 line [with lifts to street level] is close by and the opera is also served by bus routes 101 and 109. Visitors are encouraged to use local transport.

Multi-storey car park

Patrons arriving by car can use the Deutsche Oper multi-storey car park at Zillestraße 5, open from two hours before start of performance until 2am; cost: € 3,-. Special conditions apply for season ticket holders: present your parking docket at the first cloakroom on the right and pay just € 2,50 for an exit ticket [without parking space guarantee]. Naturally you can also use the multi-storey car park in the daytime, for yourself as commuter or resident or for your staff and business clients. For information on rates and conditions, please contact:
Deutsche Oper Berlin Vermarktungs GmbH, Natalie Martens
Richard-Wagner-Straße 10, 10585 Berlin
Tel.: +49 [30]-343 84 652
Email: martens@deutscheoperberlin.de

Renting opera glasses

We hire out SCALA opera glasses manufactured by Bresser. Glasses can be obtained at the first two cloakrooms on the left and right and from ushers at the doors into the auditorium. Cost: € 3,- plus ID card as deposit. Glasses cannot be booked in advance.

Deutsche Oper restaurant / gastronomy during intervals

The Deutsche Oper restaurant welcomes diners not only during performance intervals but also daily from 9am onwards. The restaurant offers high-quality and light German cuisine and provides top standards of service. The comprehensive food and beverages menu for the bar area in the foyers, the standard and week's menus and the drinks menu for the Deutsche Oper restaurant can all be found on the restaurant's website, www.rdo-berlin.de

Bookings: +49 [30]-343 84 670 or via email: eat@rdo-berlin.de

Tours

If you require a customised English-language guided tour for a family outing or a visit with work colleagues, please contact:

Deutsche Oper Berlin, Frau Anne Oppermann

Richard-Wagner-Straße 10, 10585 Berlin

Tel.: +49 [30]-343 84 225

Email: opermann@deutscheoperberlin.de

Abonnements 2015 / 2016

Als Abonnent genießen Sie viele Vorteile:

Komfort

Sie haben feste Plätze, ohne an der Kasse anstehen zu müssen.

Preisvorteil

Gegenüber dem regulären Kartenpreis im freien Verkauf garantieren Ihnen die Abonnements eine erhebliche Preisersparnis von bis zu 25 %.

Exklusives Vorkaufsrecht

Als Abonnent haben Sie bis zum Beginn des allgemeinen Vorverkaufs am 23. März 2015 ein Vorkaufsrecht für alle Vorstellungen der Spielzeit 2015 / 2016 sowie für die beiden Zyklen DER RING DES NIBELUNGEN in der Saison 2016 / 2017.

Kauf zusätzlicher Karten mit attraktiver Preisersparnis

Wenn Sie einzelne Vorstellungen zusätzlich zu Ihrem Abonnement bestellen, so erhalten Sie diese zu vergünstigten Konditionen: ohne Reservierungsgebühr und mit einer Ermäßigung von 10 % gegenüber dem freien Verkauf.

Werbeprämie

Für die Werbung eines neuen Abonnenten erhalten Sie eine Freikarte Ihrer Wahl für Vorstellungen der Preiskategorie A, B, C oder D in der Preisgruppe Ihres Abonnements.

TreueCard 2015 / 2016

Nach dem Kauf von mindestens neun Eintrittskarten für unterschiedliche Vorstellungen zum Eigenbedarf erhalten Sie mit unserer TreueCard bis zu 30 % Rabatt auf weitere Einzelkarten [siehe Seite 222].

Sonderkonditionen im Parkhaus

Als Abonnent nutzen Sie das Parkhaus Deutsche Oper zum Sonderpreis von € 2,50 statt € 3,- [siehe Seite 226].

Preisvorteil im Deutschen Theater

Abonnenten erhalten 10 % Ermäßigung [siehe Seite 239].

Abonnenten-Bonus 2015 / 2016

50 % Ermäßigung für das Sonderkonzert am 8. September 2015 in der Philharmonie. Unter allen Abonnenten, die bis zum 20. März 2015 ihre Abonnement-Anträge abgegeben haben, verlosen wir insgesamt 20 Romane „Morgen und Abend“ von Jon Fosse.

Informationen druckfrisch

Sie erhalten monatlich den detaillierten Spielplan der Deutschen Oper Berlin und weitere Informationen kostenfrei per Post.

Abonnements mit festen Terminen oder Inhalten

■ Unsere Klassiker

Premieren-Abonnement [Code P]

Wählen Sie sieben Premieren aus folgenden Terminen:

- Giacomo Meyerbeer – VASCO DA GAMA
4. Oktober 2015
- Giuseppe Verdi – AIDA
22. November 2015
- Gaetano Donizetti – LA FAVORITE [konzertant]
2. Dezember 2015
- Richard Strauss – SALOME
24. Januar 2016
- Leoš Janáček – DIE SACHE MAKROPULOS
19. Februar 2016
- Vincenzo Bellini – I CAPULETI E I MONTECCHI [konzertant]
29. Februar 2016
- Georg Friedrich Haas – MORGEN UND ABEND
29. April 2016
- Vincenzo Bellini – NORMA [konzertant]
7. Mai 2016
- Wolfgang Amadeus Mozart – DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL
17. Juni 2016

Neuproduktions-Abonnement [Code NP]

Wählen Sie sieben Folgevorstellungen nach Premieren aus folgenden Terminen:

- Giacomo Meyerbeer – VASCO DA GAMA
7., 11., 15., 18., 24. Oktober 2015
- Giuseppe Verdi – AIDA
25., 28. November; 3., 6., 10. Dezember 2015
- Gaetano Donizetti – LA FAVORITE [konzertant]
5., 8. Dezember 2015
- Richard Strauss – SALOME
29. Januar; 3., 6. Februar; 2., 6. April 2016
- Leoš Janáček – DIE SACHE MAKROPULOS
25., 28. Februar; 27., 30. April 2016
- Vincenzo Bellini – I CAPULETI E I MONTECCHI [konzertant]
3. März 2016
- Georg Friedrich Haas – MORGEN UND ABEND
3., 11., 22. Mai 2016
- Vincenzo Bellini – NORMA [konzertant]
12. Mai 2016
- Wolfgang Amadeus Mozart – DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL
22., 25., 28. Juni; 1., 6. Juli 2016

Abonnement „Wochenmitte“ [Code WM]

Wählen Sie sechs Vorstellungen aus den folgenden Produktionen:

- Konzert im Rahmen des Musikfests Berlin
Dienstag, 8. September 2015
- Claude Debussy – PELLEAS UND MELISANDE
Mittwoch, 9. September; Donnerstag, 17. September 2015
- Wolfgang Amadeus Mozart – DIE HOCHZEIT DES FIGARO
Donnerstag, 8. Oktober 2015
- Giuseppe Verdi – NABUCCO
Mittwoch, 14. Oktober 2015; Donnerstag, 7. Januar 2016
- Gaetano Donizetti – LUCIA DI LAMMERMOOR
Mittwoch, 21. Oktober 2015; Mittwoch, 4. Mai 2016
- Gioacchino Rossini – DER BARBIER VON SEVILLA
Montag, 26. Oktober 2015
- Wolfgang Amadeus Mozart – DON GIOVANNI
Mittwoch, 28. Oktober; Donnerstag, 12. November 2015
- Giacomo Puccini – MANON LESCAUT
Donnerstag, 5. November 2015; Donnerstag, 17. März 2016
- Giacomo Puccini – TURANDOT
Dienstag, 24. November 2015
- Sinfoniekonzerte
Montag, 7. Dezember 2015; Dienstag, 22. März; Montag, 27. Juni 2016
- Giacomo Puccini – LA BOHEME
Mittwoch, 9. Dezember; Montag, 28. Dezember;
Donnerstag, 31. [15.00] Dezember 2015
- Leoš Janáček – DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN
Donnerstag, 17. Dezember; Mittwoch, 23. Dezember 2015
- Gaetano Donizetti – DER LIEBESTRANK
Dienstag, 22. Dezember 2015
- Wolfgang Amadeus Mozart – DIE ZAUBERFLÖTE
Dienstag, 29. Dezember 2015
- Giacomo Puccini – TOSCA
Mittwoch, 6. Januar; Montag, 28. März; Donnerstag, 9. Juni;
Mittwoch, 15. Juni 2016
- Richard Strauss – SALOME
Mittwoch, 3. Februar; Mittwoch, 6. April 2016
- Benjamin Britten – PETER GRIMES
Donnerstag, 11. Februar; Donnerstag, 18. Februar 2016
- Leoš Janáček – DIE SACHE MAKROPULOS
Donnerstag, 25. Februar; Mittwoch, 27. April 2016
- Pietro Mascagni / Ruggero Leoncavallo
CAVALLERIA RUSTICANA / DER BAJAZZO
Mittwoch, 23. März 2016
- Richard Wagner – TANNHÄUSER
Donnerstag, 24. März 2016
- Giuseppe Verdi – RIGOLETTO
Donnerstag, 31. März; Donnerstag, 30. Juni 2016

- Richard Strauss – ELEKTRA
Donnerstag, 7. April; Donnerstag, 23. Juni 2016
- Richard Strauss – DER ROSENKAVALIER
Donnerstag, 14. April 2016
- Georg Friedrich Haas – MORGEN UND ABEND
Dienstag, 3. Mai; Mittwoch, 11. Mai 2016
- Giuseppe Verdi – DER TROUBADOUR
Mittwoch, 8. Juni; Donnerstag, 16. Juni 2016
- Wolfgang Amadeus Mozart – DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL
Dienstag, 28. Juni; Mittwoch, 6. Juli 2016
- Georges Bizet – CARMEN
Donnerstag, 7. Juli 2016

Abonnement „Immer wieder sonntags“ [Code SO]

Wählen Sie fünf Vorstellungen aus den folgenden Produktionen:

- Pietro Mascagni / Ruggero Leoncavallo
CAVALLERIA RUSTICANA / DER BAJAZZO
13. September 2015
- Giacomo Puccini – TURANDOT
20., 27. September 2015
- Giacomo Meyerbeer – VASCO DA GAMA
11., 18. Oktober 2015
- Wolfgang Amadeus Mozart – DIE ZAUBERFLÖTE
25. Oktober 2015; 15. Mai 2016
- Wolfgang Amadeus Mozart – DON GIOVANNI
1. November 2015
- Richard Wagner – TANNHÄUSER
15. November 2015; 27. März 2016
- Giuseppe Verdi – AIDA
6. Dezember 2015
- Giacomo Puccini – LA BOHEME
13. [15.00 & 19.30] Dezember 2015
- Giacomo Puccini – TOSCA
20. Dezember 2015; 10. Januar 2016
- Leoš Janáček – DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN
27. [14.00 & 18.00] Dezember 2015
- Gioacchino Rossini – DER BARBIER VON SEVILLA
3. Januar 2016
- Giuseppe Verdi – LA TRAVIATA
17. Januar; 21. Februar 2016
- Richard Wagner – LOHENGRIN
31. Januar; 14. Februar; 8. Mai 2016
- Benjamin Britten – PETER GRIMES
7. Februar 2016
- Leoš Janáček – DIE SACHE MAKROPULOS
28. Februar 2016

- Gaetano Donizetti – DER LIEBESTRANK
6. März 2016
- Giacomo Puccini – MANON LESCAUT
13. März 2016
- Richard Strauss – ELEKTRA
3. April; 26. Juni 2016
- Richard Strauss – DER ROSENKAVALIER
10., 17. April 2016
- Georges Bizet – CARMEN
24. April 2016
- Gaetano Donizetti – LUCIA DI LAMMERMOOR
1. Mai 2016
- Georg Friedrich Haas – MORGEN UND ABEND
22. Mai 2016
- Richard Wagner – TRISTAN UND ISOLDE
5., 12. Juni 2016

2015 / 2016 Spezial

Abonnement „Vier Jahreszeiten“ [Code JZ]

Wählen Sie vier Termine aus den folgenden Produktionen:

- Giacomo Puccini – TURANDOT
12., 20., 25., 27. September 2015
- Giacomo Puccini – MANON LESCAUT
5., 14. November 2015
- Giuseppe Verdi – LA TRAVIATA
9., 17., 22. Januar 2016
- Gioacchino Rossini – DER BARBIER VON SEVILLA
5., 13. Februar 2016
- Gaetano Donizetti – DER LIEBESTRANK
4., 6. März; 20., 27. Mai 2016
- Gaetano Donizetti – LUCIA DI LAMMERMOOR
1., 4. Mai 2016
- Giacomo Puccini – TOSCA
9., 15. Juni 2016
- Georges Bizet – CARMEN
2., 7. Juli 2016

Abonnement „Regie-Handschriften“ [Code RH]

Wählen Sie vier Termine aus den folgenden Produktionen:

- Marco Arturo Marelli inszenierte 2004
Claude Debussy – PELLEAS UND MELISANDE
9., 17., 19. September 2015
- Vera Nemirova inszeniert 2015
Giacomo Meyerbeer – VASCO DA GAMA
7., 11., 15., 18., 24. Oktober 2015

- Roland Schwab inszenierte 2010
Wolfgang Amadeus Mozart – DON GIOVANNI
28. Oktober; 1., 12. November 2015
- Benedikt von Peter inszeniert 2015
Giuseppe Verdi – AIDA
25., 28. November; 3., 6., 10. Dezember 2015
- David Alden inszenierte 2012 [London] und 2013 [Berlin]
Benjamin Britten – PETER GRIMES
7., 11., 18. Februar 2016
- Philipp Stölzl inszenierte 2010
Richard Wagner – RIENZI, DER LETZTE DER TRIBUNEN
26. Februar; 5., 11. März 2016
- Hans Neuenfels inszenierte 1996
Giuseppe Verdi – DER TROUBADOUR
28. Mai; 4., 8., 11., 16. Juni 2016
- Graham Vick inszenierte 2011
Richard Wagner – TRISTAN UND ISOLDE
5., 12., 18. Juni 2016

Abonnement „Italienischer Zyklus“ [Code IZ]

Wählen Sie sechs Vorstellungen aus den folgenden Produktionen:

- Giacomo Puccini – TURANDOT
12., 20., 25., 27. September; 24., 27. November 2015
- Pietro Mascagni / Ruggero Leoncavallo
CAVALLERIA RUSTICANA / DER BAJAZZO
13., 18. September 2015; 23., 26. März 2016
- Wolfgang Amadeus Mozart – DIE HOCHZEIT DES FIGARO
8., 10., 30. Oktober 2015
- Giuseppe Verdi – NABUCCO
14., 17. Oktober 2015; 7., 23., 30. Januar 2016
- Gaetano Donizetti – LUCIA DI LAMMERMOOR
16., 21. Oktober 2015; 1., 4. Mai 2016
- Gioacchino Rossini – DER BARBIER VON SEVILLA
26. Oktober; 26. Dezember 2015; 3. Januar; 5., 13. Februar 2016
- Wolfgang Amadeus Mozart – DON GIOVANNI
28. Oktober; 1., 12. November 2015
- Giacomo Puccini – MANON LESCAUT
5., 14. November 2015; 13., 17. März 2016
- Giacomo Puccini – TOSCA
21. November; 20. Dezember 2015;
6., 10. Januar; 28. März; 14. Mai; 9., 15. Juni 2016
- Giuseppe Verdi – AIDA
25., 28. November; 3., 6., 10. Dezember 2015
- Giacomo Puccini – LA BOHEME
4., 9., 11., 13. [15.00 & 19.30], 28., 31. [15.00] Dezember 2015
- Gaetano Donizetti – DER LIEBESTRANK
18., 22. Dezember 2015; 4., 6. März; 20., 27. Mai 2016

- Giuseppe Verdi – LA TRAVIATA
9., 17., 22. Januar; 21., 27. Februar, 2., 6. Mai 2016
- Vincenzo Bellini – I CAPULETI E I MONTECCHI [konzertant]
3. März 2016
- Giuseppe Verdi – RIGOLETTO
25., 31. März; 24., 30. Juni 2016
- Vincenzo Bellini – NORMA [konzertant]
12. Mai 2016
- Giuseppe Verdi – DER TROUBADOUR
28. Mai; 4., 8., 11., 16. Juni 2016

Abonnement „Strauss-Zyklus“ [Code SZ]

Wählen Sie vier Vorstellungen aus den folgenden Produktionen:

- Richard Strauss – SALOME
29. Januar; 3., 6. Februar; 2., 6. April 2016
- Richard Strauss – DIE LIEBE DER DANAE
12., 18. März; 9. April 2016
- Richard Strauss – DIE ÄGYPTISCHE HELENA
19. März; 1., 8. April 2016
- Richard Strauss – ELEKTRA
3., 7. April; 23., 26. Juni 2016
- Richard Strauss – DER ROSENKAVALIER
10., 14., 17. April 2016

Konzert-Abonnement [Code K]

Drei Konzerte zu festen Terminen:

- 7. Dezember 2015
- 22. März 2016
- 27. Juni 2016

Wahl-Abonnements

Für Opernfans und langjährige Kenner unseres Hauses und Repertoires bieten wir umfangreiche Wahlmöglichkeiten in den freien Abonnements, die es Ihnen ermöglichen, Ihre Lieblingsstars und -werke Ihrem persönlichen Kalender angepasst zu buchen.

Standard-Wahl-Abonnement A bis C [Code SWAC]

Acht Vorstellungen der Preiskategorien A, B, C, wählbar von Montag bis Sonntag

Neu: Standard-Wahl-Abonnement A bis D [Code SWAD]

Acht Vorstellungen der Preiskategorien A, B, C, D, wählbar von Montag bis Sonntag [keine Premieren]

Wahl-Abonnement Premium [Code PR]

Sechs Vorstellungen der Preiskategorien A, B, C, D und E, wählbar von Montag bis Sonntag [davon maximal drei Premieren]

Abonnenten-Boni

50% Ermäßigung für das Sonderkonzert im Rahmen des Musikfest Berlin am 8. September 2015 in der Berliner Philharmonie.

Unter allen Abonnenten, die bis zum 20. März 2015 ihre Abonnement-Anträge abgegeben haben, verlosen wir insgesamt 20 Romane „Morgen und Abend“ von Jon Fosse.

Preisvorteil im Deutschen Theater

Abonnenten erhalten an der DT-Kasse gegen Vorlage ihrer AboCard 2015/2016 oder ihrer TreueCard 10% Ermäßigung für maximal zwei Eintrittskarten.

Abonnement-Preise

Abonnements mit festen Terminen oder Inhalten

■ Unsere Klassiker

Preisgruppen [in Euro]	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4
Premieren-Abonnement [P] [7 Premieren]	896,-	658,-	469,-	273,-
Neuproduktions-Abonnement [NP] [7 Folgevorstellungen nach Premieren]	595,-	448,-	315,-	182,-
Wochenmitte [WM] [6 Vorstellungen aus ausgewählten Werken]	402,-	312,-	216,-	126,-
Immer wieder sonntags [SO] [5 Vorstellungen aus ausgewählten Werken]	380,-	295,-	205,-	115,-

■ 2015 / 2016 Spezial

Vier Jahreszeiten [JZ] [4 Vorstellungen aus ausgewählten Werken]	288,-	228,-	160,-	88,-
Regie-Handschriften [RH] [4 Vorstellungen aus ausgewählten Werken]	308,-	240,-	168,-	96,-
Italienischer Zyklus [IZ] [6 Vorstellungen aus ausgewählten Werken]	450,-	354,-	246,-	138,-
Strauss-Zyklus [SZ] [4 Vorstellungen aus ausgewählten Werken]	288,-	228,-	160,-	88,-
Konzert Abonnement [K] [3 Konzerte zu festen Terminen]	144,-	114,-	72,-	42,-

Wahl-Abonnements

Standard-Wahl-Abonnement [SWAC] [8 Vorstellungen, Kategorie A bis C, Mo. bis So.]	576,-	440,-	304,-	184,-
Standard-Wahl-Abonnement [SWAD] [8 Vorstellungen, Kategorie A bis D, Mo. bis So., keine Premieren]	656,-	488,-	336,-	208,-
Wahl-Abonnement Premium [PR] [6 Vorstellungen, Kategorie A bis E, Mo. bis So., max. 3 Premieren]	780,-	570,-	408,-	240,-

RING-Zyklen 2016 / 2017

RING-Zyklus 1 [R1] [4 Vorstellungen, 1., 2., 5., 9. April 2017]	792,-	596,-	392,-	240,-
RING-Zyklus 2 [R2] [4 Vorstellungen, 13., 14., 15., 17. April 2017]	792,-	596,-	392,-	240,-

Allgemeine Informationen

Kasse mit Abonnement-Service in der Deutschen Oper Berlin

Zugang über Götz-Friedrich-Platz oder Bismarckstraße 35

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 11.00 Uhr bis 1,5 Stunden vor der Vorstellung; an vorstellungsfreien Tagen bis 19.00 Uhr; Sonntag 10.00–14.00 Uhr
Während der Abendkasse kein Abonnement-Service.
Am 8. November und 24. Dezember 2015 bleibt die Kasse geschlossen.

Telefonisch: +49 [30]-343 84 230 [Montag bis Freitag 10.00–16.00 Uhr]

Postadresse: Abonnement-Service der Deutschen Oper Berlin

Postfach 10 02 80, 10562 Berlin

Fax: +49 [30]-343 84 246

E-Mail: abo@deutscheoperberlin.de

Internet: www.deutscheoperberlin.de

Bitte beachten Sie bei der Zusammenstellung Ihrer Abonnement-Vorstellungen, dass Vorstellungen zu Sonderpreisen und Vorstellungen des Staatsballetts Berlin von der Auswahl ausgeschlossen sind.

Für alle Abonnements gilt

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten Sie gerne und helfen Ihnen, das für Sie passende Abonnement zu finden.

Schriftliche Bestellung: Verwenden Sie bitte den „Bestellschein für Abonnements 2015 / 2016“, laden Sie die Formulare als PDF-Dokument von der Home-page www.deutscheoperberlin.de herunter oder fordern Sie diese telefonisch unter +49 [30]-343 83 343 an. Tragen Sie Ihre Wunschtermine für Ihre Abonnement-Vorstellungen sowie die Anzahl der Plätze ein und senden Sie diese entweder als Brief, E-Mail oder Fax an den Abonnement-Service der Deutschen Oper Berlin.

Kauf zusätzlicher Karten: Möchten Sie Einzel-Vorstellungen zusätzlich zu Ihrem Abonnement bestellen, so erhalten Sie diese gegenüber dem freien Verkauf um 10 % ermäßigt [nach Maßgabe vorhandener Plätze; gilt nicht für Vorstellungen mit Sonderpreisen sowie des Staatsballetts Berlin]. Hierfür nutzen Sie bitte das Bestellformular „Extras und Zusatzkarten“ [ebenfalls per Download oder telefonisch unter +49 [30]-343 84 343 anfordern].

Zahlungsart für Abonnements: Jährliche bargeldlose Gesamtzahlung.

Bitte beachten Sie, dass wir die auszufüllenden Felder der Einzugsermächtigung in beiliegendem Formular auf SEPA umgestellt haben.

Das auszufüllende SEPA-Basislastschriftmandat senden wir Ihnen entweder zu oder überreichen es Ihnen an der Kasse.

August 2015

28	Fr	■ ROMEO UND JULIETTE	20.00	C
29	Sa	■ ROMEO UND JULIETTE	20.00	C
30	So	■ Spielzeiteröffnungsfest		

September 2015

8	Di	Sonderkonzert / Musikfest Berlin [Philharmonie]	20.00	A
9	Mi	■ PELLEAS UND MELISANDE [Wiederaufnahme]	19.30	C
12	Sa	Familienführung	15.30	5,-
		■ TURANDOT	19.30	C
13	So	■ CAVALLERIA RUSTICANA / DER BAJAZZO	19.30	C
17	Do	■ PELLEAS UND MELISANDE	19.30	B
18	Fr	■ CAVALLERIA RUSTICANA / DER BAJAZZO	19.30	C
19	Sa	Führung	15.30	5,-
		■ PELLEAS UND MELISANDE	19.30	C
20	So	■ TURANDOT	19.30	C
21	Mo	1. Tischlereikonzert [Tischlerei]	20.00	16 / 8,-
22	Di	Opernwerkstatt: VASCO DA GAMA [Foyer]	18.30	5,-
25	Fr	■ TURANDOT	19.30	C
26	Sa	Familienführung	15.30	5,-
		■ DIE ZAUBERFLÖTE	19.30	C
27	So	■ TURANDOT	18.00	C
30	Mi	■ DORNRÖSCHEN [Staatsballett Berlin]	19.30	C2

Oktober 2015

2	Fr	Premiere: DIE IRRFAHRten DES ... [Tischlerei]	10.00	16 / 8,-
		■ DORNRÖSCHEN [Staatsballett Berlin]	19.30	C2
3	Sa	DIE IRRFAHRten DES ODYSSEUS [Tischlerei]	16.00	16 / 8,-
		■ DORNRÖSCHEN [Staatsballett Berlin]	18.00	C2

4	So	Jazz & Breakfast [Restaurant Deutsche Oper]	11.00	O
		■ Premiere: VASCO DA GAMA	17.00	E
5	Mo	DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS [Tischlerei]	10.00	16 / 8,-
6	Di	DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS [Tischlerei]	10.00	16 / 8,-
7	Mi	DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS [Tischlerei]	10.00	16 / 8,-
		■ VASCO DA GAMA	18.00	D
8	Do	DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS [Tischlerei]	10.00	16 / 8,-
		■ DIE HOCHZEIT DES FIGARO	19.00	B
9	Fr	DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS [Tischlerei]	10.00	16 / 8,-
		■ DORNRÖSCHEN [Staatsballett Berlin]	19.30	C2
10	Sa	Familienführung	15.30	5,-
		■ DIE HOCHZEIT DES FIGARO	19.00	C
11	So	DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS [Tischlerei]	16.00	16 / 8,-
		■ VASCO DA GAMA	17.00	D
12	Mo	DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS [Tischlerei]	10.00	16 / 8,-
13	Di	DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS [Tischlerei]	10.00	16 / 8,-
14	Mi	DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS [Tischlerei]	10.00	16 / 8,-
		■ NABUCCO	19.30	C
15	Do	■ VASCO DA GAMA	18.00	D
16	Fr	■ LUCIA DI LAMMERMOOR	19.30	C
17	Sa	Führung	15.30	5,-
		■ NABUCCO	19.30	D
18	So	■ VASCO DA GAMA	17.00	D
		Jazz & Lyrics [Tischlerei]	20.30	20 / 15,-
19	Mo	Liederabend I [Foyer]	20.00	16 / 8,-
20	Di	Babykonzert [Tischlerei]	10.30	5 / 2,-
		Babykonzert [Tischlerei]	15.00	5 / 2,-
		Babykonzert [Tischlerei]	17.00	5 / 2,-
21	Mi	Babykonzert [Tischlerei]	10.30	5 / 2,-
		Babykonzert [Tischlerei]	15.00	5 / 2,-
		Babykonzert [Tischlerei]	17.00	5 / 2,-
		■ LUCIA DI LAMMERMOOR	19.30	B

22	Do	■ Premiere: DUATO/KYLIAN/NAHARIN [Staatsballett Berlin]	19.30	C2
23	Fr	■ DUATO/KYLIAN/NAHARIN [Staatsballett Berlin]	19.30	B2
24	Sa	■ VASCO DA GAMA	17.00	D
25	So	■ DIE ZAUBERFLÖTE	18.00	C
		Musiktheater total! [Tischlerei]	20.00	
26	Mo	■ DER BARBIER VON SEVILLA	19.30	B
27	Di	■ DUATO/KYLIAN/NAHARIN [Staatsballett Berlin]	19.30	A2
28	Mi	■ DON GIOVANNI	19.00	B
29	Do	■ DUATO/KYLIAN/NAHARIN [Staatsballett Berlin]	19.30	A2
		Premiere: PRIVATE VIEW [Tischlerei]	20.00	20/10,-
30	Fr	■ DIE HOCHZEIT DES FIGARO [Familienvorstellung]	19.00	C
		PRIVATE VIEW [Tischlerei]	20.00	20/10,-
31	Sa	■ TANNHÄUSER	18.00	D
		PRIVATE VIEW [Tischlerei]	20.00	20/10,-

November 2015

1	So	■ Jazz & Breakfast [Restaurant Deutsche Oper]	11.00	O
		■ DON GIOVANNI	18.00	C
3	Di	■ Opera Lounge [Foyer]	21.00	9,-
4	Mi	■ DUATO/KYLIAN/NAHARIN [Staatsballett Berlin]	19.30	A2
5	Do	■ MANON LESCAUT [Wiederaufnahme]	19.30	C
6	Fr	■ GOLD [Tischlerei]	11.00	16/8,-
7	Sa	■ 22. Festl. Operngala für die Deutsche Aids-Stiftung	19.00	S1
9	Mo	■ 2. Tischlereikonzert [Tischlerei]	20.00	16/8,-
10	Di	■ GOLD [Tischlerei]	11.00	16/8,-
11	Mi	■ GOLD [Tischlerei]	11.00	16/8,-
		Opernwerkstatt: AIDA [Foyer]	18.30	5,-
12	Do	■ GOLD [Tischlerei]	11.00	16/8,-
		■ DON GIOVANNI	19.00	C
13	Fr	■ GOLD [Tischlerei]	11.00	16/8,-
		■ DIE ZAUBERFLÖTE	19.30	C

14	Sa	■ MANON LESCAUT	19.30	C
		Landesjugendensemble Modern [Tischlerei]	20.00	16 / 8,-
15	So	■ Kinderkonzert der BigBand: Ritter Rost	11.00	20 / 10,-
		■ TANNHÄUSER	18.00	D
16	Mo	GOLD [Tischlerei]	11.00	16 / 8,-
17	Di	GOLD [Tischlerei]	11.00	16 / 8,-
18	Mi	GOLD [Tischlerei]	11.00	16 / 8,-
20	Fr	Symposion: Oper und Politik [Tischlerei]		
		■ DUATO / KYLIAN / NAHARIN [Staatsballett Berlin]	19.30	B2
21	Sa	Symposion: Oper und Politik [Tischlerei]		
		Familienführung	15.30	5,-
		■ TOSCA	19.30	C
22	So	Symposion: Oper und Politik [Tischlerei]		
		■ Premiere: AIDA*	18.00	E
24	Di	■ TURANDOT	19.30	B
25	Mi	■ AIDA*	19.30	D
		LA PASSION DE SIMONE [Tischlerei]	20.00	35,-
26	Do	■ DER NUSSKNACKER [Staatsballett Berlin]	19.30	C2
		LA PASSION DE SIMONE [Tischlerei]	20.00	35,-
27	Fr	■ TURANDOT	19.30	C
28	Sa	Führung	15.30	5,-
		■ AIDA*	19.30	D
29	So	■ DER NUSSKNACKER [Staatsballett Berlin]	18.00	C2

Dezember 2015

2	Mi	DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS [Tischlerei]	10.00	16 / 8,-
		■ Premiere: LA FAVORITE [konzertant]	19.30	D
3	Do	DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS [Tischlerei]	10.00	16 / 8,-
		■ AIDA*	19.30	D
4	Fr	DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS [Tischlerei]	10.00	16 / 8,-
		■ LA BOHEME	19.30	C

5	Sa	Führung	15.30	5,-
		Adventssingen [Foyer]	16.00	5,-
		■ LA FAVORITE [konzertant]	19.30	D
6	So	Jazz & Breakfast [Restaurant Deutsche Oper]	11.00	O
		DIE IRRFAHRDEN DES ODYSSEUS [Tischlerei]	16.00	16 / 8,-
		■ AIDA*	18.00	D
7	Mo	■ Sinfoniekonzert	20.00	A
8	Di	■ Kinder tanzen: HÄNSEL & GRETEL [Tanz ist KLASSE!]	11.00	
		■ LA FAVORITE [konzertant]	19.30	D
9	Mi	■ LA BOHEME	19.30	B
10	Do	■ Kinder tanzen: HÄNSEL & GRETEL [Tanz ist KLASSE!]	11.00	
		■ AIDA*	19.30	D
11	Fr	■ LA BOHEME	19.30	C
12	Sa	Familienführung	15.30	5,-
		■ DIE ZAUBERFLÖTE	19.30	C
13	So	■ LA BOHEME [Familienvorstellung]	15.00	B
		■ LA BOHEME	19.30	C
15	Di	■ DER NUSSKNACKER [Staatsballett Berlin]	19.30	C2
16	Mi	■ DER NUSSKNACKER [Staatsballett Berlin]	19.30	C2
17	Do	■ DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN [Familienvorstellung]	19.30	B
18	Fr	■ DER LIEBESTRANK	19.30	C
19	Sa	■ Kinder tanzen: HÄNSEL & GRETEL [Tanz ist KLASSE!]	11.00	
		Familienführung	15.30	5,-
		Adventssingen [Foyer]	16.00	5,-
		■ DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN [Familienvorstellung]	19.30	C
20	So	■ TOSCA	18.00	C
21	Mo	■ DAS MÄRCHEN VON DER ZAUBERFLÖTE	18.00	20 / 10,-
22	Di	■ DAS MÄRCHEN VON DER ZAUBERFLÖTE	11.00	20 / 10,-
		■ DER LIEBESTRANK	19.30	C
23	Mi	■ DAS MÄRCHEN VON DER ZAUBERFLÖTE	11.00	20 / 10,-
		■ DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN [Familienvorstellung]	19.30	B

25	Fr	■ DER NUSSKNACKER [Staatsballett Berlin]	15.00	C2
		■ DER NUSSKNACKER [Staatsballett Berlin]	19.30	D2
26	Sa	■ DER BARBIER VON SEVILLA	18.00	C
27	So	■ DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN [Familienvorstellung]	14.00	B
		■ DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN [Familienvorstellung]	18.00	B
28	Mo	■ LA BOHEME	19.30	C
29	Di	■ DIE ZAUBERFLÖTE [Familienvorstellung]	19.30	C
30	Mi	■ DER NUSSKNACKER [Staatsballett Berlin]	19.30	D2
31	Do	■ LA BOHEME	15.00	C
		■ LA BOHEME	19.30	D

Januar 2016

1	Fr	■ DER NUSSKNACKER [Staatsballett Berlin]	18.00	C2
2	Sa	■ DIE ZAUBERFLÖTE	19.30	C
3	So	■ DER BARBIER VON SEVILLA [Familienvorstellung]	18.00	B
6	Mi	■ TOSCA	19.30	C
7	Do	■ NABUCCO	19.30	C
9	Sa	Führung	15.30	5,-
		■ LA TRAVIATA	19.30	C
10	So	■ TOSCA [Familienvorstellung]	18.00	C
12	Di	3. Tischlereikonzert [Tischlerei]	20.00	16 / 8,-
13	Mi	Opernwerkstatt: SALOME [Foyer]	18.30	5,-
15	Fr	Opera Lounge [Foyer]	21.00	9,-
16	Sa	■ SCHWANENSEE [Staatsballett Berlin]	19.30	C2
17	So	■ LA TRAVIATA	18.00	C
18	Mo	Liederabend II [Foyer]	20.00	16 / 8,-
20	Mi	■ SCHWANENSEE [Staatsballett Berlin]	19.30	B2
22	Fr	■ LA TRAVIATA	19.30	C
23	Sa	Familienführung	15.30	5,-
		■ NABUCCO	19.30	C
		Premiere: SENSOR [Tischlerei]	20.00	20 / 10,-

24	So	Premiere: SALOME	18.00	E
26	Di	SENSOR [Tischlerei]	20.00	20/10,-
27	Mi	SENSOR [Tischlerei]	20.00	20/10,-
28	Do	SENSOR [Tischlerei]	20.00	20/10,-
29	Fr	■ SALOME	20.00	C
		SENSOR [Tischlerei]	20.00	20/10,-
30	Sa	Führung	15.30	5,-
		■ NABUCCO	19.30	C
31	So	■ LOHENGRIN	17.00	D
		Jazz & Lyrics [Tischlerei]	18.00	20/15,-

Februar 2016

1	Mo	■ SCHWANENSEE [Staatsballett Berlin]	19.30	B2
3	Mi	■ SALOME	20.00	C
5	Fr	■ DER BARBIER VON SEVILLA	19.30	C
6	Sa	Führung	15.30	5,-
		■ SALOME	20.00	C
7	So	Jazz & Breakfast [Restaurant Deutsche Oper]	11.00	O
		■ PETER GRIMES [Wiederaufnahme] [Familienvorstellung]	18.00	C
9	Di	Opernwerkstatt: DIE SACHE MAKROPULOS [Foyer]	18.30	5,-
11	Do	■ PETER GRIMES	19.30	B
12	Fr	■ DIE ZAUBERFLÖTE	19.30	C
13	Sa	Familienführung	15.30	5,-
		KANNST DU PFEIFEN, JOHANNA	16.00	16/8,-
		■ DER BARBIER VON SEVILLA [Familienvorstellung]	19.30	C
14	So	KANNST DU PFEIFEN, JOHANNA	16.00	16/8,-
		■ LOHENGRIN	17.00	D
15	Mo	KANNST DU PFEIFEN, JOHANNA	11.00	16/8,-
17	Mi	■ SCHWANENSEE [Staatsballett Berlin]	19.30	B2

18	Do	Babykonzert [Tischlerei]	10.30	5 / 2,-
		Babykonzert [Tischlerei]	15.00	5 / 2,-
		Babykonzert [Tischlerei]	17.00	5 / 2,-
		■ PETER GRIMES	19.30	B
19	Fr	Babykonzert [Tischlerei]	10.30	5 / 2,-
		Babykonzert [Tischlerei]	15.00	5 / 2,-
		Babykonzert [Tischlerei]	17.00	5 / 2,-
		■ Premiere: DIE SACHE MAKROPULOS	19.30	D
20	Sa	KANNST DU PFEIFEN, JOHANNA	16.00	16 / 8,-
		■ SCHWANENSEE [Staatsballett Berlin]	19.30	C2
21	So	KANNST DU PFEIFEN, JOHANNA	16.00	16 / 8,-
		■ LA TRAVIATA	18.00	C
24	Mi	■ SCHWANENSEE [Staatsballett Berlin]	19.30	B2
25	Do	■ DIE SACHE MAKROPULOS	19.30	C
26	Fr	■ RIENZI [Wiederaufnahme] [Familienvorstellung]	19.30	C
27	Sa	Familienführung	15.30	5,-
		■ LA TRAVIATA	19.30	C
28	So	■ DIE SACHE MAKROPULOS	18.00	C
		Jazz & Lyrics [Tischlerei]	20.30	20 / 15,-
29	Mo	■ Premiere: I CAPULETI E I MONTECCHI [konzertant]	19.30	D

März 2016

2	Mi	■ DUATO / KYLIAN / NAHARIN [Staatsballett Berlin]	19.30	A2
3	Do	■ I CAPULETI E I MONTECCHI [konzertant]	19.30	D
4	Fr	■ DER LIEBESTRANK	19.30	C
5	Sa	Führung	15.30	5,-
		■ RIENZI, DER LETZTE DER TRIBUNEN	19.30	C
6	So	Jazz & Breakfast [Restaurant Deutsche Oper]	11.00	O
		■ DER LIEBESTRANK [Familienvorstellung]	18.00	B
7	Mo	4. Tischlereikonzert [Tischlerei]	20.00	16 / 8,-
10	Do	■ DUATO / KYLIAN / NAHARIN [Staatsballett Berlin]	19.30	A2

11	Fr	■ RIENZI, DER LETZTE DER TRIBUNEN	19.30	C
12	Sa	Familienführung	15.30	5,-
		■ DIE LIEBE DER DANAE [Wiederaufnahme]	19.30	C
13	So	■ MANON LESCAUT [Familienvorstellung]	18.00	C
17	Do	■ MANON LESCAUT	19.30	C
18	Fr	■ DIE LIEBE DER DANAE	19.30	C
19	Sa	Führung	15.30	5,-
		Premiere: EIN STÜCK VOM HIMMEL [Tischlerei]	16.00	16 / 8,-
		■ DIE ÄGYPTISCHE HELENA [Wiederaufnahme]	19.30	C
20	So	EIN STÜCK VOM HIMMEL [Tischlerei]	16.00	16 / 8,-
		Konzert der BigBand	20.00	27,-
22	Di	EIN STÜCK VOM HIMMEL [Tischlerei]	10.30	16 / 8,-
		■ Sinfoniekonzert	20.00	A
23	Mi	EIN STÜCK VOM HIMMEL [Tischlerei]	10.30	16 / 8,-
		■ CAVALLERIA RUSTICANA/DER BAJAZZO	19.30	C
24	Do	EIN STÜCK VOM HIMMEL [Tischlerei]	10.30	16 / 8,-
		■ TANNHÄUSER	18.30	C
25	Fr	■ RIGOLETTO	18.00	C
26	Sa	EIN STÜCK VOM HIMMEL [Tischlerei]	16.00	16 / 8,-
		■ CAVALLERIA RUSTICANA/DER BAJAZZO	19.30	C
27	So	EIN STÜCK VOM HIMMEL [Tischlerei]	16.00	16 / 8,-
		■ TANNHÄUSER	17.00	C
28	Mo	■ TOSCA	18.00	B
30	Mi	■ ROMEO UND JULIA [Staatsballett Berlin]	19.30	C2
31	Do	■ RIGOLETTO	19.30	C

April 2016

1	Fr	■ DIE ÄGYPTISCHE HELENA	19.30	C
2	Sa	■ SALOME	20.00	C
3	So	Jazz & Breakfast [Restaurant Deutsche Oper]	11.00	O
		■ ELEKTRA [Familienvorstellung]	18.00	C

4	Mo	Liederabend III [Foyer]	20.00	16 / 8,-
5	Di	■ 21. Lions-Benefizgala: New York – Berlin	19.00	B
6	Mi	■ SALOME	20.00	B
7	Do	■ ELEKTRA	20.00	C
8	Fr	■ DIE ÄGYPTISCHE HELENA	19.30	C
9	Sa	Führung	15.30	5,-
		■ DIE LIEBE DER DANAE	19.30	C
10	So	■ DER ROSENKAVALIER	17.00	C
14	Do	■ DER ROSENKAVALIER	18.00	C
15	Fr	■ ROMEO UND JULIA [Staatsballett Berlin]	19.30	C2
16	Sa	Führung	15.30	5,-
		■ CARMEN	19.30	C
17	So	■ DER ROSENKAVALIER	17.00	C
19	Di	Opernwerkstatt: MORGEN UND ABEND [Foyer]	18.30	5,-
21	Do	■ ROMEO UND JULIA [Staatsballett Berlin]	19.30	B2
22	Fr	■ CARMEN	19.30	C
23	Sa	Familienführung	15.30	5,-
		■ DIE ZAUBERFLÖTE	19.30	C
24	So	Konzert der Internationalen Musikakademie [Foyer]	11.00	16 / 8,-
		■ CARMEN	18.00	C
		Jazz & Lyrics [Tischlerei]	20.30	20 / 15,-
27	Mi	■ DIE SACHE MAKROPULOS	19.30	B
28	Do	■ ROMEO UND JULIA [Staatsballett Berlin]	19.30	B2
29	Fr	■ Premiere: MORGEN UND ABEND [Deutsche Erstaufführung]	19.30	D
30	Sa	■ DIE SACHE MAKROPULOS	19.30	C

Mai 2016

1	So	Jazz & Breakfast [Restaurant Deutsche Oper]	11.00	O
		■ LUCIA DI LAMMERMOOR	18.00	C
2	Mo	■ LA TRAVIATA	19.30	D
3	Di	■ MORGEN UND ABEND	19.30	B

4	Mi	■ LUCIA DI LAMMERMOOR	19.30	B
5	Do	■ LOHENGRIN	17.00	D
6	Fr	■ LA TRAVIATA	19.30	D
7	Sa	Führung	15.30	5,-
		■ Premiere: NORMA [konzertant]	18.00	D
8	So	■ LOHENGRIN	17.00	D
9	Mo	5. Tischlereikonzert [Tischlerei]	20.00	16 / 8,-
11	Mi	■ MORGEN UND ABEND	19.30	B
12	Do	■ NORMA [konzertant]	19.30	D
13	Fr	■ ROMEO UND JULIA [Staatsballett Berlin]	19.30	C2
14	Sa	Familienführung	15.30	5,-
		■ TOSCA	19.30	C
15	So	■ DIE ZAUBERFLÖTE [Familienvorstellung]	18.00	C
16	Mo	■ ROMEO UND JULIA [Staatsballett Berlin]	18.00	B2
17	Di	Liederabend IV [Foyer]	20.00	16 / 8,-
20	Fr	■ DER LIEBESTRANK	19.30	C
21	Sa	■ Premiere: JEWELS [Staatsballett Berlin]	19.30	C2
22	So	■ MORGEN UND ABEND	18.00	B
26	Do	■ JEWELS [Staatsballett Berlin]	19.30	B2
27	Fr	■ DER LIEBESTRANK	19.30	C
28	Sa	Führung	15.30	5,-
		■ DER TROUBADOUR [Wiederaufnahme]	19.30	D
29	So	■ JEWELS [Staatsballett Berlin]	18.00	B2

Juni 2016

1	Di	Opernwerkstatt: DIE ENTFÜHRUNG AUS ... [Foyer]	18.30	5,-
3	Fr	■ DIE ZAUBERFLÖTE	19.30	C
4	Sa	Familienführung	15.30	5,-
		■ DER TROUBADOUR	19.30	D
5	So	■ TRISTAN UND ISOLDE	16.00	D
6	Mo	6. Tischlereikonzert [Tischlerei]	20.00	16 / 8,-

8	Mi	■ DER TROUBADOUR	19.30	C
9	Do	Knirpskonzert [Tischlerei]	10.30	5 / 2,-
		Knirpskonzert [Tischlerei]	15.00	5 / 2,-
		Knirpskonzert [Tischlerei]	17.00	5 / 2,-
		■ TOSCA	19.30	C
10	Fr	Knirpskonzert [Tischlerei]	10.30	5 / 2,-
		Knirpskonzert [Tischlerei]	15.00	5 / 2,-
		Knirpskonzert [Tischlerei]	17.00	5 / 2,-
		■ JEWELS [Staatsballett Berlin]	19.30	B2
11	Sa	Führung	15.30	5,-
		■ DER TROUBADOUR	19.30	D
12	So	■ TRISTAN UND ISOLDE	16.00	D
		Jazz & Lyrics [Tischlerei]	20.30	20 / 15,-
15	Mi	■ TOSCA	19.30	B
16	Do	■ DER TROUBADOUR	19.30	C
		Premiere: MIDNIGHT [Tischlerei]	20.00	20 / 10,-
17	Fr	■ Premiere: DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL	19.30	E
18	Sa	■ TRISTAN UND ISOLDE	17.00	D
		MIDNIGHT [Tischlerei]	20.00	20 / 10,-
19	So	■ JEWELS [Staatsballett Berlin]	18.00	B
		MIDNIGHT [Tischlerei]	20.00	20 / 10,-
21	Di	■ DORNRÖSCHEN [Staatsballett Berlin]	19.30	B2
22	Mi	■ DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL	19.30	D
23	Do	■ ELEKTRA	20.00	C
		MIDNIGHT [Tischlerei]	20.00	20 / 10,-
24	Fr	■ RIGOLETTO	19.30	C
		MIDNIGHT [Tischlerei]	20.00	20 / 10,-
25	Sa	Familienführung	15.30	5,-
		■ DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL	19.30	D
26	So	■ ELEKTRA	20.00	C
27	Mo	■ Sinfoniekonzert	20.00	A
28	Di	■ DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL	19.30	C

29	Mi	■ DORNRÖSCHEN [Staatsballett Berlin]	19.30	B2
30	Do	■ RIGOLETTO	19.30	C

Juli 2016

1	Fr	■ DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL	19.30	D
2	Sa	Führung	15.30	5,-
		■ CARMEN [Familienvorstellung]	19.30	C
		Jugendclub „on stage“ [Tischlerei]		
3	So	■ DORNRÖSCHEN [Staatsballett Berlin]	16.00	B2
		Jugendclub „on stage“ [Tischlerei]		
5	Di	■ DORNRÖSCHEN [Staatsballett Berlin]	19.30	B2
6	Mi	■ DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL	19.30	C
7	Do	■ CARMEN	19.30	C
8	Fr	■ DIE ZAUBERFLÖTE	19.30	C
9	Sa	■ DORNRÖSCHEN [Staatsballett Berlin]	19.30	C2

April 2017 – Der Ring des Nibelungen 2016 / 2017

1	Sa	■ DAS RHEINGOLD	19.30	F
2	So	■ DIE WALKÜRE	17.00	F
5	Mi	■ SIEGFRIED	17.00	F
9	So	■ GÖTTERDÄMMERUNG	16.00	F
13	Do	■ DAS RHEINGOLD	19.30	F
14	Fr	■ DIE WALKÜRE	17.00	F
15	Sa	■ SIEGFRIED	17.00	F
17	Mo	■ GÖTTERDÄMMERUNG	16.00	F

- Vorstellungen auf der Großen Bühne
- Freier Eintritt, Frühstücksbrunch: € 29,- [Dezember: € 49,-]
- ◆ Karten über das Musikfest Berlin und die Deutsche Oper Berlin
- * Veränderter Saalplan [Platzierung von Chor und Orchester u. a. im Zuschauerbereich. Unser Kartenservice berät Sie gern!]

Impressum

Deutsche Oper Berlin – Stiftung Oper in Berlin, 2015

Stand: 25. Februar 2015

Dietmar Schwarz [Intendant]

Donald Runnicles [Generalmusikdirektor]

Thomas Fehrle [Geschäftsführender Direktor]

Inhalt und Redaktion Jörg Königsdorf [Chefdramaturg] [verantw.],

Vertrieb und Marketing, KBB

Markenentwicklung und -auftritt Stan Hema, Berlin

Layout Benjamin Rheinwald [Deutsche Oper Berlin]

Druck Gulde-Druck, Tübingen

Änderungen vorbehalten!

Fotos

Julian Röder [Cover; Bildstrecke]

Barbara Aumüller [DIE LIEBE DER DANAE]

Peter Badge [Leitung]

Marcus Lieberenz [PETER GRIMES; GOLD; Chor; Orchester]

Yan Revazov [DORNRÖSCHEN]

Bettina Stöß [DIE HOCHZEIT DES FIGARO; LA BOHEME; RIENZI]

Bernd Uhlig [NABUCCO; PELLEAS UND MELISANDE]

tip Berlin

Lust auf Kultur?

- Konzerte, Ausstellungen, Filme und Veranstaltungen
- Tipps, Premieren und Kurzkritiken
- Alle wichtigen Adressen im Überblick



Alle Berlin-Highlights finden Sie alle 14 Tage neu am Kiosk, unter www.tip-berlin.de und im iKiosk!

Alte Meisterin
für **10€**

5 Wochen lang
zur Probe lesen.

taz.die tageszeitung

WIRTSCHAFT

Die Welt schaut auf

Testen Sie taz.die tageszeitung. 5 Wochen für 10 Euro: taz.de/5wochen

Deutschlandradio Kultur

Das Konzert im Radio.



Konzert
Di bis Fr, So • 20:03

Oper
Sa • 19:05

In Concert
Mo • 20:03

bundesweit und werbefrei

In Berlin auf UKW 89,6
UKW, DAB+, Kabel, Satellit, Online, App
deutschlandradiokultur.de



Große Oper.



Entdecken Sie Berlins interessante Seiten – mit der Berliner Zeitung und einem der angesehensten Feuilletons in Deutschland. Lebendig erzählt, gründlich recherchiert – von Hochkultur bis Underground. **Jetzt 2 Wochen testen! Mehr Infos unter (030) 23 27 61 76 oder unter www.berliner-zeitung.de/probe-abo**

Berliner Zeitung

— SAGT ALLES. —

Das Leitmedium der Hauptstadt.



Die „Zeitung des Jahres“. Auf Wunsch täglich.



Die „Zeitung des Jahres“ ist der Tagesspiegel. Das hat die angesehene Jury der Lead Academy entschieden. Wir freuen uns sehr und möchten diese Freude gerne mit Ihnen teilen: Wir schenken Ihnen zwei Wochen lang jeden Tag die „Zeitung des Jahres“. Alles was Sie tun müssen: Besuchen Sie unsere Webseite (www.tagesspiegel.de/zdj-dob), senden Sie eine Mail (leserservice@tagesspiegel.de) oder rufen Sie uns ganz einfach an (030/290 21-500) und die „Zeitung des Jahres“ kommt jeden Tag.

Berlin ist, wenn kulturelle Vielfalt den Takt angibt.

Foto: Leo Seidel



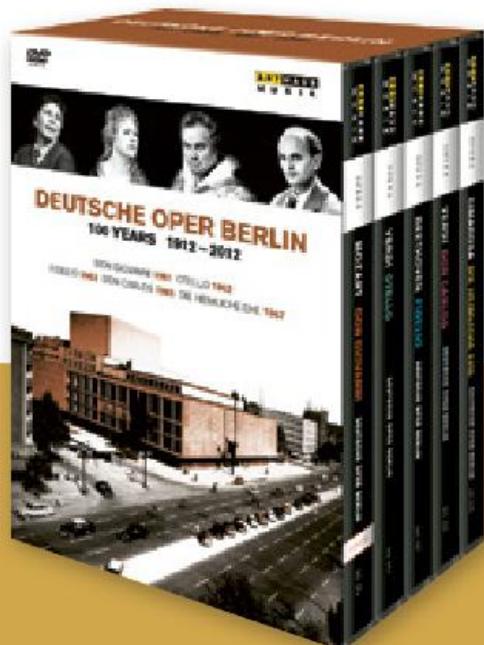
Jetzt 4 Wochen
testen:
0 800/198 2000

Berliner  Morgenpost

DAS IST BERLIN



DIE DEUTSCHE OPER BERLIN AUF DVD BEI **ARTHAUS MUSIK**



**20 HIGHLIGHTS UND RARITÄTEN
AUS ÜBER 50 JAHREN DEUTSCHE OPER BERLIN**
DEUTSCHE OPER BERLIN EDITION I & II (MIT INSGESAMT 10 OPERNAUFAHMEN)

WEITERE TITEL:

MOZART: DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL, **MEYERBEER:** DIE HUGENOTTEN,
WAGNER: RIENZI, **OFFENBACH:** ORPHEUS IN DER UNTERWELT,
STRAUSS: DIE LIEBE DER DANAE & **OVERTURE 1912** (DOKUMENTARFILM) U. V. A.

MIT DEN GROSSEN STARS DER OPERNBÜHNE
**RENATO BRUSON, DIETRICH FISCHER-DIESKAU, GWYNETH JONES, TORSTEN
KERL, RENÉ KOLLO, CHRISTA LUDWIG, MARTHA MÖDL, RENATA TEBALDI** u.v.a.

AB SOMMER 2015 AUF DVD UND BLU-RAY:
JENÜFA (RUNNICLES, LOY / KAUNE, LARMORE, ELGR, HARTMANN)

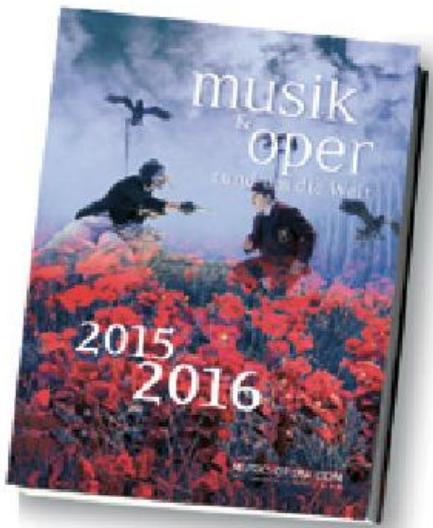
SAISON 2015-2016

Der internationale Konzert- und Opernführer

Hier finden Sie :



- Die großen Interpreten mit Ihren Saisonprogrammen und Fotos
 - Das Musik- und Opernprogramm von 400 Häusern in 35 Ländern
 - Der Programmkalender von September 2015 bis Juli 2016 nach Städten, Interpreten und Bühnen geordnet
- Alle praktischen Informationen zur Vorbereitung Ihrer Reise inkl. Sitzpläne



SONDERPREIS «DEUTSCHE OPER BERLIN» : 79 € anstatt 97 €

+ KOSTENLOS : jährlich 1 Magazine, die Sie über neue Programme und die Festspiele 2016 informieren

Réf. : Deutsche Oper Berlin

Diesen Coupon bitte zurücksenden an :

Music & Opera - 17 rue Cler - 75007 Paris - France

Tel: +33 (0) 1 53 59 39 29 - Fax : +33 (0) 1 47 05 74 61 - contact@music-opera.com - www.music-opera.com

Hiermit bestelle ich ... Exemplar(e) «Musik & Oper rund um die Welt 2015-2016» zum Sonderpreis von 79 € zuzügl. Versandkosten 13 € innerh. Europas, 19 € außerh. Europas

Name Vorname

Firma

Straße

PLZ Ort Land

Tel Email

Insgesamt: Exemplar(e) x (79 € + Versandkosten) = €

Vorauszahlung per Kreditkarte: AMEX VISA MASTERCARD

Nummer: Gültig bis: CVC/KPN:

MUSIC-OPERA.COM
OPERA - CONCERT - BALLET - FESTIVAL



Reservieren Sie Ihre Konzert-, Opern- und Ballettkarten auf der ganzen Welt!



Wall unterstützt die
Deutsche Oper Berlin.
Sichtbar!

Für Städte. Für Menschen.

 **Wall**

Abos 15 /16



PETER GRIMES © Marcus Lieberenz

Mehr Oper zum attraktiven Preis!

**Ob unsere Klassiker wie Premieren- und
Neuproduktions-Abonnement oder unsere
Spezial-Angebote wie Vier Jahreszeiten,
Regie-Handschriften und Strauss-Zyklus:
Profitieren Sie von den Abonnement-Vorteilen!**

Alle Informationen finden Sie ab Seite 232



DEUTSCHE OPER BERLIN







www.deutscheoperberlin.de